The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 312 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Freitag, den 25. September 1908.—5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 230

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Vom politischen Kriegsschauplatz.

Die Redetouren von Taft, Bryan u. s. w. —Der vielangegriffene Haskell.

New York, 25. Sept. Heute war die eigentliche Eröffnung der republikanischen Wahlkampagne in der Stadt New York.

Der republikanische Vizepräsidentschaftskandidat Sherman, von einer Kampagnereise durch New Jersey zurückgekehrt, sprach in einer Mittagsversammlung der „Commercial Travelers' Sound Money League."

In der republikanischen Versammlung, welche heute Abend in der „Carnegie Hall" stattfindet, wird Bundessenator Beveridge von Indiana auf Bryans Indianapoliser Rede über „Geschäft und Trusts" antworten. Noch eine ganze Reihe solcher Antworten werden von Sen. Beveridge angekündigt; er wird sie in beinahe jeder größeren Stadt zwischen hier und Chicago vom Stapel lassen.

Clinton, Ja., 25. Sept. Heute sprach der republikanische Präsidentschaftskandidat Taft hier sowie zu Davenport und in anderen Städten von Jowa, hauptsächlich über Arbeiterfragen. Seine Stimme hat sich wieder bedeutend gebessert.

Cincinnati, 25. Sept. Der demokratische Präsidentschaftskandidat Bryan fuhr heute nach Terre Haute, Ind., weiter, wo er später am Tage spricht.

Kansas City, Mo., 25. Sept. Gouverneur Haskell von Alabama, der Schatzmeister des demokratischen Nationalausschusses, kam auf der Reise von seinem Heim nach Chicago (wo er mit Hrn. Bryan und anderen demokratischen Führern konferiren wird) hier durch. Er äußerte sich einem hiesigen Zeitungsvertreter gegenüber eingehend über die Anschuldigungen von Wm. R. Hearst und Präs. Roosevelt gegen ihn. Meistens waren aber seine Auslassungen nur Wiederholungen der Erklärungen, welche er von Guthrie aus in seinem offenen Briefe abgegeben hatte.

Auf die erst ganz neuerdings erhobenen Anschuldigungen Hearsts (welcher gestern Abend in einer Rede in New York sagte: „Haskell ist nicht nur ein Werkzeug der „Standard Oil Co." und ein krummer Eisenbahngründer, sondern auch ein Stahltrustorganisator") wollte er vorerst nichts erwidern. Dahingegen wies er die Aeußerungen des Sekretärs des Innern, Garfield, bezüglich der Machenschaften der „Prairie Oil & Gas Co." in Oklahoma zurück.

Kansas City, Mo., 25. Sept. Der, gegenwärtig hier befindliche L. T. Russell, Redakteur des „Morning Democrat" in Ardmore, Oklahoma, behauptet in einem offenen Brief an Bryan, er, Russell, habe Bryan schon im letzten Herbst alle Anschuldigungen Hearsts gegen Gouv. Haskell schriftlich unterbreitet, aber Bryan habe die betreffenden Schriftstücke nicht nur nicht lesen wollen, sondern sie verächtlich aus dem Bahnwaggonfenster geworfen. Russell fügt jetzt noch weitere, „ölige" Mittheilungen hinzu.

Baltimore, 25. Sept. Der demokratische Vizepräsidentschaftskandidat J. W. Kern, der sich nahezu eine Woche in Baltimore aufgehalten hat und mit repräsentativen Persönlichkeiten aus allen Theilen des Staates Maryland zusammengetroffen ist, sprach die Ueberzeugung aus, dieser Staat sei für den demokratischen Wahlzettel diesmal so sicher, wie sein Heimathsstaat Indiana, und Indiana sei so sicher, wie Alabama.

Hr. Kern reist heute Abend nach Ohio ab.

Kansas City, Mo., 25. Sept. Gouv. Haskell stellte auch entschieden in Abrede, daß er als Schatzmeister des demokratischen Nationalausschusses zurückzutreten gedenke.

„Präsident Roosevelt ist der größte Kartenverblüffungsspieler im politischen Geschäft," fügte er hinzu, „Sie sollten nur hören, was man von dem Kerl da unten in Oklahoma denkt!

Ueber die „Standard Oil"-Auslassungen des Sekretärs des Innern Garfield sagte er noch:

„Na, der sollte allerdings in Sachen der ‚Prairie Oil & Gas Co.' in Oklahoma gut Bescheid wissen, — denn ich habe erst letzten Sommer Veranlassung gehabt, ihn zurechtzuweisen, als er jener Gesellschaft noch Extraprivilegien für das Legen zwischenstaatlicher Röhrenleitungen zu geben suchte."

Trenton, N. J., 255. Sept. Die republikanische Staatskonvention für New Jersey trat hier zusammen, unter schwacher Betheiligung. Es sind 12 Präsidentschaftswahlmänner aufzustellen.

Die Waldfeuer.

Washington, D. C., 25. Sept. Ein Telegramm, welches dem Förstereibüro aus Minnesota zugegangen ist, meldet, daß auch im Minnesota'er Nationalforst Feuer ausbrach. Doch versichert der dortige Forstaufseher, daß die Beamten die Situation beherrschen. Es wird berichtet, daß die Feuer, dort und anderswo, meistens durch die Eisenbahnen verursacht wurden.

Der Schaden durch die jetzigen Waldbrände in Minnesota trifft hauptsächlich sehr junges Wachsthum.

Von einem wirklichen Schwinden der Gefahr kann man nur erst dann sprechen, wenn es einmal ganz gehörig geregnet hat!

Port Arthur, Ont. (Kanada), 25. Sept. Waldfeuer fegen über ein großes Gebiet an der kanadischen Nordbahn bei Kashabowa daher und haben sich auch südlich über einen, zehn Meilen langen Gebietsstreifen verbreitet. Die Ansiedler von Coghlin und Marks haben einen schweren Kampf für die Rettung ihres Heims.

Kapitän Hector vom Dampfer „America", welcher vom amerikanischen Gestade des Superiorsees hier eintraf, sagt, die Brände seien dort auf's Neue ausgebrochen und schlimmer, als je zuvor!

Calumet, Mich., 25. Sept. Die Regenfälle der letzten zwei Nächte haben die Waldbrände um Calumet herum auch noch nicht zum Einhalt gebracht. Farmer und viele Andere bekämpfen die Feuer mit aller Energie.

Viele Bahnzüge verspäteten sich nur wegen des Rauches.

25 Todte!

Schlimme Bahnkatastrophe in Montana. — Verhängnißvoller Zusammenstoß!

Helena, Mont., 25. Sept. Eine Spezialdepesche aus Livingston, Mont., meldet, daß der ostwärts fahrende Personenzug Nr. 16 der Northern Pazifikbahn, welcher um Mitternacht von Helena abgefahren war, zu Youngs Point mit einem Güterzug zusammenstieß, und daß 25 Personen getödtet wurden.

Unter den Getödteten sind auch der Lokomotivführer, der Heizer und der Bremser des Personenzuges.

Helena, Mont., 25. Sept. Nach späteren Berichten über den Zusammenstoß sind außer den 25 Todten mindestens 15 Personen schwer verletzt.

Es fiel zur Zeit Schnee, und daher konnte der Signalmann des Güterzuges sich dem Lokomotivführer des Personenzuges nicht bemerklich machen!

Der Expreßwagen durchstieß den Rauchwagen, und fast alle verhängnißvollen Unfälle ereigneten sich in dem letzteren.

Der Lokomotivführer des Personenzuges, Besinger, ist übrigens nur leicht verletzt; aber sein Heizer, Nora Babcock, wurde auf der Stelle getödtet.

Das Eintreffen näherer Berichte über die Katastrophe scheint sich sehr zu verzögern.

Jll. Staatsausstellung eröffnet.

Die größte aktive Betheiligung in ihrer Geschichte.

Springfield, Jll., 25. Sept. Die jährliche Jllinoiser Staatsausstellung wurde heute eröffnet, und die Liste der Eintragungen ist die größte, welche in ihrer Geschichte dagewesen ist. Alle Abtheilungen sind überfüllt!

Das Wetter ist schön, aber heiß. Nur schlechtes Wetter kann verhindern, daß diese Ausstellung auch ein großer finanzieller Erfolg wird.

Makler verhaftet.

Unter Anklage des Großdiebstahls.

New York, 25. Sept. Albert A. Brown, Edward Buchman, W. Rena Whitman und Lewis Ginter Young, welche die verkrachte Börsenmaklerfirma A. A. Brown bildeten, sind jetzt unter Anklage des Großdiebstahls verhaftet worden, nach einem Verhör vor einem Bundeskommissär.

Thaw nach Pittsburg beordert.

Pittsburg, 25. Sept. In dem bekannten Bankerottverfahren gegen den, im Staate New York inhaftirten Millionärmörder Harry K. Thaw wurde dem Bundesmarschall Stephen P. Stone der Befehl übergeben, Thaw vor das Bundesgericht dahier zu bringen. Marschall Stone aber sagte, er habe kein Recht, diesen Befehl außerhalb des westlichen Distrikts von Pennsylvanien zuzustellen.

Ohne Zweifel wird Thaw in einer unmittelbaren bundesgerichtlichen Order den New Yorker Behörden abverlangt werden.

Durch Nebel aufgehalten.

South Norwalk, Konn., 25. Sept. Es wurde drahtlose Verbindung mit dem vermißten, von New York abgefahrenen Dampfer „Commonwealth" angeknüpft, und man erfuhr auf solche Weise, daß der Dampfer eine ganze Nacht hindurch durch Nebel in der Nähe des „Höllenthores" aufgehalten werde, aber heute Vormittag weiterfuhr.

Es brennt im Holzhof.

Birmingham, Ala., 25. Sept. Die Trockenöfen in den Anlagen der „Hollins Lumber Co." zu Goodwater geriethen in Brand, und wahrscheinlich ist auch die Holzmühle nicht zu retten. Der Verlust wird hoch kommen.

Einbrecher in der Bank.

Sioux Falls, S. D., 25. Sept. Die „Colton Savings Bank" zu Colton wurde von Einbrechern besucht. Dieselben erbeuteten etwa $1000 und entkamen in einem Automobil.

— Vom Kasernenhof.—Wachtmeister (zum dummen Rekruten): Sie stehen mit Ihrer Dummheit einzig da, Sie strafen sogar den seligen Ben Akiba Lügen.

Ausland.

Die Cholera

Auch französische und belgische Behörden sind auf der Hut. — Das griech. Kronprinzenpaar inspizirt.

Köln, Deutschland, 25. Sept. Wegen des so bedenklichen Grassirens der Cholera in Rußland sind auch die französischen und die belgischen Grenzbehörden sehr auf der Hut.

Alle Durchreisenden, welche von Deutschland kommen, werden an französischen und belgischen Grenzstationen der Eisenbahnen abermals streng geprüft, — und sogar der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland mußten sich jüngst eine solche Inspektion gefallen lassen.

Manila, 25. Sept. Auf die Weisungen aus Washington hin, wonach der Besuch des amerikanischen Atlantischen Schlachtschiffgeschwaders dahier nur mit eingeschränktem Programm stattfinden darf, wenn die Cholera hier in gefährlichem Maße weiterherrscht, wird jetzt darauf gedrungen, den Empfang zu verschieben, bis die Kriegsschiffe aus Japan zurückgekehrt sind.

Morgen oder Sonntag wird dieser Vorschlag in einer Konferenz des Generalgouverneurs Smith und seines Assistenten besprochen.

Es wird übrigens wiederum versichert, daß sich die Zahl der neuen Erkrankungen von Tag zu Tag vermindere, und die Krankheit überhaupt nicht bösartig hier auftrete, — indeß wird es für unmöglich erklärt, die Stadt schon in kurzer Zeit ganz von der Cholera zu reinigen.

Columbus, O., 25. Sept. Kinnes Fritter erhielt die telegraphische Kunde aus Manila, daß sein Bruder Lincoln Fritter dort an der Cholera gestorben sei. Derselbe spielte früher eine hervoragende Rolle im Grundeigenthumsgeschäft, galt für einen Millionär, verkrachte und verschwand dann.

Venezuela und England.

Hollands zweite Note in Karakas überreicht.

Karakas, Venezuela (über Willemstad, Kurassao, 25. Sept.). Präsident Kastro erhielt ein Telegramm vom britischen Gesandten bei der venezolanischen Regierung, Sir Vincent Corbett, welcher sich auf der Rückkehr von Port of Spain, Trinidad, hierher befindet. Dieses, aus Ciudad Bolivar abgesandte Telegramm läßt erkennen, daß ganz freundschaftliche Beziehungen zwischen Venezuela und Großbritannien bestehen.

Sir Vincent sagt darin: „Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeiten, welche mir sämmtliche venezolanische Behörden auf der Fahrt von Barquisimeto nach Ciudad Bolivar erwiesen haben."

Der venezolanische Minister des Auswärtigen, Paul, hat den Empfang der jüngsten Note von der holländischen Regierung bescheinigt. Er behält sich eine eingehende Antwort vor, bis er die zweite Note Hollands über die Streitigkeiten zwischen den beiden Regierungen im Besitz hat.

Im Haag, 25. Sept. Die zweite holländische Note über die Schwierigkeiten mit Venezuela ist durch Freiherrn von Seckendorf, den deutschen Gesandten in Karakas und jetzigen Mitvertreter der holländischen Interessen, heute der venezolanischen Regierung zugestellt worden.

Russ. Regierung zufrieden.

Professoren haben sich offenbar gefügt.

St. Petersburg, 25. Sept. Das amtliche Regierungsorgan „Rossia" theilt mit, daß Serge A. Muromtsew und die übrigen Professoren und Vorleser an der Universität Moskau, die vor mehreren Wochen beordert wurden, entweder ihre Mitgliedschaft in „ungesetzlichen politischen Parteien" aufzugeben oder aus dem Regierungsdienste auszuscheiden, Erklärungen unterbreitet hätten, die vollkommen befriedigend für das Erziehungsministerium seien, und daß daher der Fortsetzung ihrer Universitätsthätigkeit nichts im Wege stehe.

(Wie früher gemeldet, wurde aber diese Ordre an alle Professoren und sonstige Lehrer des Landes gerichtet; über die anderen wird noch nichts mitgetheilt.)

Koreanischer Zeitungsmann freigesprochen.

Söul, Korea, 25. Sept. Young Ki Tak, Redakteur der einheimischen Ausgabe der hiesigen „Daily News" (die früher dem Engländer Bethel gehörte), ist von der Anklage der Veruntreuung von Geldern, welche angeblich für den Loskauf Koreas von Japan bestimmt waren, freigesprochen worden. Dies geschah theils auf Bethels Aussagen hin, theils weil der Verfolger selber das Beweismaterial nicht als genügend erachtete.

Brit. Schiffbauer gingen leer aus!

Glasgow, 25. Sept. Die britischen Schiffbauer, welche Angebote für den Bau von 16 kleinen Kriegsschiffen für die argentinische Flotte einreichten, haben keine einzige Bestellung erhalten. Deutsche und holländische Schiffbauer haben ihnen durch niedrigere Preise alle Bestellungen weggeschnappt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Libau: Estonia von New York, über Rotterdam.
Antwerpen: Minnesota von Baltimore, über London.

Chicago sein Wohnort.

Wichtige Entscheidung in einem Scheidungsprozeß.

Richter Barnes gab heute im Superiorgericht, indem er dem in Washington angestellten Regierungsbeamten Winfield Scott die Scheidung von seiner Frau bewilligte, eine für alle Regierungs-Angestellten, die von ihrem Wohnort dienstlich versetzt werden, wichtige Entscheidung ab. Er erklärte nämlich, daß ein solcher Beamter, wo er sich auch dienstlich aufhalten möge, da beheimathet ist, wo er ursprünglich gewohnt hat.

Scott warf seiner Frau u. a. vor, sie habe bei der Rückfahrt von einem Ausflug auf dem Schooß eines Bahnbeamten geschlafen und sei einmal bei einem anderen Ausflug betheiligt gewesen, auf dem Wein aus Krügen getrunken worden sei. Der Richter war erst im Zweifel, ob er zuständig sei, weil Scott sich in Washington aufhält, Scotts Anwalt machte ihn aber darauf aufmerksam, daß sein Klient sein Wahlrecht bei den Nationalwahlen in Chicago ausübt, also hier seinen gesetzlichen Wohnsitz hat.

Geld und Pflaster.

Ersteres vorhanden, jetzt aber ungewiß, wo Ausbesserung zu beginnen ist.

Straßensuperintendent Doherty hat heute dem technischen Aufsichtsrath der Straßenbahnen abermals um Auskunft darüber ersucht, auf welchen Straßen im Hauptgeschäftsviertel die Straßenbahngesellschaften ihre Geleise umbauen und Schleifen legen und wann sie damit anfangen wollen. Der Beamte muß sich danach richten, wenn er die Ausbesserung des Pflasters anordnet, wofür aus der Wagensteuer jetzt $280,000 zur Verfügung stehen, damit nicht eine von ihm gerade verbesserte Straße vielleicht in kurzer Zeit wieder aufgerissen und das Geld für die Arbeit fortgeworfen wird.

Barry muß zahlen.

John Barry, der Präsident von „Barry Bros.' Transport Co.", wurde heute im Schuldgericht von Richter Hume angewiesen, dem Gerichtsdiener die $11, die er bei sich hatte, auszuliefern, und seine Frau mußte $40, die sie noch von ihres Mannes Gehalt von $120 übrig hatte, hergeben. Barry schuldet der „American Trust & Savings Bank" $3002.50. Juwelen besitzt er, wie er sagte, nicht; sein Monatsgehalt ist $300.

Abgestürzt.

Der am Neubau an Evanston Ave. und Crescent Place beschäftigte Arbeiter John Turner stürzte dort heute aus der Höhe des zweiten Stockes ab und eine Planke, die ihm aus der Hand geglitten war, fiel auf ihn. Der Verunglückte ringt in seiner Wohnung Nr. 921 Ridgeway Ave. mit dem Tode. Er hat schwere Verletzungen am Rückgrat erlitten.

Woher der Name?

Schulrathspräsident Schneider läßt jetzt nachforschen, nach wem einige der älteren Schulen benannt wurden, da deren Namen ihm und den Schulbeamten unbekannt sind. Anlaß dazu bot die heute erfolgte Mittheilung der Vorsteherin Edith Huguenin, daß die von ihr geleitete Schule John J. statt Joshua C. Knickerbocker genannt ist.

In Lebensgefahr.

Der 35jährige Frank Weaver, Nr. 185 Townsend Str., fiel heute am Fuße der LaSalle Str. in den Fluß. Er wurde aber, ehe er nennenswerthen Schaden genommen hatte, von dem Polizisten Charles Kenney und Mason Bukaski, Nr. 568 50. Straße, herausgefischt.

— Seine Motivirung. — Richter: „Angeklagter, Sie schlugen den Kläger ohne Veranlassung mit einem Porzellantopf auf den Kopf, daß er zerbrach. Hat Ihnen dies denn nachher nicht leid gethan?" — Angeklagter: „Gewiß, Herr Richter, denn der Porzellantopf war noch so gut wie neu."

— Abkühlendes Wortspiel.—„Wenn ich die Eugenie sehe, bin ich immer ganz weg; sie ist mein Magnet." — „Aha, ich verstehe, gelt, sie mag net!"

— Wohlwollend.—Hausfrau (beim Abendessen): „Mir scheint, Sie haben zu viel Schinken abgeschnitten, Marie!" —Dienstmädchen (weinend): „Ach, essen Sie 'n nur auf, Madame, mein Schatz ist mir untreu geworden!"

— Naiv bemerkt.—Hänschen (welches soeben Zeuge eines häuslichen Zwistes gewesen, zu seinem Papa): Papa, soviel weiß ich aber, heirathen werde ich mal nicht, aber Papa will ich doch werden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Mauretania nach Liverpool. (Hatte schon am Mittwoch abzufahren versucht, war aber wegen des argen Nebels in der Gravesendbai liegen geblieben).
Am Lizard vorbei: Cedric, von Liverpool nach New York; Canada, von Liverpool nach Montreal.
Christiania: Louisiana, von Kopenhagen nach Boston.
Antwerpen: Manitou, nach Boston und Philadelphia.
Southampton: Rhein, von Bremen nach New York und Baltimore.
Boston: Columbian nach London; Numidian nach Glasgow.

Ruhe vor dem Sturm.

Demokraten sind gespannt auf die Begegnung Bryans und Haskells.

Treffen morgen hier ein.

Nachricht, daß der dem. Nationalausschuß einberufen ist, wird abgeleugnet. — Josephus Daniels antwortet auf die neuesten Angriffe Hearsts.

Ruhe herrschte im demokratischen Nationalhauptquartier im Auditorium Annex. Es war die Ruhe vor dem Sturm, der sich morgen nach der Ansicht gewöhnlich gut unterrichteter Personen über dem Haupte Gouverneur Charles N. Haskells von Oklahoma entladen wird, den William Randolph Hearst so schwer angegriffen hat.

Niemand wollte sich über die Anschuldigungen gegen das Oberhaupt des jüngsten Staates der Union aussprechen; es wurde sogar bestritten, daß er, wie an anderer Stelle berichtet wird, nach Chicago entboten worden ist, um sich vor Herrn Bryan und Mitgliedern des Nationalausschusses zu rechtfertigen oder aber seine Stellung als Schatzmeister des Ausschusses niederzulegen.

John E. Lamb, stellvertretender Leiter des Hauptquartiers in der Abwesenheit Norman E. Macks, war nicht anwesend. Er befindet sich in seinem Heimathsstaate Indiana, wo Herr Bryan heute in Terre Haute spricht, und wird morgen früh mit dem Bannerträger der Partei in Chicago eintreffen.

Die anderen Bürovorstände waren nicht zu bewegen, sich über die neuesten Anklagen gegen Gouverneur Haskell wegen seiner angeblichen Feindseligkeit gegen Arbeiterbündler auszusprechen.

Trotzdem allgemein geleugnet wurde, daß der Vollstreckungsausschuß des Nationalausschusses morgen mit Hrn. Bryan hier zusammentreffen wird, um die Anschuldigungen gegen Gouverneur Haskell zu erörtern und über den Angeklagten zu Gericht zu sitzen, ließ die Stimmung, die herrschte, doch erkennen, daß außergewöhnliche Dinge sich vorbereiten.

Herr Bryan wird morgen früh von Terre Haute kommend, hier eintreffen und sich mehrere Stunden lang aufhalten. Gouverneur Haskell wird schon heute Abend gegen neun Uhr hier eintreffen. Im republikanischen Nationalhauptquartier wurde behauptet, daß Thomas A. Owen, der hiesige Vertrauensmann Haskells, gestern seinem Auftraggeber telegraphirt habe, sich heute hier einzufinden, ehe Herr Bryan eintreffe, und diese Nachricht geheim zu halten. Im demokratischen Nationalhauptquartier wußte man von einem derartigen Telegramme nichts.

Daniels antwortet Hearst.

Der Versuch William Randolph Hearsts, den früheren Senator von South Carolina John L. McLaurin, der sich, wie von Hearst vorgelegte Briefe beweisen, mit der Standard Oil Co. und ihrem Vizepräsidenten John B. Archbold eingelassen hatte, der demokratischen Partei an die Rockschöße zu hängen und damit der Partei im Allgemeinen zu schaden, wurde heute von Josephus Daniels, Mitglied des demokratischen Nationalausschusses für North Carolina, beantwortet. Herr Daniels, der Vorsitzender des literarischen Büros ist, erklärt, daß McLaurin nur dem Namen nach ein Demokrat war und immer zusammen mit den Republikanern stimmte, wofür ihm die republikanischen Präsidenten McKinley und Roosevelt gestatteten, die Bundesämter, die sie kontrollirten, zu vertheilen. Er versuchte eine „weiße republikanische Partei" im Süden zu gründen und seinen demokratischen Kollegen Benjamin Tillman zu Fall zu bringen, verlor aber dabei seinen eigenen Sitz im Senate. Herr Daniels sprach sich über McLaurin, wie folgt, aus: „Die Thatsache, daß der frühere Senator McLaurin sich mit der Standard Oil Co. eingelassen hat, ruft keine Verwunderung hervor. McLaurin gehörte zu der auserlesenen Schaar, die als „Senatoren vom Weißen Hause" bekannt sind, und nahm Gefälligkeiten von McKinley und Roosevelt an. Er war ein häufiger Besucher im Weißen Hause während der Verwaltung Präsident Roosevelts und sein Einfluß hat sich geltend gemacht, wenn es zur Vertheilung der Bundesämter in South Carolina kam. Als Mitglied des Senats kündigte Senator McLaurin der demokratischen Partei die Treue und stimmte mit den republikanischen Senatoren. Späterhin suchte er sich die Hilfe der Republikaner zu sichern, indem er die „weiße republikanische Partei des Südens" gründete. Es ist nicht zu verwundern, daß die Demokraten von South Carolina McLaurin den Abschied gaben und sich für Tillman erklärten. Anscheinend hat Herr Tillman gewußt, daß sein Kollege McLaurin sowohl ein Werkzeug der Standard Oil Co. als ein „Senator vom Weißen Hause" war, als er ihn als Verräther an seiner Partei brandmarkte. Es ist bedeutsam, daß Tillman, ein erbitterter Widersacher der Trusts und der Standard Oil Co., im Weißen Hause nicht gern gesehen war, während McLaurin, der sich mit der St. Oil Co. verbündete, um Tillman zu beseitigen, die Aemter, welche die republikanische Verwaltung zu vergeben hatte, vertheilte. Wenn ein demokratischer Senator im Süden anfängt, Aemter zu vergeben, die von der republikanischen Verwaltung kontrolirt werden, wird er gewöhnlich auch ein Günstling der Trusts."

Debs trifft in Chicago ein.

Eugen V. Debs, der sozialistische Präsidentschaftskandidat, traf heute mit seinem Sonderzug auf seiner Kampagnetour quer durch den Kontinent in Chicago ein und begab sich nach kurzem Aufenthalte nach dem Osten. Die nächste größere Kundgebung findet in Cleveland statt. Herr Debs hat mit seinem Sonderzuge bereits 9000 Meilen im Westen zurückgelegt.

Bryans Empfang in Ohio.

Herr Daniels, der soeben von einer Reise durch den Osten zurückgekehrt ist und Herrn Bryan eine Zeit lang auf seiner Tour durch Ohio begleitete, berichtete, daß der Bannerträger der Partei überall mit außerordentlichre Begeisterung aufgenommen worden sei. „Die Begeisterung, mit der die Bevölkerung Ohios Herrn Bryan empfing, spottet aller Beschreibung," erklärte er heute. „In Cincinnati, der Heimathsstadt Tafts, erhielt er die größte Ovation. Dayton aber überbot alle anderen Städte des Staates in seiner Begeisterung für Herrn Bryan. Zehntausende füllten die Straßen und schrien sich heiser für Herrn Bryan. Die Stadt war ihm zu Ehren reich geschmückt. Herr Bryan sprach vor einer riesigen Zuhörermenge im Opernhause, und sah sich genöthigt, auf der Straße zu einer weiteren Versammlung von 20,000 Personen zu sprechen. Als Beweis für die Unterstützung des Arbeiterelements in Ohio brauche ich nur anzuführen, daß die Angestellten der Cincinnati, Hamilton und Dayton-Bahn ihm einen Sonderzug aus eigenen Mitteln stellten, den sie über und über mit Flaggen schmückten. Sie überschütteten ihn förmlich mit Blumen."

Eine Lehrfarm.

Das „Artcraft Institute" will sie in der Nähe von Chicago einrichten.

In der Nähe der Stadt, vielleicht 20 oder 25 Meilen nordwestlich von Chicago, will das „Artcraft Institute" auf 300 Acres Land eine Farm einrichten, auf welcher Leute in allerlei Erwerbszweigen ausgebildet werden sollen. Ein entsprechendes Stück Land soll Anfang nächster Woche ausgewählt und angekauft werden. Der bemerkenswerthe Erfolg des im Jahre 1900 gegründeten Instituts hat den Leitern Muth zu diesem weiter ausgreifenden Unternehmen gemacht, das wenig oder unbemittelten Männern und Frauen Gelegenheit geben soll zu freier Ausbildung im Landbau, in der Gemüse-, Hühner-, Obst- und Blumenzucht, in der Milchwirthschaft und zahlreichen anderen Erwerbsthätigkeiten.

Dreiviertel der Leute, denen die Vortheile des Instituts zu Gute kommen, zahlen nichts oder sehr wenig dafür, die Anstalt erhält sich durch das Einkommen aus ihren Werkstätten und durch freiwillige Beiträge. Frau T. Vernetae Morse steht als Präsidentin an der Spitze; der Sonderausschuß, der die Einrichtung der Farm übernommen hat, besteht aus Elbridge Hanecy, William G. Stearns, H. Erskine Smith, Frau J. A. McGill, Sidney S. Gorham, Phillip McKenna, Frau George E. Adams, Frau J. B. Lord, Joseph T. Leimert, John A. McGarry, Frau R. T. Crane und Frau T. Vernette Morse.

Die Rassenfrage in den Schulen.

Präsident Schneider vom Schulrath versicherte heute, daß keine weißen Kinder aus einer Schule versetzt werden würden, weil in dieser auch farbige seien. Die Eltern müßten schon aus dem Schulbezirk ziehen, um eine Versetzung zu veranlassen. Uebrigens seien in dem Bezirk der vielgenannten Keith-Schule die Eltern mancher farbigen Kinder weit besser als die von manchen weißen.

* $25 Schaden richtete Feuer heute Mittag an dem Plankenwege auf dem Hochbahngerüst an der 5. Ave. und Randolph Str. an. Es war vermuthlich durch elektrische Funken verursacht worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: König Albert von Genua u. s. w.; Korea von Libau, über Rotterdam; Argentina von Triest.
Queenstown: Arabic, von New York nach Liverpool.
Liverpool: Empreß of Ireland von Quebec.
Manchester: Caledonian von Boston.
Cherbourg: Kaiserin Auguste Viktoria, von New York nach Hamburg.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar und andauernd warm; lebhafte südliche Winde.
Jllinois, Indiana und Nieder-Michigan: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar und andauernd warm.
Wiskonsin: Heute Abend klar und warm; morgen im Westen des Gebietes regnerisch und kühler.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 77 Grad, Nachts 12 Uhr 76 Grad, Morgens 6 Uhr 79 Grad, Mittags 12 Uhr 85 Grad.

Der Wardklub.

Allerlei politische Glaubensbekenntnisse darin vereint.

Wahlkontest Healy-Wayman.

Interessante Mittheilungen des Sekretärs des jüdisch-demokratischen Klubs der 9. Ward.—Wayman weist Liebeswerben der republikanische Maschine zurück.

Man glaubt nicht, daß Richter Cutting die Zeit zur Unterbreitung von Zeugenaussagen in dem Kontest des Staatsanwalts Healy um die Nominirung für sein gegenwärtiges Amt dermaßen beschränken wird, um die Vorlegung wichtiger Aussagen unmöglich zu machen, doch wird versichert, daß der Richter verhindern wird, daß die Entscheidung in dem Kontest erst erfolgen kann, wenn der amtliche Wahlzettel in den Druck gegeben worden ist.

B. J. Brownstein, Sekretär des jüdisch-demokratischen Klubs der neunten Ward, war in der heutigen Verhandlung der erste Zeuge und verlas eine Liste von 74 Klubmitgliedern, von denen 47 von Bezirksführern angemeldet und ihm unbekannt seien; 23 Klubmitglieder seien als Politiker in der Ward thätig, einige für die Demokraten, andere für die Republikaner. In der Stadtrathswahl im Frühjahr hätten Alle für Herrn Fick gearbeitet; zwei der Klubmitglieder seien ihm als Republikaner bekannt, ein drittes sei bald Republikaner, bald Demokrat; acht nennten sich Republikaner; einer sei in den letzten zwölf Monaten Mitglied einer demokratischen Konvention gewesen und habe bei der Vorwahl am 8. August für Healy gearbeitet.

W. John J. Stahl, 496 Ashland Ave., war der erste Zeuge aus der 11. Ward. Er sagte, er habe für Healy gestimmt. Gefragt, ob er wisse, daß er zehn Stimmen als Bezirksvertreter im Parteirath erhalten habe, verneinte er und versicherte, er sei überhaupt kein Kandidat gewesen.

Wm. McGraw, Nr. 785 W. 12. Straße, sagte aus, daß er für Healy gestimmt habe, und vor zwei Jahren für Bürgermeister Dunne. Registrirt war er nicht.

John Cosgrove, Nr. 826 W. Taylor Straße, seit 53 Jahren ein Demokrat, versicherte, er sei ein Republikaner geworden und habe als solcher bei der Vorwahl gestimmt. Republikaner werde er bleiben, wenn diese Partei „ihn besser behandele als es die demokratische gethan habe".

Zahlreiche von Healys Anwalt angezweifelte Theilnehmer an der Vorwahl wiesen sich als vollberechtigt aus, manche waren umgezogen, aber im Bezirk geblieben, von anderen hatten Hausgenossen irrthümlicherweise gesagt, sie wohnten nicht dort. Den Hausgenossen waren die Namen der betreffenden Stimmgeber eben unbekannt.

Richter Cutting sah sich zu der Bemerkung veranlaßt, daß Jemand nicht schon deshalb als Demokrat anzusehen sei, weil er demokratischen Wahlversammlungen beigewohnt habe. Das habe er selber schon gethan.

Waymans Standpunkt.

Staatsanwalt Healy wird, wie schon berichtet, von der republikanischen Parteimaschine gezwungen werden, von seiner Bewerbung zurückzutreten. Als man seinem erfolgreichen Mitbewerber Wayman mit der gleichen Forderung kam, erklärte er rundweg, daß die Maschine Healy zum Kandidaten für die Staatsanwaltschaft auserschen hatte, daß die Parteigenossen Healy aber abgelehnt und sich für ihn selbst erklärt hätten. Er sehe keinen triftigen Grund ein, weshalb er der Maschine gestatten solle, der Partei einen dieser vielleicht ebenso unwillkommenen Kandidaten wie Healy aufzuzwingen. Oskar Hebel war bekanntlich von der Maschine als Kompormißkandidat auserschen worden.

Richter Chytraus hat noch keinen Spezial-Staatsanwalt zur Untersuchung der von Healy erhobenen Anschuldigungen der Wahlbetrügereien ernannt, versichert jedoch, daß der Countyrath die erforderlichen Mittel bewilligen müsse, wenn er auch nicht wolle. Healys selbstsüchtiges Auftreten hat das County angeblich schon $37,000 gekostet, und der Countyrath sträubt sich gegen weitere Verwilligungen zur Förderung von Healys Plänen. Die Ernennung mag der Richter heute noch vornehmen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Nantucket, Mass., vorbei: Amerika, von Hamburg nach New York.
An Sable Island vorbei: St. Paul, von Southampton nach New York; Campania, von Liverpool nach New York; La Provence, von Havre nach New York.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 312 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

OPEN SATURDAY TILL 10 P. M.

THE HUB

STATE JACKSON QUINCY

Henry C. Lytton
PRES.

—unser 21. jährliches Herbstfest oder Mode-Ausstellung, vollständiger, prächtiger, reichhaltiger als je zuvor, beginnt morgen (Samstag) Vormittag; um die Thatsache nachdrücklich zu betonen, daß The Hub als ein Werthe gebendes Etablissement in einer Klasse für sich steht, werden spezielle Souvenir-Bargains während der Fest-Periode offerirt, wie folgt:

—1,500 Männer-Anzüge, gemacht aus echtem Hockanum Mills schwarzem Thibet-Tuch, mit Pure Dye Seide gefüttert, Hand-Felled Edges; auch echte Kammgarne in einer Auswahl reicher Olive- und grünen Schattirungen, mit Shadow- und Pencil-Streifen Effekten, und ein riesiges Sortiment von netten Tweeds und Velours, in allen neuen Schattirungen und Mustern; alle Größen, einschließend Anzüge für korpulente und sehr schlanke Männer; Anzüge, die schnell für $20 und $22 verkauft werden würden; spezieller Preis.............. **$14**

—1,200 Dreiviertel-Längen Herbst-Ueberzieher für Männer, in einer Auswahl von reinwoll. Stoffen, einschließend schlichte graue und fancy gestreifte Kammgarne, nette schottische Cheviots in lohfarbigen, braunen, grauen und fancy Mischungen; auch den stets beliebten kurzen Box-Covert Tuch Ueberrock, in allen lohfarbigen und grauen Schattirungen, sowie fancy Streifen und beliebten Mischungen; elegant geschneiderte Kleidungsstücke, werth $18, $20 und $22; spezieller Fest-Preis....... **$14**

—2,000 Paar Männer-Hosen, in grauen Kammgarnen, schmale und breite Streifen-Effekte; ebenfalls ganzwoll. Tweeds, in einer Auswahl von anziehenden braunen Schattirungen; jedes Paar nach der neuesten Mode geschneidert, durchweg mit Seide genäht und entweder nach der extremen oder konservativen Mode zugeschnitten; reg. $4 und $4.50 Werthe; spezieller Fest-Preis......... **$3.35**

—Jünglings-, Knaben- und Kinder-Kleider, Ausstattungen und Kopfbedeckung, niedrige Preise. (2. Floor)

—500 Knaben-Anzüge, 8 bis 17 Jahre, doppelbrüstige Facon, reguläre oder Knickerbocker-Hosen, von reinwollenen fancy Cheviots und Cashmeres gemacht, in grauen und braunen Schattirungen; auch 200 schwarze Thibet-Anzüge, mit regulären Kniehosen; regulär $5 werth; spezieller Fest-Preis............. **$3.50**

—Geschäfts- und Gesellschafts-Anzüge für Jünglinge, 15 bis 20 Jahre, einfach- und doppelknöpfige Moden, aus ganzwoll. fancy Cheviots, Cashmeres, Kammgarnen und schwarzen Thibets;; Anzüge, die sonst $15 und $16 kosten; spezieller Fest-Preis........ **$12.50**

—das „Derby" Anzug Modell für Knaben, Alter 7 bis 18 Jahre, ist in unserer Knaben-Abtheilung sehr beliebt geworden; doppelknöpfiger Rock mit Mittel-Vent, creased Seiten; Hosen extra vollerKnickerbocker-Schnitt, außerdentliche Werthe für........... **$7.50**

—Anzüge für kleine Burschen, in Matrosen-, russischen und Knickerbocker-Facons; 2½ bis 10; auch 200 Reefers, neueste, moderne Modell, Chevron am Aermel, für den Herbst passend, hübsch garnirt; zieht Vortheil aus einer Ersparniß von 33⅓ Prozent und stattet die lieben Kleinen für Herbst aus....... **$4.75**

Das Wittwenhaus.

Roman von H. von Mühlau.

(45. Fortsetzung.)

„So!" sagte sie froh, als sie die beiden Kuverts versiegelt hatte, „nun will ich noch verbrennen, was Andere nicht lesen sollen!" Sie durchsuchte die Schubladen ihres kleinen Schreibtischs, und als Erstes hielt sie den Brief des Herrn Schmitz in Händen. Sie las ihn noch einmal, stützte den Kopf in die Hand und träumte vor sich hin. .

„Die Liebe kommt von selbst in die Ehe, wenn alles Andere stimmt!" Das hatte sie nun von so viel Seiten gehört, und sie wußte: viel tausend Frauen gehen solche Ehen ein und gebieten ihrem Herzen Schweigen, immer wieder Schweigen, so lange, bis es ganz stumpf ist und von selbst nichts mehr sagt, und dann sagen die andern: „Die Liebe kommt von selbst!"

Frau von Hilbach ließ durch ihren gequälten Kopf noch einmal die Gedanken gehen, die sie oft gedacht. Konnte sie? Würde das eine Rettung sein?

Aber ihr Kopf sagte „nein", und sie glaubte ihm. Sie war anders als die Frauen, die so etwas über sich vermögen. Eine Rettung war das nicht; in dem Augenblick, da dieser Mann sie sein Eigen nennen würde, wäre dieselbe Dunkelheit über sie gekommen, wie wenn man ihr das Wittwenhaus nahm. Sie zerriß den Brief, ordnete, band zusammen und zerriß und war so versunken, daß sie garnicht hörte, daß die kleine Liese sie rief, weil Herrschaften da waren, die eine Wohnung miethen wollten.

„Schnell, schnell, gnädige Frau!" drängte Liese, und wie sie in letzter Zeit immer gehorchen mußte, wenn ein anderer ihr etwas sagte, ging sie mit dem Mädchen und sprach mit fremden Leuten und war dabei so im Traum, daß sie immer wieder an ihre Stirn greifen mußte.

Die Herrschaften entschlossen sich für den Flügel der Hänflein, der am ersten Juli frei wurde; sie fanden kein Ende mit Fragen, wollten den Garten sehen, hielten sich auch da wieder auf und bemerkten nicht, daß die arme Frau, die ihnen ihre Zimmer vermiethete, in zitternder Unruhe bei ihnen stand. Als sie endlich gegangen, kam Erwin mit einem blutenden Händchen und weinte und wollte getröstet sein, und Frau von Hilbach mußte mit ihrem Kind weinen. Es war ihr plötzlich wieder so unerträglich, wenn sie dachte, daß es morgen vielleicht nach seiner Mutter rief und sie nicht fand; sie setzte sich auf Bank unter die Linde, hielt ihren Jungen auf dem Arm und schluchzte.

Es war wieder so ein wundervoller Sommerabend; ein ganz ganz leiser Wind rauschte durch die Blätter der Linde — der Himmel spiegelte sich so blau in der Saale, und die Fahne von der Wilhelmsburg flatterte leise, so, als wollte sie das Wittwenhaus grüßen, und was Frau von Hilbach lange, lange nicht gehört, das hörte sie jetzt wieder: den brausenden, Choral „Eine feste Burg ist unser Gott!" dazwischen „ich komme wieder, Weibelchen! Versprich mir, daß Du tapfer sein willst!"

„Erwin, Erwin!" schluchzte sie auf und wußte im selben Augenblick nicht, wie ihr geschah. Als ob sie eine Gefangene sei, so hatte man sie rechts und links an der Hand gepackt, und die Kosy auf der einen, und die Frau Bauunternehmer auf der anderen Seite führten sie aus dem Gärtchen ins Haus und die Treppe hinauf. Als sie oben in der Frau Bauunternehmer Zimmer standen, drehte die Kosy zweimal den Schlüssel im Schloß um, nahm ihr das Kind ab und weinte laut; auf dem Tisch sah Frau von Hilbach den Brief liegen, den sie vor ein paar Stunden an die Frau Bauunternehmer geschrieben hatte, aber sie war zu müd und trostlos, um zu begreifen.

Auch die Frau Bauunternehmer weinte und strich über Frau von Hilbachs Kopf, und Frau von Hilbach begriff allmählich, daß sie bei guten Menschen war und daß ein Wunder kommen würde, daß sie nicht sterben brauchte.

„Bleiben Sie bei ihr!" sagte die Frau Bauunternehmer zur Kosy, und die nickte stumm und stellte sich mit dem Kind an der Hand vor Frau von Hilbachs Sessel, als sei sie berufen, einen schweren Verbrecher an der Flucht zu verhindern.

Der kranke Mann im Nebenzimmer sprach mit seiner Frau, und nach einer Weile kam die Frau Bauunternehmer, nahm Frau von Hilbach an der Hand, zog sie ins Nebenzimmer und weinte immer noch.

„Daß Sie so wenig Vertrauen zu mir hatten!" sagte sie vorwurfsvoll und doch mütterlich. „Immer mußten Sie meine Klagen anhören, und ich Egoistin merkte nicht, daß Sie sich mit so verzweifelten Gedanken trugen!"

Der Bauunternehmer ließ sich die Sache mit den dreitausend Mark ausführlich erzählen. Frau von Hilbachs Mund sprach wieder ohne ihren Willen, sprach, was er wollte; der Bauunternehmer hörte zu, und ein paar Mal flog es wie ein ganz kleines Lächeln über sein bleiches Gesicht.

„Das ist echte Frauenzimmerwirthschaft! Erst bis zum letzten Augenblick warten und dann wegen dreitausend Mark sterben wollen!"

Seine Frau schob ihm die Kissen in die Höhe und richtete ihn auf, damit er besser sprechen konnte. Sie riefen auch die Kosy herbei, die noch einmal berichten mußte; die erzählte alles, was sich in letzter Zeit begeben, wie die Specht, die hier in denselben Zimmern gewohnt hatte, so niederträchtig an Frau von Hilbach gehandelt, die Baupolizei auf sie gehetzt habe, wie dann der Herr Schmitz aus Leipzig sich benommen habe, und daß Frau von Hilbach doch nicht einfach um dreitausend Mark einen fremden Menschen heirathen könne, wenn sie ihren Doktor liebte und — — —"

„Genug!" Der Bauunternehmer unterbrach sie, weil die Alte anfing, lauter unwesentliche Dinge zu erzählen; er ließ sich Feder und Papier reichen und gab Frau von Hilbach den Brief.

„So, junge Frau, und wenn Sie mal wieder eine Hypothek gekündigt bekommen, dann verlieren Sie nicht den Kopf! Schicken Sie das nach Naumburg. Wenn Sie ruhig geworden sind, in ein paar Tagen, dann reden wir über das andere!"

Er war erschöpft und wartete auf keine Antwort; er sah, daß die Frau neben seinem Bett mit einer Ohnmacht kämpfte; daher sagte er leise: „Bringt sie doch zu Bett!" Und so, wie sie heraufgekommen, wurde Frau von Hilbach unter doppelseitiger Führung in ihr Alkovenzimmer gebracht, lag ein paar Minuten später im Bett und fühlte, daß die aufgescheuchten Vögel in ihrem Kopf flügellahm wurden und sich still niederduckten. Irgend ein guter Mensch hielt ihre Hand, sagte ihr liebe Worte, sie wurde stiller und stiller, daß sie gar nichts mehr dachte und fühlte und hörte, nicht einmal mehr, daß die Kosy freudig zur Frau Bauunternehmer sagte: „Ich glaube, jetzt schläft sie!"

Ja, sie schlief eine ganze Nacht, bis in den hellen Morgen hinein; sie sah in die Sonne, die in ihren Alkoven fluthete, als die Kosy die Vorhänge auseinanderzog. Sie athmete die köstliche Luft, die durch die geöffneten Fenster in ihr Zimmer strömte, und sie fragte nicht erschrocken: „Wie seid ihr denn ohne mich fertig geworden? Mein Haus ist doch voll von fremden Menschen, für die ich sorgen muß." Sie sagte und fragte garnichts, sie lächelte und war voll von Glück und Licht und Sonne. Sie wußte ja, daß gute Menschen für sie sorgten, daß sie nicht sterben mußte, daß sie ruhen und schlafen durfte und daß man sich freute, wenn sie froh war.

Die Kosy hielt das Kaffeetablett mit der gesunden Hand; sie hatte schon ihren Morgendienst am Brunnen hinter sich, und Lieses Mutter war im Haus; gegen anständige Bezahlung wollte sie den Sommer über bleiben. Frau von Hilbach sollte sich pflegen und mit der Frau Bauunternehmer spazieren gehen, jeden Tag, so lang sie wollte.

„Nu können Sie auch getrost weiter die Tage ausstreichen auf Ihrem Zettel über dem Bett, Frau von Hilbach. Von übermorgen ab geht's abwärts mit dem Warten, und nu trinken Sie Kaffee, Frau von Hilbach und bleiben Sie ruhig liegen. Der Liese ihre Mutter schafft für zwei; die macht jetzt die Wohnung für die neuen Herrschaften zurecht, und was der Herr Bauunternehmer ist, der will einen Sachverständigen aus Leipzig kommen lassen, der soll ihre Schornsteine untersuchen. Da müssen Sie Gott für danken, Frau von Hilbach, daß Sie solche brave Leute ins Haus bekommen haben, und wenn man nicht genau wüßte, daß er es über kurz oder lang alle macht, dann würd ich Ihnen sagen: sticken Sie ihm ein schönes Kissen zum Dank. Aber erst müssen Sie sich schonen. Wenn er aber fort muß, so lang er in unserem Hause wohnt, dann wollen der Frau Bauunternehmer mal beistehen, als ob wir ihre nächsten Anverwandten wären, und Sie schenken einen Palmenzweig zur Beerdigung, der macht immer mehr aus wie ein Kranz! Komm Jungchen!" rief sie zum kleinen Erwin, der ins Zimmer kam, „gib Deiner Mama einen Kuß und freue Dich, daß Du sie noch hast. Ne, Frau von Hilbach, wenn ich so ins Denken komme, ne, das hab ich Ihnen nicht zugetraut. Haben Sie denn garnicht nachgedacht, wie uns zu Muthe geworden wär, wenn wir Sie aus der Saale aufgefischt hätten?"

Die Frau Bauunternehmer setzte sich nun auch zu Frau von Hilbach ans Bett, legte ihr die Hand auf die Stirn und freute sich, daß sie so kühl war. Sie sprach lieb und herzlich mit ihr; Frau von Hilbachs arme gequälte Seele wurde licht und lichter und richtete sich auf, wie eine Pflanze, die am Verdursten war und plötzlich von einer gütigen Hand Nahrung erhält.

„Wenn man so bedenkt, Frau Bauunternehmer, was passirt wär, wenn ich Ihnen den Brief nicht gebracht hätte!" schwatzte die Kosy. „Aber gleich, wie ich ihn da liegen sah und daneben einen an den Doktor, mit dem sie sich doch sonst nicht schreibt, kriegte ich's mit der Angst zu thun. Aber daß sie so weit gehen wollte, einfach ins Wasser, grad vor unserm Haus womöglich, ne — — —"

„Still", sagte die Frau Bauunternehmer, „still, liebe Frau, darüber wollen wir nicht reden, das vergessen wir alle, nicht wahr, Frau von Hilbach?"

Sie war wie eine Mutter, und die Kosy mußte weinen. „Wenn man die mit der Specht vergleicht", meinte sie für sich, „die hier zahlt nu für zwei Zimmer das nämliche wie die Specht für vier, und wo die nicht wußte, was sie vor Schlechtigkeit thun sollte, weiß die Frau Bauunternehmer nicht, was sie vor Güte thun soll. Da sieht man, daß alles am Charakter liegt!" Sie dankte Gott und wußte gar nicht mehr, für was sie ihm alles danken sollte.

Als Frau von Hilbach zum ersten Mal wieder in ihrem Gärtchen saß, sah sie das Wittwenhaus an, als sei es ein anderes, ein ganz neues Haus geworden. Das lachte so lustig in der Sonne, sah ordentlich schelmisch aus, so, als wollte es sagen: „Ich hab dir ja nur Angst machen wollen! Fällt mir ja gar nicht ein, von dir zu gehen! Ich hab nur meine Launen, wie die Menschen auch!"

— Es ging nun bei Frau von Hilbach so, wie es manchmal im Leben zu gehen pflegt. Kommt erst ein kleiner Sonnenstrahl und bringt Licht in das große Dunkel von Sorgen, Kummer und Beschwerden, dann kommt auch bald ein zweiter, und da Sorgen, Aerger und Verdruß die Dunkelheit mehr lieben als das Licht, nehmen sie Reißaus und suchen sich neue dunkle Winkel, wo sie sich einnisten können.

Der Herr Bauunternehmer hatte richtig einen Sachverständigen aus Leipzig berufen; der durchsuchte alle Ecken und Winkel des alten Saalehauses. Da er ein junger, moderner Mensch war, schüttelte er gar manchmal den Kopf und wußte nicht recht, was er sagen sollte. So was, wie das Wittwenhaus, hatte er eigentlich noch nie gesehen; er dachte verwundert: „Das muß ein merkwürdiger Baumeister gewesen sein, der diesen Kasten zurechtgebaut hat!" aber er fand es interessant, genau so, wie man einen Menschen interessant findet, bei dem man sich nicht gleich auskennt, der einem zu rathen aufgibt.

(Fortsetzung folgt.)

— Die Kunst zu schmollen.—„Ich bin wirklich ein bedauernswerthes Geschöpf. Ich bin nicht fähig, ihn an mich zu fesseln." — „Weil Du es nicht fertig bringst, ihn durch die kleinste Schmollerei von Dir wegzuschicken. Je ferner man sich die Männer hält, desto fester zieht man sie an sich heran."

Probirt das Bitters schnell, wenn Ihr ein absolut reines Mittel nöthig habt gegen schlechten Appetit, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Schlaflosigkeit oder weibliche Leiden. Es hat immer Befriedigung gewährt.

Holt das Beste — das ist
HOSTETTER'S
MAGEN-BITTERS

Zur Einführung der Verfassung in China.

Schanghai, 15. August.

Am 1. September dieses Jahres werden gerade zwei Jahre vergangen sein, seit die chinesische Regierung das Volk der Mitte durch das Versprechen der Gewährung einer Verfassung freudig überraschte. Sie ließ freilich keinen Zweifel darüber offen, daß die versprochene Verfassung nicht von heute auf morgen gegeben werden könne, sondern erst, wie in Japan, eine Reihe von Jahren zur Vorbereitung nöthig sein werde, innerhalb deren das Volk für eine Verfassung reif werden müsse. Die Einführung der Verfassung müsse erst ein vollständiges Volksschulsystem, Selbstverwaltung der einzelnen Provinzen und Gemeinden und ein eingehendes Studium aller Fragen vorhergehen, die mit der Verfassung im Zusammenhang ständen. Zur Vorbereitung für die Verfassung that die Regierung zweierlei: Sie setzte nach japanischem Muster einen Verfassungsausschuß ein, dem alle Verfassungsfragen vorgelegt werden sollten, und aus dem das künftige Herrenhaus hervorgehen sollte, und sie sandte Kommissäre in's Ausland, die die ausländischen Verfassungen studiren sollten. Von diesen Kommissaren ist besonders Jüsichmei bekannt geworden, dessen Berichte über das deutsche Verfassungswesen in den Warnungen gipfelten, nichts zu überstürzen, und neben dem berechtigten Neuen das bewährte Alte nicht außer Acht zu lassen.

Seit jenem Erlasse ist die Angelegenheit kaum viel weiter vom Fleck gekommen. Die Regierung hatte innere Gründe genug, die sie von einem voreiligen Erlaß eines Verfassungsgesetzes abhielten, die Presse aber drängte unabläßig auf Erfüllung des Versprechens und stand nicht an, durchblicken zu lassen, man glaube nicht recht an den Ernst der Regierung in dieser Frage. Die Presse hat man auch im Volke eine starke Bewegung für die Verfassung entfacht, besonders durch eine ausführliche Darstellung der ausländischen Verfassungen, deren Wesen im allgemeinen richtig erfaßt worden ist, wenn auch mancherlei unverstandene Brocken den Lesern zu beliebiger Verdauung vorgeworfen wurden. Der größten Beliebtheit erfreut sich die englische Verfassung der Freiheiten willen, die sie dem Volke gewährt. Daneben werden aber auch die deutschen Verfassungen bis zu einem gewissen Grade als für chinesische Verhältnisse anwendbar erklärt. Von der japanischen Verfassung will man um deswillen nicht viel wissen, weil sie der Volksvertretung nur berathende Gewalt, aber nicht das Recht der Beschlußfassung gewährt.

Durch das fortwährende Mahnen und Drängen ist nun auch erreicht worden, daß im ganzen Lande, selbst in den entlegensten Provinzen, der Wunsch nach einer baldigen Einführung eines Verfassungsgesetzes allgemein verbreitet worden ist. Als die Regierung noch immer zauderte, ihr Versprechen zur That werden zu lassen, wurde sie allenthalben in Versammlungen stürmisch gemahnt, ihr Wort zu halten, mit brieflichen und telegraphischen Bittschriften aller Art, besonders auch von Studenten, die aus dem Ausland heimgekehrt waren, bestürmt, so daß sie sich nicht anders helfen konnte, als im letzten Dezember durch strenge Edikte das Recht auf Bittschriften und Eingaben an die Regierung sowie die Versammlungsfreiheit erheblich einzuschränken. Wenn sie aber gehofft hatte, daß sie das Volk durch Strenge mürbe machen könne, hatte sie sich gewaltig getäuscht. Die Feindseligkeit, mit der die Bevölkerung der Provinz Chekiang zu der englischen Bahnanleihe, die Bevölkerung der Südprovinzen zu dem Ausgang des Streits mit Japan über den Waffenschmuggel der „Tatsumaru" und zu dem Wachtdienst der englischen Flottille auf dem Westfluß Stellung nahm, konnte über die Erbitterung belehren, die in allen diesen Gegenden des Südostens gegen die Regierung herrschte. Schließlich haben auf das Drängen der Presse wohl sämmtliche Provinzen, außerdem auch eine Reihe einflußreicher Staatsmänner Vertreter nach Peking gesandt oder Eingaben an die Regierung gerichtet und, zumeist in schlichter und würdiger Weise, um baldige Einführung der Verfassung gebeten. Sie verweisen darin auf das Beispiel Japans, dessen Volk zur Zeit der Einführung der Verfassung kaum reifer gewesen sei als das chinesische jetzt sei. Sie mahnen, daß sich die Volksbewegung, die auf eine Verfassung dränge, nicht mehr zurückschrecken lasse, und daß die Regierung, was sie nicht freiwillig zu gewähren geneigt sei, vielleicht nach Blutvergießen und Aufständen zu gewähren gezwungen sein könnte, vielleicht sogar einen Sturz der Dynastie herbeiführen könne. Alles, was zur Vorbereitung der Verfassung nöthig sei, sei nur die Einrichtung von Volkszählungen, die Erhebungen über das Vermögen der einzelnen Staatsbürger und die von ihnen zu zahlenden Steuern. Für alle diese Neuschöpfungen sei nicht mehr Zeit erforderlich als zwei bis drei Jahre, innerhalb deren das Wahlgesetz zu erlassen sei. Die nach Peking gesandten Abordnungen der Provinzen verweilen jetzt noch in der Hauptstadt, und die Regierung verhandelt mit ihnen, aber bis heute hat sich die Regierung nicht herbeigelassen, sich an einen Zeitpunkt für die Einführung der Verfassung zu binden. Sie hat wohl gute Gründe mit ihrem Zaudern, einem Reichsparlament in China stellen sich viele Hindernisse in den Weg, die andere Länder nicht kennen. (Mittlerweile hat die Regierung die Einführung der Verfassung für 1917 verheißen.)

Die Dialekte der verschiedenen Provinzen sind so sehr verschieden, daß die Bewohner des Westens mit denen des Ostens, Süd-Chinesen mit Nord-Chinesen sich kaum anders als schriftlich überhaupt verständigen können. Den entlegenen Provinzen fehlt es noch an den einfachsten Verkehrswegen, so daß die Abgeordneten mancher Provinz Monate brauchen, wenn sie sich mit ihren Wählern in Verbindung setzen wollen. Das Volksschulwesen, das mit der Selbstverwaltung zusammen als unumgänglich nöthige Voraussetzung für ein Parlament hingestellt worden war, hat sich in allen bisherigen Versuchen als verfehlt erwiesen, und steht vor einer völligen Umgestaltung. Was die Selbstverwaltung angeht, so hat der kürzlich erlassene Befehl zur Bildung von Provinziallandtagen und das Wahlgesetz für diese Landtage allgemeinen Widerspruch erfahren, weil das Wahlgesetz dem Volk nicht als freiheitlich genug erscheint. Sodann sind die Studienreisen der ins Ausland gesandten Kommissäre noch nicht abgeschlossen, die Regierung ist sich noch keineswegs darüber klar, nach welchem Vorbild sie das Verfassungsgesetz ausbilden soll. Das englische hat von vornherein keine Aussicht, angenommen zu werden, das deutsche würde ein Kompromiß zwischen den Wünschen des Volkes und der Regierung darstellen, am wahrscheinlichsten ist, daß die Regierung sich schließlich für ein dem japanischen nachgebildetes Gesetz entscheiden wird, das dem Volk nur berathende Stimme gibt, alle Macht aber bei der Regierung läßt. Ehe eine endgiltige Entscheidung fällt, wird aber noch einige Zeit vergehen. Die Regierung beruft sich auf das Beispiel Japans, das auch erst 15 Jahre verstreichen ließ, ehe dem Zusammentritt des Verfassungsausschusses die Einführung der Verfassung folgte.

Es gibt aber noch zwei Gründe, die der Regierung eine Hinausschiebung des Erlasses einer Verfassung erwünscht erscheinen lassen. Der eine ist, daß die Frage der Ordnung der Finanzen gelöst werden muß, ehe das Parlament zusammentritt, die Presse greift schon jetzt wüthend das geltende System der Besteuerung, der unzulänglichen Besoldung der Beamten und die dadurch bedingte Korruption der Verwaltung an. Ehe in die durch und durch verworrenen Finanzen Ordnung gebracht worden ist, ist an ruhige Parlamentsverhandlungen nicht zu denken, und die Regierung scheut offenbar die Kritik dieser Zustände, obwohl sich gerade die Regelung der Finanzen am besten mit Unterstützung des Parlaments würde lösen lassen. Weit wichtiger aber wird die Regierung durch die Erwägung beeinflußt werden, daß ihre Macht den Provinzen gegenüber noch nicht genügend gefestigt ist, um einem leidenschaftlich bewegten Parlament gegenüber die Autorität des Reichs und die Einheitlichkeit der Regierungsgewalt aufrechtzuerhalten.

Es ist nur erst wenig über ein Jahr her, daß die ganze Regierungsgewalt in den Händen der Mandschupartei am Hofe lag, die natürlich eine Lebensfrage für ihre Standesvorrechte darin sehen mußte, daß die Verfassung hintertrieben wurde. Durch eine kluge Politik gelang es den chinesischen Großwürdenträgern in den Provinzen, nach Peking an den Hof berufen zu werden und dem Mandschuadel wenigstens etwas Widerstand entgegenzusetzen. In endlosen Intrigen gelang es endlich Juanschikai und Tschangtschihtung, der Gegner soweit Herr zu werden, daß die Regierung die Vorrechte der Mandschupartei als aufgehoben erklären konnte, und daß die Macht ziemlich gleichmäßig zwischen Mandschu und Chinesen am Hof und im Reichsrath balanzirte. Gegenwärtig haben die Machtkämpfe in Peking selbst erheblich nachgelassen; jetzt handelt es sich für die Zentralregierung darum, die Unabhängigkeitsgelüste der hohen Beamtenschaft an der Spitze der Provinzen zu brechen und den Willen der Regierung überall durchzusetzen. Es ist noch kein halbes Jahr her, daß die Generalgouverneure am untern Jangtse die Macht der Pekinger Regierung zu fühlen bekamen. Deren Macht mehrt sich auch im äußersten Süden zusehends, wie die Geschichte des Aufstands in Jünnan gezeigt hat. Aber ehe sie sehr viel gefestigter ist als jetzt, wird sich die Regierung kaum dazu entschließen, sich in einem Parlament einen wenn auch noch so zahmen Gegner zu schaffen. Die Stellung, die das Parlament der Regierung gegenüber einnehmen würde, ist jetzt unberechenbar, doch ist anzunehmen, daß die Regierung, besonders mit Hilfe der konservativen nördlichen Provinzen, gegenwärtig leicht eine starke Mehrheit erlangen könnte. Zur Opposition geneigt sind vorläufig die fortschrittlich gesinnten und dynastiefeindlichen Provinzen des Südens und Südostens mit ihrer im Gegensatz zu den ruhigen kaltüberlegenden Nordchinesen hitzigen, leidenschaftlichen Bevölkerung. Oft ist auf die Gefahr hingewiesen worden, die gerade als eine natürliche Folge des Volkscharakters im Süden bestehen soll, und behauptet worden, daß ein längeres Zaudern der Regierung eine Opposition nur zu stärken geeignet ist. Trotzdem darf bezweifelt werden, daß sich die Reichsregierung zu voreiligen Schritten hinreißen lassen wird.

Männer, seid stark!

Dr. Bartz's elektrische Behandlungen sind das Wunder des Zeitalters.

Welchen Nutzen hat die Welt von einem Mann, der nicht den Muth besitzt, den Kampf um's Dasein zu kämpfen? Solcher Muth kommt von einem Körper, der reichlich mit der Lebenskraft der Elektrizität ausgestattet ist. Ihr solltet es nicht zulassen, daß Schwäche Euren Ehrgeiz untergräbt und Eure Zukunft gefährdet. Wenn Ihr nicht der Mann seid, der Ihr sein solltet in Eurem Alter, wenn Ihr Eure Kraft vergeudet habt, wenn Ihr fühlt, daß Euch Eure jugendliche Energie entschwindet, zögert nicht. Nehmt Dr. Bartz' berühmte elektrische Behandlung. Handelt heute. Schiebt nicht eine Sache auf, die der Schlüssel zu Eurem zukünftigen Glück sein mag. Erlaubt der Krankheit nicht, Euch Eure Zukunft zu zerstören. Ganz gleich, wie Euer Zustand heute ist, er verbessert sich nicht, während Ihr älter werdet. Das Alter verlangt größere Lebenskraft, und je älter Ihr werdet, desto schwieriger ist Eure Sache zu heilen, deshalb thut es jetzt.

Freie Behandlungs-Offerte

In Anbetracht der Thatsache, daß Dr. Bartz noch 75 speziell neue Zeugnisse seiner ohnehin schon großen Anzahl hinzuzufügen wünscht, hat er sich entschlossen, allen Invaliden, die zwischen jetzt und dem 25. Oktober vorsprechen, kostenfrei seine Dienste zu widmen und zwar bis geheilt.

Die folgenden sind Auszüge von eingetroffenen Zeugnissen. Ihre Worte sind ehrlich an ihre Mitmenschen gerichtet. Hundert Dollars werden denjenigen bezahlt, die nachweisen können, daß sie nicht absolut echt sind:

Fühlte sich schwach, ermattet und nervös; schließlich nach Verausgabung von hunderten von Dollars, wurde er von Dr. Bartz kurirt.

Herr Adolph Krueger, 103 West Adams Str., Chicago, sagt: „Seit Jahren waren mein Blut, mein Nervensystem und meine Lebenskraft in schwachem Zustande. Ich habe wenigstens vier- oder fünfhundert Dollars bei verschiedenen Aerzten ausgegeben, in der Hoffnung, geheilt zu werden, aber alles was ich versuchte, erwies sich als ein Fehlschlag. Ganz entmuthigt, glaubte ich, daß es für mich keine Heilung gäbe, und als ich letzthin viel über Dr. Bartz las, beschloß ich, als letzten Versuch meinen Fall in seine Hände zu legen. Ich bin wirklich froh, es gethan zu haben, den jetzt, nach einem kurzen Kurs von seiner Behandlung befinde ich mich ausgezeichnet, meine Nervosität ist verschwunden und ich bin wieder ein Mann in jedem Sinne des Wortes."

Damen, welche krank, ermüdet und schwach sind, leset diese Zeugnisse.

Frau Johanna Peschke, von 907 Armitage Ave., Chicago sagt: „Ehe ich vor ungefähr einem Monat Dr. Bartz konsultirte, fühlte ich müde und schwach, hatte keine Lust zum Arbeiten, manchmal fühlte ich thatsächlich ermattet. Jetzt, nachdem ich seinen Behandlungs-Kursus seit etwa einem Monat gebrauche, befinde ich mich wirklich sehr gut; ich stehe morgens erfrischt auf und bin stark genug für eine Tagesarbeit. Ich nehme ebenfalls Dr. Bartz's Behandlungen für einen Fall von Taubheit von langer Dauer, und ich muß gestehen, ich bin 100 Prozent besser. Da ich schon 59 Jahre alt bin, ist dies ein gutes Zeugniß für den Erfolg von Dr. Bartz's Behandlung."

Dr. Nicholas B. Bartz,
Zimmer 21 und 22 Dexter-Gebäude (2. Floor), 84 Adams Straße, Chicago (gegenüber The Fair).

Office-Stunden: 9—4 täglich. Am Mittwoch und Samstag ist die Office offen bis Abends 8:30, um die Tags über Beschäftigten bedienen zu können. — Sonntags 10—12.

— Amnestie.—Der Herr Lehrer hat das Wort Amnestie gebraucht und erklärt. Um sich zu überzeugen, ob die Schüler den richtigen Begriff mit dem Worte verbinden, fordert er sie in der nächsten Stunde auf, einen Satz mit dem Worte zu bilden. Kein Finger hebt sich. Endlich meldet sich ein ganz Schlauer und legt also los: „Am Nest hie lauert 'ne Katz!"

— Ganz recht.—Ich liebe das Radfahren durchaus nicht, bei all diesen brotlosenKünsten kommt nichts heraus. —Heinrich Meyer hat aber dadurch doch seine Frau bekommen.—Das sage ich ja gerade immer, beim Radeln holt sich mancher was weg, woran er zeitlebens genug hat.

— Spezialität. — Gnädige Frau (zum Dienstmädchen): Na, Anna, wie haben Sie sich gestern auf Ihrem Sommervergnügen amüsirt?—Dienstmädchen: O, dank' schön, gnä' Frau, sehr gut. Beim Topfschlagen hab' ich den ersten Preis bekommen.—Gnädige Frau: Ja, das will ich gern glauben, Topfschlagen ist ja auch hier Ihre Spezialität!

— In der Hitze des Gefechts. — Pferdeverleiher: Nanu, was ist denn das? Was soll denn das heißen? Ich habe Ihnen doch heute Morgen einen Hengst geliehen, und Sie kommen jetzt auf einer ganz fremden Stute zurück! —Herr: Wie? Nicht möglich! Thatsächlich? Na, da entschuldigen Sie nur, wir ritten unser mehrere einen Abhang hinunter, na, und da sind wir halt etwas durcheinander gekommen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die strichweise Prohibition.

County-Lokaloptionsvorlage in Indiana'er Staatslegislatur schon weit gerückt.

Indianapolis, 25. Sept. Die, nur wenig abgeänderte County-Lokaloptionsvorlage der Antisaluhnliga wurde im Senat der, zu Extratagung einberufenen Indiana'er Staatslegislatur mit 32 gegen 17 Stimmen gutgeheißen. Der republikanische Widerstand gegen die Vorlage im Senat war nicht so stark, wie es erst hieß; vielmehr stimmten nur 3 Republikaner mit den 14 Demokraten gegen dieselbe.

Alsdann wurde die Vorlage nach dem Abgeordnetenhaus befördert, nach erster Lesung eines Ausschuß überwiesen, und dessen Bericht mit 51 gegen 49 Stimmen angenommen. Damit ist die Vorlage schon im Haus zur zweiten Lesung aufgerückt. Für morgen wird Schlußabstimmung erwartet; doch dürfte es noch heiße Kämpfe im Hause geben.

Klage wegen Heirathsversprechens

Philippi, W. Va., 25. Sept. Großes Aufsehen erregt es hier, daß die New Yorker Schauspielerin Louise Lonadale gestern eine Klage gegen Blaine Elkins, jüngsten Sohn des Bundessenators Elkins (dessen Tochter bekanntlich den italienischen Abruzzenherzog heirathen soll), wegen angeblich gebrochenen Eheversprechens eingereicht hat.

Senator Elkins selber stellt auf das Entschiedenste in Abrede, daß sein Sohn jemals dieser Dame die Ehe versprochen.

Letztere verlangt in ihrer Klageschrift $100,000 Schadenersatz.

Geschäftliches.

Dunkirk, N. Y., 25. Sept. Die Anlage der „American Locomotive Co." zu Brooks wird jetzt bis zu den Feiertagen im Betrieb erhalten werden können, — besonders da soeben von einer Bahngesellschaft eine Bestellung auf 30 Lokomotiven eingetroffen ist. Der Geschäftsführer Mac Garvey, welcher diese Mittheilung macht, fügt hinzu, es seien Gründe vorhanden, den Namen der betreffenden Bahngesellschaft vorläufig geheim zu halten.

Unsere Manöver.

St. Joseph, Mo., 25. Sept. Die Armee des Generals Charles Worton, welche dem Turnier der Bundestruppen dahier beiwohnt und nahezu 5000 Mann stark ist, paradirte heute in blauen Uniformen durch die Stadt, — in Gegenwart von etwa 100,000 Besuchern aus den Staaten Missouri, Kansas, Nebraska und Jowa.

Vom Fischereikongreß.

Washington, D. K., 25. Sept. Der Internationale Fischereikongreß beschloß, seine nächste Tagung 1911 in Rom abzuhalten, — in Verbindung mit der Feier des 50jährigen Jubiläums der italienischen Einheit.

Arbeit und Kapital.

Washington, D. K., 24. Sept. Im heutigen Verhör in der bekannten Boykott- und Gerichtsmißachtungssache bezeugte der Föderationspräsident Gompers, Detektives, welche Van Cleave (vom Fabrikantenbund) angestellt habe, seien oft ihm und anderen Arbeiterführern gefolgt.

Er wiederholte auch die Angabe, daß Van Cleave ihn habe zu bestechen suchen.

(Van Cleave stellt auf's Neue diese Angaben in Abrede.)

Ausland.

Beim Luftschiffer Wright.

Le Mans, Frankreich, 25. Sept. Wilbur Wright, der bekannte amerikanische Aeroplanerfinder, machte abermals über dem Militärfelde von Auvours einen Flug, der 36 Minuten und 14 Sekunden dauerte. Er legte in dieser Zeit 22 Meilen zurück, in einer Höhe von 45 Fuß. Und er ließ sich nur deswegen zur Erde nieder, weil sein Gasolinbehälter, der nicht fest geschlossen war, sich leck zeigte.

Die Flugschnelligkeit, welche er gestern erzielte, als er sich um den Michelin'schen und den Aeroklubpreis bewarb, ist amtlich mit 39,059 Meter (etwas über 24 Meilen) angegeben worden.

Hr. Wright stellt übrigens die Angabe in Abrede, daß er einen mächtigeren Motor für seine Maschine bestellt habe. Er neigt sich der Ansicht zu, daß eine Schnelligkeit von 25 Meilen pro Stunde auf manche Jahre die Grenze für Aeroplanflüge bleiben werde.

Seine französischen Freunde suchen ihn jetzt zu bereden, einen Flug über den Kanal von Frankreich nach England zu machen, — womit er den besten Beweis für sein unbedingtes Vertrauen in seine Maschine liefern würde.

Regierungskandidat geschlagen.

Newcastle am Tyne, England, 25. Sept. Bei der Ersatzwahl für das Unterhaus, welche heute hier stattfand, verschaffte das irländische Votum, erbittert über die Haltung der liberalen Regierung gegenüber dem jüngsten katholischen Eucharistischen Weltkongreß in London, der Regierung eine empfindliche Niederlage. Das Mandat war infolge des kürzlichen Ablebens des liberalen Abgeordneten Thomas Cairns frei geworden.

Bei der Generalwahl von 1906 hatten in diesem Kreis die Liberalen und Radikalen eine Mehrheit von 6000 Stimmen erhalten, — diesmal erhielt der unionistisch-konservative Kandidat Renwick eine Mehrheit von 2143 Stimmen über den liberalen Kandidaten Shortt! Der sozialistische und Arbeiterparteikandidat Hartley erhielt 2977 Stimmen.

Reichshauptstadt beruhigt:

Positive Versicherung, daß dort kein Cholerafall vorhanden ist. — Reichsschatzsekretär für Versprechungen an Blockparteien getadelt. — Oesterreich-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 25. Sept. Berlin athmet wieder frei auf. Die Cholerafurcht, die einen großen Theil der Bevölkerung in ihrem Banne hatte, seit eine Anzahl verdächtiger Patienten im Virchowhospital festgehalten worden war, ist gehoben. Die Kranken sind seit ihrer Einbringung unter schärfster Beobachtung gewesen, die bakteriologischen Untersuchungen mit peinlichster Sorgfalt vorgenommen worden, und das Ergebniß war die positive Feststellung, daß es sich in keinem einzigen Falle um Cholera handelte.

Die bestimmte Feststellung der Thatsache, daß bis jetzt kein Cholerafall in Berlin existirt, wird mit um so größerer Freude begrüßt, da die russische Herkunft einiger der Verdächtigen auch in weiteren Kreisen zu ernster Beunruhigung Anlaß gegeben hatte.

Der Artikel des Staatssekretärs des Reichsschatzamts, Dr. Reinhold Sydow, über das Problem der Reichsfinanzreform wird auf das Lebhafteste besprochen. Es wird als eine völlig neuartige Erscheinung bezeichnet, daß ein Minister öffentliche Angelegenheiten in der Weise erörtert, wie es Dr. Sydow gethan, indem er die Grundzüge der Regierungsvorschläge in der „Deutschen Rundschau" erläutert.

Im Allgemeinen zeigt sich die Presse von den Ausführungen des Staatssekretärs befriedigt. Stellenweise wird jedoch auch Tadel laut, und zwar deshalb, weil Dr. Sydow auf die Parteipolitik eingehe und den Blockparteien für den Fall, daß sie gefügig seien und aus nationalem Pflichtgefühl für eine feste Mehrheit sorgten, Belohnungen verspreche. Das sei, so wird betont, über's Ziel hinausgeschossen.

Einen sprechenden Beweis wirthschaftlichen Gedeihens liefern die Bergmannwerke. Die Gesellschaft erhöht ihr Aktienkapital um 7 Millionen Mark, damit umfassende Erweiterungen des Betriebs ausgeführt werden können. Die Fabrikation wird auf Metallwerke ausgedehnt. Es wird eine Turbinenhalle errichtet. Elektrische Meßinstrumente sollen hergestellt werden für Bahnen, welche Westinghouse-Patente benutzen. Der Geschäftsgewinn der Werke war so groß, daß wahrscheinlich eine Dividende von 18 Prozent erklärt werden kann.

Opfer eines frechen Raubanfalls ist die aus New York gebürtige Frau Anna Lefstein, Gattin eines Kaufmanns dahier, geworden. Sie ging an einer wenig belebten Stelle des Thiergartens einher, als plötzlich ein Mann auf sie zusprang, ihr eine Tasche, welche baares Geld und einen kostbaren Diamantschmuck enthielt, entriß und sich dann aus dem Staube machte.

Oberstaatsanwalt Isenbiel hat nicht gegen die Entlassung des Fürsten Philipp zu Eulenburg aus der Haft in der Gefangenenabtheilung der Charité an sich Einwand erhoben. Vielmehr hat er nur dagegen Berufung eingelegt, daß die vom Landgericht verfügte Freilassung des Angeklagten ohne Stellung von Bürgschaft erfolgen soll.

Wien, 25. Sept. Die Regierung hat den Landespräsidenten in Laibach, Krain, Theodor Schwarz, auch angewiesen, die strenge Bestrafung der Rädelsführer bei den jüngsten deutschfeindlichen Ausschreitungen herbeizuführen und sonst die energischsten Maßnahmen gegen die Wiederholung der Krawalle sowie auch gegen bloße Einschüchterung Einzelner zu ergreifen.

Zu diesem Eingreifen der Regierung steht in bezeichnendem Gegensatz das Verhalten des slowenischen Bürgermeisters von Laibach, Hribar. Dieser setzt die Verhetzung auf eigene Faust fort. Als zwei bei den Konflikten gefallene Slowenen begraben wurden, leistete er in seiner Trauerrede einen förmlichen Racheschwur.

Die Blätter weisen darauf hin, daß dies der nämliche Hribar ist, welcher 1985, als Laibach vom Erdbeben schwer heimgesucht wurde, von Worten des Dankes überfloß für die deutschen Brüder, die den Hilfsbedürftigen ohne Unterschied der Nationalität thatkräftigen Beistand leisteten.

Angesichts des erneuten schweren Kampfes des Deutschthums in so vielen Theilen der Doppelmonarchie erregt eine Meldung aus Pilsen in Böhmen Aufsehen. Der unlängst dort aus dem Leben geschiedene Notar Gradel hat eine Million Kronen zu dem ausdrücklichen Zweck hinterlassen, daß es für deutschnationale Kampfzwecke verwandt werde.

Budapest, 25. Sept. Fürst Ferdinand von Bulgarien, welcher von Sofia in Budapest eintraf, wurde von dem zur Zeit hier weilenden Kaiserkönig Franz Joseph in der wärmsten Weise empfangen. Halbamtlich wird anläßlich des Besuchs der Erwartung Ausdruck verliehen, daß Bulgarien seine bisher bekundete besonnene und selbstlose Haltung dem Sandschakbahn-Streit gegenüber auch ferner bethätigen werde.

Graf Julius Andrassy, der ungarische Minister des Innern, hat die Wahlgesetz-Vorlage nunmehr fertig gestellt. Die Maßregel gewährt Pluralstimmen für Abiturienten und Hochbesteuerte. Wer Mittelschulbildung besitzt, ein Gymnasium oder eine Realschule absolvirt hat, der soll eine zweite Stimme erhalten. Wer Universitätsbildung besitzt, einen akademischen Grad hat oder eine entsprechend hohe Steuer bezahlt, erhält drei Stimmen.

Neuer schrecklicher Taifun!

Manila, 25. Sept. Der ganze mittlere Theil der Philippineninseln wurde von einem schrecklichen Taifun heimgesucht. Die Verluste waren sehr groß; aber Genaueres läßt sich erst sagen, wenn die zerstörten Telegraphen- und Telephonverbindungen wiederhergestellt sind. Es ist bereits bekannt, daß in einer Stadt auf der Insel Mesbete sämmtliche Häuser mit Ausnahme des Postamtes zerstört wurden; auf der Insel Romblo sollen auch viele Menschen umgekommen sein!

Der Sturm zog schließlich nach dem Chinesischen Meer weiter und richtete dort wahrscheinlich ebenfalls großes Unheil an.

Das Quälen der Thiere um der Wissenschaft zu helfen

Ist eine grausame Methode, aber sie rettete viele Menschenleben.

Prof. Pawlow von Rußland experimentirte viele Jahre, um etwas über die Verdauungsarbeit zu erfahren, besonders der Verdauungsdrüsen.

Er, mit tüchtigen Assistenten, operirte an Hunden, Katzen, Meerschweinchen und anderen Thieren.

Seine Methoden waren augenscheinlich schmerzhaft, aber er gab der Wissenschaft ein Werk, welches den Ehrenpreis gewann und ihm zu unsterblichem Ruhm verhalf.

Die Wissenschaft durchdrang die Geheimnisse der Natur. Prof. Pawlow sah Thiere Speisen verdauen. Er analysirte die Säfte von jedem Theil des Verdauungskanals und Magen unter allen Zuständen der Verdauung. Jahrelang studirte er unter heulenden und sterbenden Thieren, aber er gewann und die Wissenschaft betrachtet ihn heute als einen großen Mann.

Um ein großes Recht zu verrichten, begeht er ein kleines Unrecht, sagte Shakespeare, und Prof. Pawlow hielt sich an dieses alte Sprichwort.

Stuarts Dyspepsia Tablets werden in der wissenschaftlichsten Weise hergestellt. Sie werden hergestellt durch moderne Vorrichtungen und entsprechen den Anforderungen der Chemie des 20. Jahrhunderts.

Sie geben den Menschen die Mittel, um die Leiden des Magens und Verdauungsorgane zu heben.

Sie bereichern das Blut, geben der Natur die Säfte und Flüssigkeiten, die fehlen, verhindern die Bildung schädlicher Gase und Gährung der Speisen. Sie zersetzen starke Säuren und Alkalien, welche den Magen erregen und schwächen. Sie verhindern und lindern Eingeweideleiden und beruhigen die Nerven.

Sie sollten nach jeder Mahlzeit genommen werden, ob man Dyspepsie und Magenleiden hat oder der Magen gesund ist. Wenn man sie nimmt, kann man zu jeder Zeit essen und was man wünscht, und sie helfen dem System bei der Verdauung oder solche Speisen zu verwerfen. Sie sind äußerst wirksam, wie aus dem großen Absatz und der großen Beliebtheit hervorgeht.

Jede Apotheke verkauft sie. Preis 50c per Packet. Wenn Ihr Euch von ihren Vorzügen gratis überzeugen wollt, schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probe-Packet per Post gratis. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Kongreßsprecher Cannon eröffnete zu Indianapolis die republikanische Kampagne für Indiana.

— In einem Milcheimer ertrank ein kleines Töchterchen des Farmers S. Q. Middlemas bei Springfield, Mo.

— Nach neuerlichen, nicht-amtlichen Berichten hat die Cholera in Manila nicht nur nicht ab-, sondern noch mehr zugenommen!

— Bei Little Falls, N. Y., stieß infolge Nebels ein Post- mit einem Personenzug zusammen. 3 Bahnpostsekretäre schwer verletzt.

— Präsident Roosevelt soll doch einmal 6 Wochen hindurch in die That umsetzen, was er seit 7 Jahren predigt, nämlich: A Square Deal." So sagte Wm. J. Bryan in seiner gestrigen Cincinnatier Rede.

— Der rep. Präsidentschaftskandidat Taft sprach im Hippodrom zu Milwaukee vor einer riesigen Menge. Er verhieß, wenn erwählt, prompt eine Extratagung des Kongresses zu einer „echten und ehrlichen" Durchsicht des Zolltarifs einzuberufen.

— Dr. Caleja, Leibarzt des Königs von Spanien und Delegat des internationalen Tuberkulosekongresses in Washington, wurde dort durch Sturz von einem elektrischen Straßenbahnwagen so schwer verletzt, daß er dem Kongreß nicht wird beiwohnen können.

— Die Jahresversammlung der Illinoiser Getränkehändler in Ost St. Louis gelangte zum Abschluß. Es wurde eine Resolution zugunsten amtlicher Eintragung der Gewohnheitssäufer angenommen. Die Beamtenwahl: Präsident — Ernst Kundel, Chicago; Sekretär—Michael J. McCarthy, Chicago; Schatzmeister—Thomas Murray, Springfield.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 0, New York 1; Detroit 4, Philadelphia 4 (nach 10 Gängen wegen Dunkelheit abgebrochen); St. Louis 3, Boston 0; Cleveland 1, Washington 2. „National League" — New York 5, Chicago 4; Brooklyn 1, Pittsburg 6; Philadelphia 5, Cincinnati 0.

— Wm. R. Hearst setzte gestern im Konvent der Unabhängigkeitsliga von New York seine „öligen" Enthüllungen fort. Er verlas Briefe, um darzuthun, daß Ex-Bundessenator McLaurin von Südkarolina ebenfalls ein Handlanger der „Standard Oil Co." im Senat gewesen sei, schlachtete auch den pennsylvanischen Kongreßmann Sibley ein und erklärte ferner den Gouv. Hughes für ein bloßes Werkzeug der Korporationsinteressen.

— Kongreßmann Jay F. Laning vom 14. Distrikt trat als Kandidat für die Wiederwahl zurück, „im Interesse der republikanischen Partei". Er war angeklagt, 20 Aktien einer Sparbank unterschlagen zu haben, aber freigesprochen worden.

— Es wird angekündigt, daß das Unterrichtsprogramm der „Divinity School" an der Yale-Universität im neuen Semester auch Kurse über folgende Gegenstände umfaßt: Pflichten im Verkehr des Pastors mit den weiblichen Gemeindemitgliedern, geistiges Heilen, Gewerkschaftlerthum und Politik!

— In seiner Erklärung gegen Hearst sucht Gouv. Haskell von Oklahoma auch Punkt für Punkt darzuthun, daß die Demokraten Oklahomas so ziemlich alle Forderungen, welche die Unabhängigkeitspartei aufstelle, in die Oklahoma'er Staatsverfassung gebracht hätten, also die neue Partei nicht nöthig sei.

Ausland.

— 3 Finländer beim Zusammenstoß zweier Arbeitszüge unweit Winnipeg, Man., getödtet.

— Mehrere Anarchisten zu Pau, Frankreich, verhaftet, — angebliche Verschwörung zur Ermordung des Königs Alfonso während seiner Durchreise durch Biarritz!

— Die britische Admiralität genehmigte den Plan der australischen Regierung betreffs Anschaffung einer Flottille von 6 Torpedojägern, 9 Unterseebooten und 2 Depotbooten, — als Kern einer australischen Flotte.

— Alle von Rußland durch Deutschland kommenden Auswanderer müssen sich wegen der Cholera nicht nur einer Untersuchung, sondern auch einem Bad unterziehen, während dessen ihr Gepäck und ihre Kleider ausgeräuchert werden.

— Nach Mexiko wird gemeldet, daß zwei heftige Erdstöße am Hafen von Acapulco verspürt wurden. Auf dem Dampfer „Radmes", von San Franzisko nach Hamburg bestimmt, wurden 4 Personen durch fallendes Holzwerk getödtet!

— Sehr entrüstet sind die Pariser darüber, daß die dortige Telephongesellschaft, obwohl durch den mehrerwähnten Riesenbrand 22,000 Anschlußleitungen zerstört sind und kaum vor zwei Monaten wiederhergestellt sein können, von den Kunden die gewöhnliche vierteljährliche Vorausbezahlung verlangt!

— Die französische Regierung ist jetzt auch im Besitz des Wortlauts der Antwort, welche Deutschland auf die französisch-spanische Note bezüglich Marokkos gegeben hat. Dieselbe hat noch mehr befriedigt, als der telegraphische Auszug, — ja geradezu angenehm überrascht. Ein Ministerrath beschloß, die Note ebenfalls in entgegenkommendem Tone zu beantworten.

— Wilbur Wright machte bei Le Mans, Frankreich, wieder einen erfolgreichen Aeroplanflug. Trotz des Achtzehnmeilen-Windes legte er in 54 Minuten etwa 35 Meilen (unter Einrechnung der vielen Krümmungen) zurück. Er hat beim russischen Sachverständigen Loutsky in Berlin einen neuen Motor bestellt, durch den sich die Fluggeschwindigkeit auf das Doppelte steigern dürfte.

Lokalbericht.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, September, $1.00¾; Dezember neu, $1.01⅝; do., alt, $1.02¼; Mai, $1.04½.

Mais, September, 78⅝c; Dezember, 66¼c; Mai, 63⅝c.

Hafer, September, 48⅝c; Dezember, 49⅝c; Mai, 51⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 51,000, von Mais auf 152,400, von Hafer auf 309,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 24,508 Bushels Weizen, 296,629 Bushels Mais und 208,765 Bushels Hafer.

Schmalz, September, $10.17½; Oktober, $10.17½; Januar, $9.82½.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $15.25; Oktober, $15.25; Januar, $16.82½.

Rippchen, September, $9.77½; Oktober, $9.77½; Januar, $8.80.

Die Großgeschworenen.

Sie haben angeblich betrügerische Buchagenten nicht in Anklagezustand versetzt.

Wider Erwarten wurden heute die fünf angeblichen Gauner, die der Frau James A. Patten, Evanston, eine Luxusbuchausgabe aufgeschwatzt und sie um eine große Summe geprellt haben sollen, von den Großgeschworenen nicht in Anklagezustand versetzt.

Wie verlautet, waren die Anklageschriften nicht rechtzeitig fertiggestellt worden. Da morgen keine Sitzung stattfindet, wird die Grandjury wahrscheinlich am Montag das Versäumte nachholen.

J. M. McFarland, der angeblich an dem Schwindel betheiligt war, wird nach wie vor von den Beamten der Staatsanwaltschaft mit ungewöhnlicher Rücksicht behandelt. Um den Grund dieser auffallenden Handlungsweise befragt, erklärte Hilfsstaatsanwalt Barbour: „Den wird das Publikum später erfahren."

— Beim Turnen kann sich auch der Unbemittelte Bocksprünge erlauben.

Kinder

haben klaren Kopf für die Schularbeiten, wenn sie gutgemachten

POSTUM

trinken anstatt Kaffee.

„Es hat seinen Grund."

Aus dem Stadtgericht.

Gibt mit frecher Offenheit zu, einen Backfisch mißbraucht zu haben.

Unter der Anklage, die 16jährige Emma N. Storme, Nr. 767 N. Western Ave., mißbraucht zu haben, wurde heute George A. Gold, Nr. 372 W. 12. Str., der eines der sogenannten Theater in Forest Park leitete, dem Stadtrichter Gemill vorgeführt.

Emma erzählte unter Thränen, daß sie sich auf Grund einer Zeitungsanzeige bei Gold meldete und daß dieser sie als „Tänzerin" anstellte, ihr Trikots, Puder, Schminke usw., kaufte, sie für die Vorstellung „abrichtete" und ihr schließlich auch ein Zimmer im Best-Hotel verschaffte. Dort habe er sie schließlich, ihres Sträubens ungeachtet, mißbraucht.

Der Angeklagte gab selbstgefällig lächelnd Alles unumwunden zu, bis auf einen Punkt. Er stellte nur in Abrede, daß Emma sich gesträubt habe. „Sie hatte nichts dagegen, daß ich sie begleitete," sagt er. „Und da sie auch meine Zärtlichkeiten sich ruhig gefallen ließ, sehe ich gar nicht ein, worin das Verbrechen besteht, das ich begangen haben soll."

Der Richter war anderer Meinung. Er hielt ihm eine derbe Moralpauke und überwies ihn den Großgeschworenen.

Polizist Graham, der Gold verhaftete, theilte dem Richter mit, daß der Angeklagte in Wirklichkeit „Jack Gardner" hieße und ein Klopffechter zweiter Güte sei. Das bestritt aber der Häftling.

Mußten blechen.

Joseph Skimbark, Nr. 182 Forquer Straße, Michael Stacha, Nr. 828 32. Straße, Peter Carno, Nr. 4141 Halsted Straße, und Joseph Sahisky, Nr. 3034 Fiske Straße, wurden heute Morgen an Halsted und 63. Straße unter der Anklage verhaftet, unbefugterweise von anderen Personen fortgeworfene Umsteigekarten benutzt zu haben. Die Angeklagten wurden dem Stadtrichter Girten vorgeführt, der sie um je $5 und die Kosten strafte.

Ein freier Mann.

Als heute der frühere Aktienmakler David M. Bell dem Stadtrichter Gemmill unter der auf Diebstahl lautenden Anklage vorgeführt wurde, warf der Kadi einen Blick auf die Klageformulare, dann auf den Angeklagten und sagte: „Sie können gehen! Dieser Wisch ist werthlos, denn er ist nicht von der Klägerin unterschrieben."

Und Bell ließ sich das nicht zweimal sagen. Er war im Handumdrehen verschwunden. Seiner Freiheit dürfte er sich aber nicht lange erfreuen, denn die Polizei will dafür sorgen, daß die Klägerin, die Musiklehrerin Fräulein Phoebe Atkinson, Nr. 3853 Langley Ave., nun einen Haftbefehl erwirkt und unterschreibt. Sie behauptet, Bell mit dem Umsatz von Aktien im Werthe von $2000 betraut, aber weder Geld noch die Aktien zurückerhalten zu haben.

Milchpantscher bestraft.

Die folgenden Speisewirthe, die heute dem Stadtrichter Scovel unter der Anklage vorgeführt wurden, ihren Kunden minderwerthige Milch oder Sahne vorgesetzt zu haben, wurden wie folgt bestraft: Demetrius Vlahakas, 1241 Milwaukee Ave., $5 und Kosten; George Sellas, 299½ Madison Str., $10 und Kosten; Nicholas Pantos, 3864 Cottage Grove Ave., $5 und Kosten; Alexander McKenzie, 5329 Lake Ave., $5 und Kosten; Peter Katham, 5502 Lake Ave., $5 und Kosten; Alexander G. Johnson, 2613 Indiana Ave., $5 und Kosten; Geo. Cabinaks, 174 W. Division Str., $5 und Kosten; Caratinos Bronz und Caratinos Coratinos, 3854 Cottage Grove Ave., $10 und Kosten; George und Louis Butsaas, 1580 Milwaukee Ave., $5 und Kosten; George Gannedes, 340 Lincoln Ave., $5 und Kosten.

— Gute Jäger.—„Du warst doch gestern mit dem Meier und dem Müller auf dem Anstande; habt Ihr auch etwas getroffen?" — „Nein! 's hat sich kein Stück blicken lassen....aber a Mordshetz hatten wir, der Meier hat Mundharmonika g'spielt und der Müller G'stanzeln dazu g'sungen!"

— Angenehme Eröffnung.—Fremder: „Wer hat denn hier den Stuhl zerbrochen?" — Kellner: „Da ist 'n Geschäftsreisender diesen Morgen mit umgefallen, als er die Rechnung gekriegt hat!"

— Entschuldigt.—Chef: „Wie kommen Sie dazu, unter den Geschäftsbrief an die Dame „Mit Gruß und Kuß" zu schreiben, Meyer?" — Kommis: „Ich war heute gerade bei besonders guter Laune!"

— Pyramidal.—Leutnant A.: Kamerad, wohl wieder bei den Mädchen kühne Bemerkung gemacht. Schlugen alle die Augen nieder?—Leutnant B.: Kein Wort gesagt, waren nur geblendet.

— Fein gegeben.—Ein österreichischer General gab in diesem Fasching einen Kostümball, auf welchem ein junger Offizier in der folgenden seltsamen Verfassung erschien: Tadellos frisirt, in ganz neuem Waffenrock, aber mit abgetretener Hose, ganz zerlumpten und zerrissenen Schuhen. „Soll das vielleicht ein Kostüm sein?" fragte Exzellenz seinen Gast. „Jawohl," erwiderte der, „ich stelle die Gageregulirung vor, oben fein, aber für unten hat's nicht mehr gelangt."

— Selbstbewußt.—Vermittler (zum Leutnant): Und sobald ich eine Braut für Sie gefunden, was kann ich dann über Ihre Verhältnisse sagen?—Leutnant: Unsinn, ja nischt, sagen Sie, ick bin Leutnant, det jenügt.

— Zu viel verlangt.—Gattin (am neu erworbenen Bechstein singend): Wenn ich ein Vöglein wär', und auch zwei Flügel hätt'!—Gatte (entsetzt): Um Himmelswillen, wo wir den einen noch nicht bezahlt haben.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Buise & Schinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Deering Pharmacy, B. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Sedgwick Str.
Frb, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geilpin, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str., Ecke Sigel Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 431 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Derzberg, O. R., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Dottinger, John E., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Kara, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Kraeminski, E. C., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Ladish, C. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Lindstrom & Co., Chas. O., Apotheker, 98 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Malone, G. E., Apotheker, 146 N. Clark Str., Ecke Ontario Str.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Meißner, Ignaz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 63 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Pioneer Drug Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Reicholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., nahe Blackhawk Str.
Reis, A. M., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, R. O., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Seßler, Geo. A., Bäckerei, 269 Wells Str., nahe Locust Str.
Stolze, F. G., Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Topf, Jacob, Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Wolf, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Kindt, F. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Kindt, L. A., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menomonee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank O., Apotheker, 1202 Lawndale Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bangert, E. G., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brodt, B. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, A. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave.
Bruder, Ott E., Apotheker, 1784 Lincoln Ave., nahe Wrightwood Ave.
Burhop, Albert F., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Tanden, R. A. von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Toederlein, R. H., Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Doerr, Chas. H., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Eitenkoeter, Frank, Apotheker, 456 E. Addison Str., Ecke N. Lincoln Str.
Flanner, B. A., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanke, R. O., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Hautau, F. G., Apotheker, 4010 N. Clark Str., nahe Francis Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Kleinert's Pharmacy, Ecke Irving Park Blvd. und Ashland Ave.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Krueger, F. F., 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Lenz, W. F., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Meriens, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, H. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert A., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. W., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, F. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Umenhofer & Aumann, Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park und Foster Ave.
Wellington Pharmacy, 1515 N. Clark Str., Ecke Wellington.
Nobel, E. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Auch, R. W. & Co., 81 N. Hamlin Ave., Ecke Fulton Str.
Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, G., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Berman, Joseph, Apotheker, 472 S. Winchester Ave., Ecke Taylor Str.
Bernardt, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake und Campbell Ave.
Bjerke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Bornhoeft, J., 578 W. Diversey Blvd., nahe Albany Ave.
Brill, C. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Brod, John, Chemical Co., 340 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Centurn Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Chwatal, F. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Coffey, R., Apotheker, 1543 W. 12. Str., nahe Wood Str.
Lewis, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Dreifel, H. G., Apotheker, 323 E. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elisburg, Louis A., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernis, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gaberz, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Grand Pharmacy, J. Windmüller, Apotheker, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
Graefke & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Grafly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Hartwig, O. F., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. F., Apotheker, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, F. J., Apotheker, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, P. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Kappus, G. F., Apotheker, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
Karafick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Keh & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Kowarik, Victor, Apotheker, Ecke North Ave. und Leavitt Str.
Kowarik, Victor P., Apotheker, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Leisch, L. A., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Lincoln Pharmacy, 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Livesch, R. F., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Ludwig, O. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Mann, E., Apotheker, 724 18. Str., Ecke Paulina Str.
Matias Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Muttas, Jos. G., 1540 W. 22. Str., Ecke Albany Avenue.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 West Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Matthei, F., Apotheker, 1471 35. Str., Ecke Wood Str.
Merz Drug Co., 560 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Meitrom, W. H., Apotheker, 723 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
Meyer, U. A., Apotheker, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
North Ave. Pharmacy, A. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave., Ecke Dickson Str.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
Pick, Emil F., Apotheker, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Quales, Knut S., Apotheker, 1086 Milwaukee Ave., zwischen Lincoln Str. und Evergreen Ave.
Rabitz, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rosling, F. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Roeske, C. H., Zeitungshändler, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Robin, A., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Ruben, G., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sachs, A., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Sattler, Dr. Philipp, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 588 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Schroeder, W. H., Apotheker, Ecke Winnemac und N. Western Ave.
Shaner, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Stortan, C. M., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Strehel, William, Apotheker, 1083 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stuiff, Henry, Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Sweeney, Chas. A., Apotheker, 626 W. Harrison Str., Ecke Laflin Str.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
Thorton, C. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
Bleck, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Wrede, R., Apotheker, Ecke Chicago Ave. und Noble Str.
Zelowitz, A. E., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Jack, A. C., 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
Kaeffer, Geo., Apotheker, 481 W. Chicago Ave., nahe Western Ave.

Ravenswood Park, Ill.

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Bowen, R. N., Apotheker, 55. Str. und Ingleside Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Straße und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Ecke Paulina Str.
Diez, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank, E. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Hermann, Wm. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
His, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Janda, J., 3601 S. Winchester Ave., Ecke 36. Straße.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Straße.
Krehbiel, E. G., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Manning, A., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
Crietzlein, H., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Crientlein & Bause, Apotheker, 51. Straße und Prairie Ave.
Bagard, F. W., Apotheker, 4259 Wentworth Ave.
Philips, W. R. & Co., Apotheker, 2458 Wentworth Ave.
Nahls, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schleiter, W., Apotheker, 938 31. Str., Ecke Loomis Str.
Schmelian, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Seibert, E. F., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave. und 55. Str.
Ebelessen, Mike A., Apotheker, 35. Str. und Indiana Ave.
Stach, Chas. A., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Avenue.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave., und 63. und Halsted Str., Englewood Pharmacy.
Woodward, B., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Kuber, A. E., Apotheker, 51. Str. und Wentworth Ave.

Daumier als Hausbesitzer.

Eine hübsche Anekdote von Corot und dem genialen großen Karikaturisten Daumier erzählt anläßlich der feierlichen Enthüllung einer Daumier-Büste in Valmondois, die zu der hundertsten Wiederkehr des Geburtsjahres des Künstlers errichtet wurde, der „Cri de Paris". Das kleine Haus, in dem Daumier starb, war ihm von Corot zum Geschenk gemacht worden, aber nur wenige erinnern sich der Umstände, unter denen diese Besitzübertragung stattfand. Corot hatte erfahren, daß Daumier, der inzwischen alt geworden war und nicht mehr arbeiten konnte, von seinem Hausbesitzer gemahnt und unausgesetzt gequält wurde, weil er seine Miethe nicht immer ganz pünktlich bezahlen konnte. Corot geht zum Besitzer und kauft das Haus, in dem Daumier wohnt. Dann geht er zum Notar und läßt sofort ein Schriftstück aufsetzen, in dem er als Besitzer verfügt, daß die alte Hütte fortan stets das Eigenthum dessen bleiben sollte, der sie nun bewohnte. Die Urkunde in der Tasche läuft er zu Daumier: „Du, dies Haus hier ist eben verkauft worden, du hast einen neuen Hauswirth," ruft er dem Freunde entgegen. „Ich kenne ihn, ich wollte dich ihm empfehlen, aber unglücklicherweise ist er noch schlechter auf dich zu sprechen als der bisherige, und wahrscheinlich wird er dir kündigen. Da, hier hast du einen Zettel, den dir zu übergeben er mich bat."

Und er überreichte Daumier den Kaufvertrag. Daumier nahm sich gar nicht die Mühe, das Schriftstück erst anzusehen; er hielt es für einen Brief mit Mahnungen und Drohungen, hastig und nervös zerknitterte er den Bogen, und ärgerlich wirft er das Knäuel in die Ecke. Corot aber beginnt zu lachen. Er hebt das zerknitterte Papier schnell auf, sorglich faltet er es auseinander, und mit lauter Stimme liest er dann den Inhalt vor. „Mein alter Daumier," sagte Corot schließlich, „du bist jetzt dein eigener Hauswirth. Ich glaube, du wirst dich nicht vor die Thür setzen." Daumier war bekanntlich sehr stolz und zurückhaltend, aber in diesem Augenblick brach etwas wie Rührung durch sein äußerlich rauhes Gebahren. Und dann sagte er einfach: „Du bist der einzige Mensch, von dem ich irgend etwas annehmen kann ..."

— Gewissenhaft.—Reicher Autler (der einen Bauern überfahren, als dieser fünfhundert Mark verlangt): „Nee, nur langsam....erst schau' ich 'mal in meinen Notizen nach, was ich 's letzte Mal für 'nen Bauern bezahlt habe!"

— Charakter.—Erste Dame: Das ist doch aber sehr häßlich von dem Herrn, mit dem Mädchen so lange verlobt zu sein und es dann sitzen zu lassen. Wie kann man so charakterlos sein. Was ist denn eigentlich dieser Mensch? — Zweite Dame: Charakterdarsteller am Stadttheater.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Staubwolken.

Verfolgte Thiere wirbeln mitunter einen undurchsichtigen Staub auf, um dem Feinde zu entschlüpfen, oder sie trüben die Gewässer, in denen ein großer Raubfisch ihnen nachstellt. Wenn sie dadurch der Lebensgefahr entgehen können, verschlägt es ihnen natürlich nichts, daß sie sich selbst bestaubt oder beschmutzt haben. Auch dem Politiker, dem es an den Kragen zu gehen droht, braucht es auf die Art der Rettungsmittel nicht anzukommen, wenn sie nur ihren Zweck erfüllen. Wären also die Aussichten des republikanischen Präsidentschaftskandidaten ganz verzweifelt schlecht, so ließe sich die Taktik seines „Vorkämpfers" verstehen, der bekanntlich ganze Staubwolken aufrührt und Herrn Taft sozusagen in sie einhüllt. Da jedoch Herr Taft selbst des Erfolges ziemlich sicher zu sein schien und sich mindestens nicht fürchtete, einen ehrlichen Kampf zu bestehen, so muß denn doch bezweifelt werden, daß es klug ist, die öffentliche Aufmerksamkeit von ihm abzulenken und auf Foraker, Haskell und andere Leute zu richten, die dem Volke verhältnißmäßig gleichgiltig sind. Kein Mensch liest mehr die Taft'schen Reden, seitdem die Weltblätter ihre fetten Ueberschriften nur noch für die täglichen „Enthüllungen" aufheben. Den breitesten und den auffallendsten Raum der Zeitungen nehmen die Anklagen ein, die zuerst Herr Hearst erhebt, und die dann Herr Roosevelt ohne eigene Prüfung übernimmt. An den verborgensten Stellen der Innenseiten dagegen erscheinen die Auslassungen der Präsidentschaftskandidaten über die eigentlich politischen Fragen, die somit ganz und gar in den Hintergrund gerückt sind.

Herrn Hearst, der bekanntlich eine neue Partei gegründet hat, ist es in erster Reihe um den Nachweis zu thun, daß die beiden alten Parteien durch und durch „korrupt" sind. Da seine Unabhängigkeitpartei noch keine Geschichte hat, so kann er sich dreist auf den Angriff verlegen, ohne Gegenstöße befürchten zu müssen. Seinen Anhängern läßt sich noch nichts nachweisen, weil sie keine öffentliche Laufbahn hinter sich haben. Präsident Roosevelt dagegen begibt sich auf äußerst gefährlichen Grund, wenn er nur seine Gegner im republikanischen Lager und die Demokraten als vertrauensunwürdig hinzustellen versucht. Denn ihm kann entgegengehalten werden, daß der radikale Flügel der republikanischen Partei auch nicht ohne Schuld und Fehle ist. Als er vor vier Jahren sich selbst um das Präsidentenamt bewarb, verschmähten seine Vertrauensmänner keineswegs die „freiwilligen" Beiträge der großen Korporationen, einschließlich der Standard Oil Co. E. T. Harriman sammelte, nach einer Zusammenkunft mit dem Präsidenten, im Staate New York $240,000 für seine Wahlkasse. Alle Versicherungsgesellschaften mußten, wie die späteren Untersuchungen zeigten, ebenfalls beisteuern. Auch den beschützten Interessen wurde, wie seit Jahrzehnten üblich, „das Fett ausgeschmort". Im jetzigen Wahlfeldzuge werden angeblich zwar nicht die Korporationen selbst von den Republikanern „angezapft", aber ihren Beamten und Mitgliedern wird mit dem Zaunpfahle gewinkt, was von ihnen erwartet wird. Wenn also durchaus Schmutz geworfen werden soll, so werden die Demokraten das „Feuer" sehr lebhaft erwidern können. Schon weil sie so lange der politischen Macht beraubt gewesen sind, haben sich die gierigen Privatinteressen bei Weitem nicht so sehr an sie angehängt, wie an die herrschende Partei. Sie haben also auch nicht so viel zu entschuldigen oder zu beschönigen wie die republikanische Partei, die den Dingleytarif in's Leben gerufen und Schiffahrtssubsidien wenigstens angeregt hat.

Dem Volke wird schwerlich etwas Neues gesagt, wenn die Verbindungen der kapitalkräftigen Korporationen mit der „Politik" aufgedeckt werden. Es hat stets gewußt, daß die „Feldzüge", die in kurzen Zwischenräumen geführt werden müssen, Millionen von Dollars kosten, und daß dieses Geld nicht von der Masse der Wähler aufgebracht wird. Wenn es aber selbst zu geizig ist, um das Parteigetriebe aus eigenen Mitteln im Gange zu erhalten, so kann es sich doch hinterher nicht darüber beschweren, daß die „Geschäftsleute", die den Maschinen den Feuerungsstoff und das Oel geliefert haben, sie auch für sich arbeiten lassen. Lediglich zum Wohle des Vaterlandes, oder zum Nutzen eines Volkes, das immer nur nehmen und niemals geben will, wollen die Geldsäcke sich nicht geöffnet haben. Das ist so selbstverständlich, daß es keiner eingehenden Begründung bedürfen sollte. Nicht daß einige Politiker blosgestellt werden können, ist erwähnenswerth, sondern daß es ihrer so wenige sind. Wenn mehr Geheimpapiere aus den Geschäftsräumen der großen Korporationen entwendet werden würden, käme vermuthlich noch viel Schlimmeres heraus. Was kann es aber nützen, das amerikanische Volk mit Ekel zu erfüllen und das Ausland in dem Glauben an die amerikanische Korruption zu bestärken?

In der rechten Richtung.

Die Unterausschüsse der Kommission zur Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen der Nation machen, wie aus Washington gemeldet wird, mit ihren Vorarbeiten gute Fortschritte. Mit der Inventur sollen sie schon so gut wie fertig sein, und wenn die ganze Kommission am kommenden 1. Dezember zum ersten Male zusammentritt, wird sie, so heißt es, nicht nur einen vollen Besitzstandausweis vor sich haben, sondern auch eine Fülle anderen Materials, das für ihre künftigen Arbeiten als Grundlage dienen soll. Darunter voraussichtlich auch ausführliche Angaben über die Einrichtungen und Kosten der städtischen Feuerwehren und städtischen Wasserversorgungen und andere Zahlen und Angaben, die geeignet sind, über die Schadenfeuer-, bezw. Feuerschutzfrage etwas Licht zu verbreiten.

Die Kommission hat an die Behörden aller größeren Städte des Landes Schreiben ergehen lassen, in denen sie um möglichst genaue und ausführliche Auskunft über das Feuerschutz- und -Löschwesen ersucht, und bemüht sich, in gleicher Weise zuverlässige Auskunft über den jährlichen Brandschaden in Stadt und Land, den Menschenverlust bei Bränden, und endlich die verschiedenen sogenannten „feuersicheren" Konstruktionsmethoden und das Verhalten etwaniger nach ihnen aufgeführter Gebäude und der „nicht brennbaren" Baumaterialien bei großen Bränden zu bekommen. Natürlich mit dem Endzweck, Empfehlungen machen zu können, wie größere Brände und schwere Verluste an Menschenleben und Besitz am Besten zu verhüten sind.

Auf den ersten Blick mag es scheinen, als ginge die Kommission mit dieser Arbeit über ihre eigentliche oder nächste Arbeit hinaus. Aber schon ein Augenblick Ueberlegens wird genügen zu erkennen, in welch' engem Zusammenhange die Feuerschutzfrage auch der Städte mit der Frage der Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen, im Besondeuen der Wälder, steht. Wir haben im laufenden Jahre ganz besonders große und verheerende Waldbrände gehabt; so viele Bäume denen aber auch zum Opfer fielen, es waren ihrer kaum mehr, als Jahr für Jahr in den Städten und Ortschaften des Landes in Schadenfeuern in Rauch aufgehen — ist doch ein sehr großer Prozentsatz aller Baulichkeiten hierzulande noch ausschließlich aus Holz aufgeführt, und Holz auch noch ein sehr wichtiger Bestandtheil der sogenannten Ziegel- und Steinbauten, ja selbst in den neuzeitlichsten Eisen- und Stahlbauten fehlt es nicht ganz. Das Bauholz, das (in den Städten und sonstwo) nicht verbrennt, braucht nicht durch neues ersetzt zu werden. Wenn dem Wüthen des Feuerdämons in unseren Städten und Ortschaften Abbruch gethan werden kann, dann wird damit zugleich der Zerstörung der Wälder etwas Einhalt gethan.

Die Kommission würde also ihr näheres Eingehen auf die städtische Feuerschutzfrage sehr gut rechtfertigen können, wenn ihr jemand daraus einen Vorwurf machen wollte — ein Gedanke, der beinahe lächerlich wirkt, angesichts der Thatsache, daß die Feuerschutzfrage uns, wenn irgend etwas, auf die Fingernägel brennt, und nachgerade auch der Blödeste einzusehen beginnt, daß das ungeheure Brandopfer, das wir Jahr für Jahr an Gut und Blut bringen, geradezu himmelschreiend ist und unserer Intelligenz ein sehr schlechtes Zeugniß ausstellt. Eben so dringlich nothwendig wie die Verringerung der Feuersgefahr in den Städten und sonstigen Ansiedlungen, ist ein besserer Schutz der Wälder vor der ihnen mehr oder wenig immer drohenden unmittelbaren Feuersgefahr. Das haben eben die diesjährigen verheerenden Waldbrände wieder gezeigt, und eben ihnen mag es zu danken sein, daß die Kommission vor allen anderen Fragen der „Feuerfrage" gleich bei Beginn ihrer Arbeit so eingehende Aufmerksamkeit schenkt. — Wenn etwas Gutes dabei herauskommt, was nicht nur zu hoffen, sondern doch wohl auch zu erwarten ist, dann wäre damit wieder einmal erwiesen, daß wirklich Alles, auch ein Unglück, sein Gutes hat.

* * *

Die diesjährigen Waldbrände waren (oder sind, denn sie sind noch nicht ganz verlöscht) die schlimmsten, die das Land in den letzten 25 Jahren heimsuchten, aber bei weitem nicht die schlimmsten, die die amerikanische Geschichte kennt. Als wolle es über den diesjährigen Verlust trösten, erzählt das Bundesforstamt in einer seiner Publikationen von früheren Waldbränden, die noch viel verheerender waren. Der große Miramichi-Waldbrand im Jahre 1825 begann zuerst besonders verheerend zu werden gegen 1 Uhr Mittags am 7. Oktober des genannten Jahres an einem Punkte etwa 60 Meilen „oberhalb" der Ortschaft Newcastle am Miramichi in Neu-Braunschweig — vor 10 Uhr Nachts war das Feuer schon 20 „unterhalb" Newcastles: im Verlaufe von knapp neun Stunden hatte es einen Waldstreifen von 25 Meilen Breite und 60 Meilen Länge zerstört. Auf einem Gebiet von nahezu 2½ Millionen Acres war sogut wie alles Leben zerstört. Selbst die Fische fand man später in Haufen todt längs der Flußufer. Mehrere Ortschaften wurden völlig zerstört; 160 Menschen und nahezu 1000 Stück Vieh kamen bei dem Waldbrande um. Noch verheerender war der Peshtigo-Waldbrand im Oktober 1871. Er verwüstete nahezu 2000 Quadratmeilen Waldlandes in Wiskonsin, kostete 1200 bis 1500 Personen, einschl. der Hälfte der Bevölkerung Peshtigos (damals ein Ort von 2000 Einwohnern) das Leben und richtete ungeheuren Eigenthumschaden an. Ein anderes Feuer durchlief um etwa dieselbe Zeit ein Gebiet von etwa 40 Meilen Breite und 180 Meilen Länge, quer durch den mittleren Theil Michigans hindurch, vom Michigan- nach dem Huron-See, forderte mehrere Hundert Menschenleben und zerstörte Nutzholz im Werthe von $10,000,000. Weitere verheerende Waldbrände brachte für Michigan der September 1881, und in dem selben Monat des Jahres 1894 fiel der Waldbrand von Hinckley, Minnesota, der diese und sechs andere Ortschaften zerstörte, an die 2000 Personen heimath- und völlig mittellos ließ und einen Schaden von mehr als $25,000,000 anrichtete.

Ist es nöthig, für besseren Feuerschutz zu sorgen oder noch nothwendig, darauf hinzuweisen, oder gar Schritte zu entschuldigen, die auf jenes hinzielen, vielleicht aber auf den ersten Blick etwas willkürlich erscheinen?

Taft über Einhaltsbefehle.

Aus der Taftschen Injunktionsrede stechen zwei Sätze hervor. 1) Daß kein Einhaltsbefehl und kein Verbot irgend welcher Art zulässig ist, um Jemand am Verlassen einer Arbeitsstelle zu hindern, und deshalb auch kein Einhaltsbefehl erlassen werden darf gegen die gemeinschaftliche Arbeitseinstellung, kein Einhaltsbefehl gegen einen Streik. 2) Daß zwei Parteien, die im Streit mit einander liegen, nicht das Recht haben, durch Androhung eines Boykott eine dritte Partei zu zwingen zur Theilnahme an ihrem Streit. — Die streitenden Parteien mögen einander boykotten; wenn sie jedoch, oder eine von ihnen, den Boykott gegen eine dritte Partei richten, weil die dritte Partei nichts zu thun haben will mit ihrem Streit, so ist solcher „Boykott im zweiten Grade" eine unrechtmäßige Schädigung, die durch Einhaltsbefehl verboten und, wenn trotzdem vollzogen, bestraft werden kann.

Das, sagt Herr Taft, ist Gesetz. Und es ist wirklich Gesetz. Nur ist's ein Gesetz, das man nicht in den Gesetzbüchern suchen darf. Ein Gesetz, das nicht die Gesetzgeber, nicht Kongreß und nicht Legislaturen gemacht haben, sondern das die Richter gemacht haben. Wo Staatsgesetze den Boykott verbieten, ist kein Unterschied zwischen dem Boykott im ersten und dem Boykott im zweiten Grade. Der Boykott wird da an und für sich zu einer gesetzwidrigen Verschwörung gestempelt. Es ist dabei gleichgiltig, gegen wen sich der Boykott richtet oder aus welchem Grunde er erfolgt. Den „sekundären" Boykott, wie Herr Taft ihn erörtert, kennt nicht das geschriebene, sondern nur das ungeschriebene Gesetz, das sich aus der gerichtlichen Uebung und der Folge der gerichtlichen Entscheidungen entwickelt.

Hat ein Richter eine gewisse Frage in einem gewissen Sinne entschieden und andere Richter, die Entscheidung als „Präzedenz" nehmend, fahren fort, die Frage in dem selben Sinne zu entscheiden, so wird die Entscheidung mit der Zeit zum (ungeschriebenen) Gesetz. Thatsächlich beruht auf solch ungeschriebenem Gesetz das gesammte Einhaltsverfahren. Es ist dieses letztere ein Theil des sogenannten Equity- oder Billigkeitsverfahrens, dessen Zweck es ist, die „natürliche Gerechtigkeit" walten zu lassen und nach Grundsätzen der Billigkeit Rechtsstreite zu ordnen, für die das eigentliche Gesetz oder „Recht", das unmöglich alle möglichen Fälle vorsehen kann, keine Lösung bietet.

In diesem Sinne ist Herr Taft berechtigt, seine Auffassung von der Ungesetzlichkeit des Boykotts im zweiten Grade als Gesetz zu bezeichnen. Es könnte zwar kein Richter bestraft werden, der unter Beiseitesetzung der Vorgangsfälle einmal anders entschiede, aber er hätte zu erwarten, daß seine Entscheidung von den höheren Gerichten umgestoßen würde. Von den Entscheidungen Richter Tafts, um derentwillen man ihn getadelt hat, und die er nun nachträglich vertheidigt, ist keine umgestoßen worden. Sie haben im Gegentheil anderen Richtern häufig zur Richtschnur gedient, und dienen als solche noch heute, wegen ihrer besonders klaren Erläuterung des „Gesetzes". So daß, wer die Rechtsprechung anders haben will, ein anderes Gesetz verlangen muß. Ein geschriebenes Gesetz zur Aufhebung des ungeschriebenen.

So lange das Gesetz bleibt, wie es ist, kann die hier von Herrn Taft gehaltene Rede als ein Leitfaden dienen, wenn Leute wissen wollen, was in der industriellen Kriegführung ihnen verboten und was nicht verboten werden darf. Es darf vor allen Dingen kein Streik verboten werden. Das Gericht darf einem Arbeiter die Einstellung der Arbeit nicht verbieten, selbst wenn er sich damit eines Kontraktbruchs schuldig macht. Nicht einmal der sog. sympathetische Streik kann verboten werden, obgleich der im Grunde auch nichts weiter ist als ein Boykott. Aber es kann solcher Streikboykott oder Boykottstreik die Grundlage bilden zu einer Schadenersatzklage, wie der angeführte Fall der Cincinnatier Maurergewerkschaft zeigt. Die Gewerkschaft lag mit einem Bauunternehmer im Streite. Den Unternehmer zu schädigen, drohte sie mit Boykott allen Geschäftsleuten, die ihm Material verkaufen würden. Daß darauf Mitglieder der Gewerkschaft den betreffenden Geschäftsleuten die Arbeit verweigerten, konnte nicht verboten werden. Aber die Gewerkschaft konnte wegen „Anstiftung" des Boykotts zur Leistung von Schadenersatz verurtheilt werden.

Aehnlich im Falle des Phelan, der während des Pullman-Streiks 1894 als Abgesandter von Debs einen Sympathiestreik auf der Cincinnati Southern-Eisenbahn ins Werk zu setzen suchte. Weil auf der Eisenbahn Pullman'sche Schlafwagen liefen, sollten die Angestellten sich weigern, die Züge zu befördern. Der ursprüngliche Streit war zwischen Pullman und dessen Arbeitern. Um Pullman zu schaden, sollte der Streik auf die Eisenbahnen ausgedehnt werden. Der ganze Eisenbahnverkehr sollte zum Stillstand gebracht werden, damit Pullman gezwungen werde, seinen Arbeitern höhere Löhne zu bezahlen. Das Gericht verbot daraufhin nicht den Streik, es verbot keinem Eisenbahnarbeiter und keiner Verbindung socher Arbeiter die Einstellung der Arbeit, jedoch es verbot dem Phelan die „Aufhetzung" zu dem „Boykott im zweiten Grade".

Was den Boykott im ersten Grade angeht — d. i. die Boykottirung des Arbeitgebers, mit dem die Arbeiter im Streite liegen — so kann der durch Einhaltsbefehl ebenso wenig verboten werden, als der Streik verboten werden kann. Das Verbot, wenn eins ergeht, hat in solchem Falle sich zu beschränken auf rechtswidrige Handlungen in Verbindung mit dem Streik oder Boykott, als Gewaltthat, Bedrohung, Einschüchterung, Verhinderung des zwischenstaatlichen Handels u. dgl., sofern dadurch nicht wieder gutzumachender Schaden angedroht wird.

Selbstverständlich gelten, da das Gesetz für Alle gleich ist und gleich sein muß, genau dieselben Grundsätze für den Unternehmer- oder Arbeitgeberboykott wie für den Arbeiterboykott. Ein Fabrikant z. B. mag sich weigern, einem Händler, mit dem er Streit gehabt hat, Waaren zu liefern. Wenn er jedoch herumläuft zu anderen Fabrikanten, die mit dem Streit nichts zu thun haben, und mit denen Abmachungen trifft, damit sie dem besagten Händler ebenfalls nichts verkaufen, und die Anderen sich darauf einlassen, so kann dagegen der in seiner geschäftlichen Existenz bedrohte Händler einen Einhaltsbefehl erlangen.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Das herrenlose Spitzbergen.

Aller Voraussicht nach wird in nicht zu ferner Zeit zur Regelung der völkerrechtlichen Verhältnisse Spitzbergens eine internationale Konferenz einberufen werden, an der Deutschland, England, Frankreich, Rußland, Schweden, Norwegen und Amerika theilnehmen dürften. Die norwegische Regierung, von der die Anregung zur Konferenz ausgeht, sucht auf diesem Wege die bedrohten Interessen der norwegischen Fangleute wahrzunehmen. Schon seit Jahrzehnten üben diese Fangleute auf und bei Spitzbergen eine eifrige Thätigkeit aus, um die Land- und Meeresfauna abzuweiden, und seitdem der Walfischfang an den norwegischen Küsten verboten ist, haben sie auch diese Wirksamkeit nach Spitzbergen sowie zur Bäreninsel verlegt. Ferner nehmen jetzt zahlreiche Fangleute Ueberwinterungen auf Spitzbergen vor, um den werthvollen Pelzthieren nachzustellen. Bei dieser vielseitigen Thätigkeit erfreuten sich die Norweger bis in die neueste Zeit hinein unbeschränktester Bewegungsfreiheit, da sie die einzigen sind, die Spitzbergen zu Fangzwecken besuchen. Aber hierin ist seit Beginn des Bergwerksbetriebes schon eine bedeutende Wandlung engetreten, indem die beiden Grubengesellschaften, die sich den Kohlenreichthum zunutze machen, gleichzeitig mit dem Grubenfeld kolossale Landgebiete annektirt haben, auf denen sie laut Anschlag die Jagd verbieten. Beide Gesellschaften, von denen die eine mit norwegisch-englischem, die andere mit norwegisch-amerikanischem Kapital arbeitet, wirken an der Adventsbai, die am Eisfjord liegt, der auch in erster Linie den Tummelplatz der norwegischen Fangleute bildet. Schon vor drei, vier Jahren wurde mit der Bearbeitung der erwähnten Kohlengruben begonnen, aber erst in diesem Sommer sind die Einrichtungen soweit fertig geworden, daß nun ein Kohlenabbau größern Maßstabes stattfinden kann. Weitere Unternehmungen stehen in Aussicht. So hat eine diesen Sommer nach Spitzbergen gesandte englische Expedition nach Mineralien gesucht und eine Menge mineralhaltige Erzproben gesammelt, die jetzt näher untersucht werden. Sowohl die willkürliche Besitzergreifung von Land, wie die mit der industriellen Thätigkeit verbundene dauernde Ansammlung von Menschen auf Spitzbergen lassen eine internationale Regelung des staatsrechtlichen Verhältnisses dieses Polarlandes durchaus angezeigt erscheinen, was jedoch vermuthlich mit nicht geringen Schwierigkeiten verbunden sein wird. Erhebt Norwegen mit Rücksicht auf seine wirthschaftlichen Beziehungen zu Spitzbergen Ansprüche an dieses Land, so kann sich Schweden auf seine zahlreichen Forschungsexpeditionen berufen, mit denen Spitzbergen erst wissenschaftlich erschlossen worden ist und die namentlich wesentliche Aufschlüsse über dessen geologische Verhältnisse gebracht haben. Trotzdem nämlich Spitzbergen schon 1596 von dem Holländer Barent entdeckt wurde, begann die Erforschung des Landes erst im vorigen Jahrhundert. In den ersten Jahrzehnten wirkten dort der englische Polarforscher Parry, der Spitzbergen zum Ausgangspunkt für seine Nordpolexpedition nahm, und der norwegische Geologe Keithau, aber später erschienen dort fast nur schwedische Expeditionen. Den Anfang machte im Jahre 1837 die von S. L. Loven geleitete Expedition. Dann folgten die Torrellschen Expeditionen von 1858 und 1861 und die Nordenskjöldschen Expeditionen von 1864, 1868 und 1872/73, zu denen sich inzwischen noch weitere schwedische Forschungsreisen gesellt haben. Bekanntlich weilt auch gegenwärtig wieder eine Expedition aus Schweden, die unter Leitung des Staatsgeologen Professor De Geer steht, in Spitzbergen. Auf Grund ihrer Ergebnisse soll dem im Jahre 1910 in Stockholm stattfindenden internationalen Geologenkongreß ein zusammenfassendes Bild über de Wirksamkeit der schwedischen Forschung auf Spitzbergen gegeben werden. Unter den sonstigen Expeditionen, die Spitzbergen besucht haben, ist noch die erste deutsche Nordpolexpedition, die durch die Hinlopenstraße fuhr, zu nennen.

Schon im Jahre 1871 machte die „Spitzbergenfrage" von sich reden, als Schweden-Norwegen auf diplomatischem Wege diese Angelegenheit zu regeln suchte; aber die Absicht, Spitzbergen unter die Botmäßigkeit der schwedisch-norwegischen Union zu stellen, scheiterte an dem Widerspruch Rußlands, was auch sicher kein Fehler war, denn andernfalls hätte nach der Sprengung der Union auch die Auseinandersetzung wegen Spitzbergen Schwierigkeiten bereitet. Daß nun Norwegen Schritte in dieser Sache thut, dürfte dem Wirken Frithjof Nansens, des ehemaligen Gesandten in London, zuzuschreiben sein, der 1907 die englische Presse für eine Annektion Spitzbergens durch Norwegen zu gewinnen suchte. Gegen eine solche Lösung würde Schweden zweifellos entschiedenen Widerstand erheben, aber vermuthlich wird auch eine etwaige internationale Konferenz gar nicht willens sein, Spitzbergen unter die Hoheit eines bestimmten Landes zu stellen. Eher dürfte eine Art internationale Aufsicht gewählt und ein Land mit der Einrichtung eines Polizeiwesens auf Spitzbergen beauftragt werden. Außer Schweden und Norwegen haben noch Deutschland und England auf Grund ihres Touristenverkehrs mit Spitzbergen ein Interesse an der Regelung der dortigen Verhältnisse, aber unbedingt erforderlich ist, daß Spitzbergen ein unbehindertes Feld für die Wissenschaft bleibt, die hier einen ausgezeichneten Wirkungskreis zum Studium der arktischen Naturverhältnisse findet.

Der Haarschwund der Herren.

Der berühmte Dermatopathologe an der Wiener Hochschule, Prof. Hebra, hat bereits vor einem halben Jahrhundert auf die eigentliche, fall alleinige Ursache des Haarschwundes bei Männern hingewiesen. Er gibt zu, daß der „Herpes Tonsurans" wohl ein gut Theil Schuld trägt an der Kahlköpfigkeit der Herrenwelt. Allein die Schuppenbildung ist nur eine der geringeren Ursachen, die den raschen Verlust unserer Haupteszier verschulden. „Die Herren der Schöpfung", so meinte der Meister mit seinem behäbigen, gleichwohl spöttischen Schmunzeln, „die Männerwelt liebt es, die schweren Sorgen um die Familie, ihres Schädels erhöhte zerebrale Berufsthätigkeit verantwortlich zu machen für den frühzeitigen Verlust der Haare. Die Herren Männer mögen sich das nur ja nicht einbilden! Man kennt und kannte ja auch bedeutende Frauen zur Genüge, die vielleicht grau, niemals aber kahl wurden. Und mindestens lasten ja auf einer Gattin und Mutter ebenso zahlreiche Sorgen wie auf der — ach! — so bald entlaubten Kopfschwarte des Gatten. Nein, Ihr Herren! Den frühen Haarschwund verursacht in den allermeisten Fällen das häufige Schneiden. Ab und zu mag ja eine minimale Verkürzung, das „Stutzen" der Haare, ein Ansporn sein für das dichtere Wachsthum. Nun aber fordert die „Mausfrisur" den kahlgeschorenen Tituskopf (wir schrieben damals 1870) oder auch nur die Kürzung, und zwar eine, die sich drei- bis vierwöchentlich wiederholt. Was ist nun die Folge dieser unerschöpflichen Waldrodung? Die Erschöpfung des Haarbodens. Ermüdet durch diesen Mißbrauch kündigt er die Freundschaft. Er wird locker, die Zwiebel verdorrt, der Trieb versagt, das Pigment versiegt, und es steht der Jüngling mit Haut zwar, doch ohne Haar da. Freilich mag der Haare Lockerheit auch durch die andere befördert worden sein. Allein dieser kleine Ausfall (ich meine nämlich auch den der Kräftevergeudung) wird in den meisten Fällen durch unsere Hygiene und durch sportliche Uebungen wettgemacht. Aber nimmer kehrt zurück das weggeflogene Haar." Diese Strafpredigt Hebras verdient es heute noch, oder heute vielleicht in erhöhtem Maße, gehört und beherzigt zu werden.

Todes-Anzeige.

Goethe Tent 216 K. O. T. M.

Den Sir Knights hiermit zur Nachricht, daß Sir Knight

Chas. Gansloser

am 23. September plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 26. September, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 563 W. 21. Str., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Alle Beamten und Sir Knights sind ersucht dem verstorbenen Sir Knight die letzte Ehre zu erweisen.

Hans Scherf, Kommissär.
Chas. Schlitz, Rec.

Todes-Anzeige.

Schiller Hive 8. O. T. M.

Ihnen die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Carr

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 2625 40. Court, nach Forest Home. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Mary Schuhmacher, Lady Comm.
Katharina Austin, Record-Keeper, 755 Ogden Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater

Nikolaus Niemann

am 23. September im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. September, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 916 Diversey Blvd., nach dem Eden-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Jakob von Husen, Tochter.
Christian und **Hermann Niemann**, Brüder.

Michigan City Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Eichenstamm Nr. 45.

Den Mitgliedern zur Nachricht daß Bruder

Albert Schulz

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. September, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 6229 Marshfield Ave., nach dem Bethania-Friedhof.

R. Clausen, Meister.
Fritz Freemann, Schreiber.

frsa

DEPARTMENT STORE
E. H. Knoop & Co.
NORTH AVE. AND VINE ST.

Knoops Millinery-Eröffnung!
Samstag, den 26. September.

Das Neueste in Damen-Hüten, hergestellt von erfahrenen Milliners, die neuesten Nachbildungen von Original-Pariser und Berliner-Moden. Auch theilweise unsere eigenen Erzeugnisse, dem Geschmack unserer Kundschaft ganz entsprechende Herstellungen.

Da wir diese Saison ganz besondere Anstrengungen gemacht haben, so bitten wir Sie, sich unsere Auswahl anzusehen, ehe Sie Ihre Einkäufe machen. — Hoffend, Sie baldigst in unserem Geschäfte begrüßen zu können, zeichnet, Hochachtungsvoll,

E. H. Knoop & Co.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Christ. Keller

im Alter von 53 Jahren am Donnerstag, den 24. September, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 211 W. Division Str., nach der St. Bonifazius-Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Keller, Gattin.
Charles und **Fred Keller**, Söhne.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 27. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 396 Hastings Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Schlottke, Gattin.
Selma Kolzow und **Wanda Sauer**, Töchter.
Franz Kolzow und **Henry Sauer**, Schwiegersöhne, nebst Enkelkindern.

ssa

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser Bruder

John Wiederrecht

am Mittwoch, den 23. September, plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. September, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 389 Cornell Straße, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Wiederrecht, Mutter, nebst Geschwistern.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Tochter und Schwester

Bertha Harbour geb. Meinert

am Mittwoch, den 23. September, im Alter von 28 Jahren, 9 Monaten und 23 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. September, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1242 Hoyt Ave., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Harbour, Gatte.
Hermann Meinert, Theresa Meinert, Eltern.
Emma, Margaret, Paul, Anna, Minnie, Alma, Hermann, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Albert Schulz

im Alter von 51 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. September, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 6229 Marshfield Ave., nach Bethania. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresa Schulz, Gattin. **Frau Ida Schade, Emil Schulz, Fred Schulz, Frank Schulz, Anna Schulz**, Kinder. **Otto Schade**, Schwiegersohn. **Anna Schulz**, Schwiegertochter.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Hattie Krohn, geb. **Plain**,

am Mittwoch, den 23. Sept., im Alter von 49 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. Sept., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1571 N. Fairfield Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Krohn, Gatte.
Anna und **Ida Krohn**, Kinder, nebst Verwandten.

mifr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Karl Gansloser

im Alter von 54 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. September, Morgens halb 9 Uhr, vom Trauerhause, 563 W. 21. Str., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Gansloser, Gattin.
Frank, William, Emil, Charlie, Söhne.

dofr

Gestorben: Sophia Dumke, geliebte Gattin von Christian Dumke und Mutter von Frau Mathilda Zemke, Frau Martha Kramer, Ida, Minnie und William. Schwester von Frau Minnie Freiberg, Frau Augusta Meyer und Charles Ott. Beerdigung Samstag Mittag um 12 Uhr vom Trauerhause, 696 W. 19. Str., nach der Ev. Luth. Matthäuskirche, dann mit Kutschen nach Concordia.

In Jesu reine Seiden
Will ich mich gläubig kleiden
Und von der Welt abscheiden
Zu meinem Gott mit Freuden.

dofr

Neu! Hochinteressant!
Der Schrecken der Völker. Ein Weltroman von Seeliger. 633 Seiten. Preis ... $1.20
Sozialreform oder Revolution. Von Rose Luxemburg. 84 Seiten. Preis ... 20c
Freimaurerthum. Seine Geschichte und sein Wesen. Von Dr. Neumann. 140 S. Preis ... 90c
A. KROCH & CO.
26 Monroe Straße, Chicago (zwischen Wabash und Michigan Avenues).

Humoristische illustrirte Kalender für 1909. Fliegende Blätter-Kalender 25c, Almanach der Lustigen Blätter 35c. Schalk-Kalender, 25c. Simplizissimus-Kalender 35c, und alle anderen importirten Kalender.
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Deutsche Hebammen-Schule
(Privat-Entbindungs-Anstalt.)
Inkorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois.
Eröffnung des jährl. Semesters am 9. Oktober.
Näheres ertheilt
Dr. SCHEUERMANN,
317 Ost Irving Park Blvd. nahe Lincoln Ave.
frsabi

Bruchbänder zur ½

Französisch. Leder Bruchband, Schafleder-überzogen, gestopft. Polster, 39c. 4. Floor. Größtes Lager v. Bruchbändern, Unterleibshaltern, elast. Strümpfen etc., in Chicago, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Graduirter Arzt, Fachmann an Bruch, paßt Euch frei an. Geprüfte Wärterin für Damen. Private Anpaßzimmer.
BOSTON STORE,
State, Madison und Dearborn.
sep25,27,ok2,4,9,11,16,18

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

August Drawz

im Alter von 42 Jahren, 4 Monaten und 4 Tagen nach kurzem Leiden am 24. September sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. September, 11:30 Vorm., vom Trauerhause seines Sohnes, 3638 South Wood Str., nach der Evangel.-Luth. St. Andreaskirche, 370 Honore Str., von da nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Richard, Edward, Otto, Mathilda, Augusta und **Julius**, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Verwandten.

Ruhe sanft, Du guter Vater,
Der Du uns hast so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge brach,
Während Du noch mit uns sprachst.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

Joseph B. Sutter

am Donnerstag, den 24. September, im zarten Alter von 2 Jahren und 8 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. September, um halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 1038 Nelson Str., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Frank Sutter, Paulina Sutter geb. Dorn, Eltern, nebst Geschwistern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park, Tel. Austin 356. Stadt-Office 676 W. Chicago Ave., Tel. 751 Humboldt.
Philipp Maas, Sekr. **Jacob Schwab**, Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1519.
13noX*

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.— M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ok.mifrson*

SANS SOUCI PARK
Nur noch drei Tage mehr, um
Ferullo's Kapelle
zu hören.—Der Park für irgend ein Wetter gebaut.—Fahrten, Shows, Tanz, Rollschuhlaufen. Kommt heraus heute Abend.—Saison-Schluß am 27. September.

BISMARCK GARDEN
14 Zillerthaler Tyroler
Sonntag letztes Auftreten

Riverview
Geöffnet nur Samstags u. Sonntags. Alle großen Schaunummern und Fahrten. Monitor und Merrimac. Salome und die neueste Pantomimen-Sensation: Devil's Disciple.

Großes Tanzkränzchen
des
Lady Wallenstein Hive Nr. 124,
L. O. T. M.
zur Feier des 16. Geburtstages des Ordens, am Mittwoch, den 30. September, in der Großen Wicker Park Halle, 501 W. North Ave. Anfang 1 Uhr Nm. bis 6 Uhr Abends. Eintr. 15c.

Der Ungarische Jünglings-Verein
hält am Samstag, den 26. September, sein Kirchweihfest in der Mozart-Halle, Clybourn Ave., nahe Halsted Str., ab. Union-Musik. Birk Bros. Bier an Zapf. Alle Freunde sind eingeladen.
Das Komite.

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Ueber das Sparen.

Nr. 12. Wie eine Farm gekauft wurde.

Voriges Jahr bekam ein junger Mann eine Gelegenheit zum Kauf einer Farm nahe Chicago zu weniger als ihrem Werth und zu sehr günstigen Bedingungen.

Eine Zahlung von $1000 gab ihm die Farm. Seit dem Kauf hat er mehrere Offerten erhalten, die ihm jede einen hübschen Profit gegeben hätte.

Die $1000 waren theils Ersparnisse von seinem Salär und setzten ihn in Stand, die Gelegenheit auszunutzen, als sie kam.

Aehnliche Gelegenheiten gibt es für alle, die Baargeld haben. Regelmäßig in dieser Bank gemachte Einlagen verschaffen es.

Illinois Trust and Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Blvd.

Aus „Talks on Saving", Copyright 1908, von der Illinois Trust and Savings Bank.

Lokalbericht.

Muß Rede stehen.

Gouv. Haskell muß sich auf die Anklagen gegen ihn verantworten.

Nach Chicago berufen.

Das Staatsoberhaupt von Oklahoma wird morgen hier mit Bryan zusammentreffen.—Weitere Anschuldigungen gegen ihn.—Upham antwortet Kern.

Gouverneur Charles N. Haskell von Oklahoma, Schatzmeister des demokratischen Nationalausschusses, den William Randolph Hearst beschuldigt, ein Werkzeug der Standard Oil Co. zu sein, wird sich vor Herrn Bryan und dem demokratischen Nationalausschuß vertheidigen und die erhobenen Anklagen entweder widerlegen oder aus seiner Stellung ausscheiden müssen. Herr Bryan wird morgen Vormittag auf der Reise nach Lincoln Chicago berühren, und Gouverneur Haskell wurde gestern telegraphisch aufgefordert, sich hier einzufinden. Er verließ Guthrie, die Hauptstadt seines Staates, gestern Nachmittag in Begleitung des Staatsschatzmeisters J. A. Menefee. John E. Lamb, stellvertretender Leiter des hiesigen demokratischen Nationalhauptquartiers, bestritt gestern zwar, daß eine derartige Aufforderung an Gouverneur Haskell gerichtet worden sei, gab aber zu, daß dieser sich im Laufe des Tages in Chicago einfinden würde. Außer Herrn Bryan wird noch die Mehrzahl der Mitglieder des Vollstreckungsausschusses des Nationalausschusses hier anwesend sein. Vorsitzender Norman E. Mack wird ebenfalls morgen hier eintreffen. Man behauptet, daß Gouverneur Haskell unverblümt ersucht werden wird, die Anschuldigungen Hearsts zu widerlegen oder von seinem Posten zurückzutreten. Herr Bryan muß auf die Angriffe Präsident Roosevelts in irgend einer Weise antworten, und sei es mit der Nachricht vom Rücktritt Gouverneur Haskells. Im demokratischen Nationalhauptquartier brach sich gestern die Ansicht Bahn, daß der Kampf in erster Linie ein Kampf gegen Präsident Roosevelt sei, der sich in die Kampagne hereingedrängt und die Leitung der republikanischen Streitkräfte an sich gerissen habe.

Gouverneur Haskell wird morgen nicht nur eine Gelegenheit erhalten, sich auf die Anklage zu verantworten, Agent der Standard Oil Co. gewesen zu sein, sondern auch auf die Anschuldigung, daß er als Mitglied der „Citizens' Alliance" von Muskogee systematisch versucht habe, die Macht der Gewerkschaften zu brechen und die Beschäftigung von nicht zu Arbeitervereinigungen gehörenden Arbeitern zu erzwingen. Es wurde gestern hier bekannt, daß das Staatsoberhaupt von Oklahoma nicht nur einer der Gründer dieses Verbandes war, sondern auch einen Antrag zur Annahme brachte, daß die Mitglieder nur Arbeiter beschäftigen, die nicht zu Verbänden gehören. In Anbetracht der Thatsache, daß Herr Bryan sich krampfhaft um die Unterstützung der Verbandsarbeiter bemüht, wird es unerläßlich, daß Gouverneur Haskell sich auch auf diese Anschuldigungen verantwortet.

Upham antwortet.

Fred. W. Upham, Hilfsschatzmeister des republikanischen Nationalausschusses und Mitglied der Revisionsbehörde von Cook County, sah sich gestern veranlaßt, auf die Anschuldigung John W. Kerns, demokratischen Vizepräsidentschaftskandidaten, zu antworten, daß er Korporationen um Kampagnebeiträge ersucht habe. Er erklärte, daß er von keiner Korporation oder von dem Leiter einer solchen Beiträge erhalten habe. Die größten Beiträge, die er für den Kampagnefonds erhalten habe, seien zwei Beiträge in der Höhe von je $1000 gewesen. Außerdem habe er neun Beiträge in der Höhe von je $500 erhalten. Im Allgemeinen seien nur kleinere Beträge eingegangen.

Klagt Bryan an.

Viktor Rosewater, Mitglied des republikanischen Nationalausschusses für Nebraska, erhob gestern gegen William Jennings Bryan die Anklage, daß er im Jahre 1900 Dr. E. B. Andrews habe zum Kanzler der Staatsuniversität von Nebraska erwählen lassen, weil er Freisilberprägung befürwortet habe. Herr Rosewater behauptet, daß Herr Bryan, der den Aufsichtsrath der Staatsuniversität kontrolirt habe, die Wahl von Dr. J. W. Jenks von der Cornell-Universität hintertrieben habe, weil dieser sich nicht zu seinen Ansichten in der Silberfrage bekannt habe. Er behauptet, daß dies geschehen sei, um die Lehrkräfte der Universität dazu zu benutzen, die Lehre Bryans zu verbreiten.

Die Kampagne im Staat.

Von nächster Woche an verspricht der Kampf im Staate lebhafter zu werden. Das demokratische Kampagnetextbuch wird am Montag erscheinen. Es enthält eine Menge Angriffe auf Gouverneur Deneen und die gegenwärtige republikanische Staatsverwaltung. Wie zu erwarten war, wird der Gouverneur von seinen demokratischen Gegnern nicht mit Glacehandschuhen angefaßt. Die Untersuchung der staatlichen Wohlthätigkeitsanstalten, die Umgehung des staatlichen Zivildienstgesetzes durch das Staatsoberhaupt, die Thatsache, daß er als Staatsanwalt Gebühren in der Höhe von $243,000 in seine Tasche gesteckt hat, werden eingehend erörtert werden. Auch dem Kampf zwischen Yates und Deneen ist ein Kapitel gewidmet.

Der demokratische Staatsausschuß eröffnete gestern in seinem Hauptquartier ein Arbeiterbüro, das unter der Leitung von Paul P. Dienhart steht. Ihm steht John B. Lennon von Bloomington, Schatzmeister des nationalen Gewerkschaftsrathes, zur Seite. Lawrence Burns wird die Leitung des Büros für Eisenbahner übernehmen.

Mayor Dahlman von Omaha begann gestern eine Kampagnereise durch den Staat. Er sprach in Mason City, morgen wird er eine Ansprache in St. Anne halten.

Angriff auf Stevenson.

Gouverneur Deneen und seine Berather werden die Angriffe auf General Stevenson wegen seiner angeblichen Freundschaft für die Südstaaten während des Bürgerkrieges fallen lassen. Sie haben sich in den ländlichen Bezirken als Boomerang erwiesen. Dagegen werden sie ihn als einen heimlichen Gegner Präsident Clevelands zu verschreien suchen, der, nachdem er von Cleveland zum Generalpostmeister ernannt worden sei, seine amtliche Stellung dazu ausgenutzt habe, die Stellung des Präsidenten zu untergraben und mit den Freisilberleuten zu liebäugeln. Dadurch hoffen die republikanischen Kampagneleiter die Golddemokraten auf ihre Seite zu ziehen.

Schankwirthe verhaftet.

Sie hatten geistige Getränke an Betrunkene verkauft.

Wegen Verkaufs von geistigen Getränken an Betrunkene wurden gestern die Schankwirthe Charles Murphy, 4658 Wentworth Ave., und Charles Bauedt, 4401 Wentworth Ave., von der Polizei der Bezirkswache in Englewood verhaftet. Die Kläger sind Frau Maggie Sullivan, 4732 Wentworth Ave., und Frau Elisabeth Hirons, 4419 Wentworth Ave.

Beide behaupten, daß die verhafteten Schankwirthe ihren Ehemännern, die des Guten schon zu viel gethan hatten, geistige Getränke verkauft haben. Die Verhafteten leugneten nicht, als die Polizei sie verhaftete. Ihre Fälle werden im Gerichtshofe Stadtrichter Scovels am 29. September zur Verhandlung kommen.

Im Netz.

John Nay oder „Scotch Dick", angeblich ein altbekannter Bauernfänger, wurde gestern von Detektives auf allgemeine Verdachtsgründe hin unter der Anklage des Herumstreichens verhaftet. Die Polizei argwöhnt, daß Nay der liebenswürdige Mensch ist, der in letzter Zeit auf dem Illinois-Zentralbahnhofe ankommende Fremde beschwindelt hat.

Leichenfund.

Bei Summit, Ill., wurde gestern Vormittag die Leiche eines etwa 22 Jahre alten, gut gekleideten Mannes aus dem Fluß gefischt und von der Polizei nach einem Bestattungsgeschäft zu La Grange geschafft. Dort harrt sie ihrer Identifizirung.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Dr. Hexamer hier.

Bankett zu Ehren des Präsidenten des D.-A. Nationalbundes.

Konvent des Staatsverbandes.

Zusammensetzung der Ausschüsse für diesen und die damit verbundenen Festlichkeiten.—Programm des Konvents und des Deutschen Tages.

Von einem aus den Herren Emil Mannhardt, Karl Härting und Sophus Dabelstein bestehenden Ausschuß des hiesigen Zweigverbandes des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes empfangen, traf gestern der Bundespräsident, Dr. C. J. Hexamer von Philadelphia, auf dem Unionbahnhofe ein und stieg im Hotel Bismarck ab. Am Abend wurde ihm zu Ehren vom Vorstand des Zweigverbandes in dem Hotel ein Bankett gegeben. Anwesend waren außer Dr. Hexamer der Präsident, Richter Max Eberhardt, und die Herren Emil Mannhardt, Karl Härting, Fritz Glogauer, W. R. Michaelis, Sophus Dabelstein, Otto F. Cummerow, Dr. F. W. Huxmann, G. F. Hummel, Aug. Lüders, Eugen Niederegger, Franz Doniat, Joseph Schlenker und C. C. L. Hartung, von denen die sechs erstgenannten längere Tischreden hielten. Das Beisammensein war ein höchst gemüthliches; im Laufe der Stunden ergriff jeder der Anwesenden einmal das Wort zu einem Trinkspruch oder einer Ansprache.

Heute Abend reist Dr. Hexamer nach St. Paul, wo er am Sonntag bei der Feier des Deutschen Tages die Festrede halten wird.

Konvent und „Deutscher Tag".

Am Samstag, dem 3. Oktober, findet, wie schon wiederholt berichtet, der erste Konvent des Illinoiser Staatsverbandes des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes statt, und an diesen wird sich am nächsten Tage die Feier des Deutschen Tages schließen. Für beide Veranstaltungen sind vom Zweigverband „Chicago" die folgenden Ausschüsse ernannt worden, an deren Spitze der Präsident des Zweigverbandes, Richter Max Eberhardt, steht:

Empfangs-Ausschuß: — Emil Höchster, Vorsitzer; Arthur Josetti, Otto Butz, F. v. Franzius, Fritz Maisold, John Koelling, F. A. Demmler, H. W. Huttmann, Julius Schmidt, Ernst Brosius, Paul Apelt, Chas. Zons, Frank Kramer, Justus Emme, Carl Roller, Adam Hiller, August Ziech, John Fröhlich, Karl C. L. Hartung, Joseph Sieben, John Hachmann, Jos. Wenisch, Henry Obermayer, Max Lunkenbein, Otto Wirtz, Anton Kaiser, Chr. Westermann, August Zabel, H. F. Wilke, R. Zaffke, C. L. Höfer, Geo. A. Schmidt sen., Lous Sala, Karl Schledorn, Adolph Schleehauf, A. W. Kahlow, Jak. Spohn, Gust. Dette, Chas. Richter, G. A. Ruepke, Fridolin Pabst, John Bauer, Julius Eggers, Christ Walter, John Lutz, Toni Kercher, Franz Kwiatkowski, C. v. Hermann.

Arrangements-Ausschuß:—Otto F. Cummerow, Vorsitzer; Eugen Niederegger, Joseph Danziger, Sophus Dabelstein, F. W. Huxmann, Franz Doniat, Karl Härting, G. F. Hummel, Joseph Schlenker, F. W. Otto Schumann, C. C. L. Hartung.

Preß-Ausschuß:—Emil Mannhardt, Vorsitzer; Fritz Glogauer, W. R. Michaelis, G. A. v. Massow, Otto F. Cummerow, Karl Härting, Fr. Götz.

Konventions-Ausschuß: — Karl Härting, Vorsitzer; Harry Rubens, M. F. Girten, Sophus Dabelstein, Emil Mannhardt, Dr. F. W. Huxmann, Otto F. Cummerow, G. F. Hummel, Walter R. Michaelis, J. Willig, Emil Höchster, Gust. Prasse, Georg Giegold, Wm. Arens.

Kommers-Ausschuß:—Sophus Dabelstein, Vorsitzer; L. Ph. Wolf, Peoria, Spruchmeister; Fritz Schöller, Wilhelm Engel, Peter Allmendinger, Jakob Pfeiffer, John Sausele, Peter Sehl, Emil Richter, Max Lamke, Rud. S. Böhm, Karl Christmann, Fred. Dreyer, Charles Klügel, Henry Groß, Wm. Schmidt, H. A. Engelken, George L. Gräbner, Fritz Eicke, Hermann Loewe, Peter Bermes, Richard Thomas, A. Hönig, Jos. Hochleutner, Aug. Schütt, Chas. Fausel, Konrad Doerfler, Max Stahl, Immanuel Uehring, Karl Ebner.

Automobil-Ausschuß: — Dr. F. W. Huxmann, Vorsitzer; G. F. Hummel, Jos. Danziger, Eugen Niederegger, S. Dabelstein, Horace L. Brand, Charles F. Gunther, Wm. Schmidt, Herm. Schuettler, John Minwegen, G. P. Schert, F. J. Schröder, Wilhelm Fischer, Hermann Löficke, E. Arnstein, Martin Gaß, Eugen Brecht, August Lüders, William Hillmann, Charles Eichin, Frank Glembow, Wm. F. Roith, George Balling, August Pohlig, Martin Fischer.

Bankett-Ausschuß: — Richter M. F. Girten, Vorsitzer; Harry Rubens, Spruchmeister; Heinrich Schwarz, John Cremer, Chas. Emmerich, John Ph. Straub, G. W. A. Wagner, Dr. Emil Perl, Emil Kahn, Dr. J. A. Schmidt, Robert F. Woelffer, Emil Demme, W. R. Michaelis, Fritz Glogauer, Horace L. Brand, Richter Theo. Brentano, Richter Georg Kersten, Albert W. May, Phil. Koehler, F. J. Dewes, Otto C. Schneider, Karl Eitel, A. N. Rosenegk, Christoph Ramm, C. F. Baum, Oskar F. Mayer, Ernst Kiehl, Paul Gerhardt, Rob. Klotz, Aug. Lüders, Andreas Daigger, Geo. W. Claussenius, Gust. G. Kaufmann, Rud. Seifert.

Finanz-Komite: — Eugen Niederegger, Vorsitzer; Chas. H. Wacker, Ad. Ortseifen, Jos. Theurer, W. C. Seipp, F. A. Habicht, Frank Baakes, Herm. Paepcke, Ed. Uihlein, Dr. Otto Schmidt, Fritz Goetz, Rud. Brand, Theo. Oehne, Wm. C. Legner, Ph. Henne.

Das Programm für beide Tage lautet:

Am Samstag, dem 3. Oktober, Vormittags: Empfang der auswärtigen Delegaten vom Staate Illinois. Nachmittags 2 Uhr: Eröffnung des Konvents im Pavillon des River View Park. Am Abend findet zu Ehren der auswärtigen Delegaten ebendaselbst ein großer Kommers statt. Sonntag, dem 4. Oktober, Vormittags: Besichtigung der Stadt in Kraftwagen; Nachmittags 2½ Uhr, Beginn der Feier des deutschen Tages im Auditorium, für die das folgende Programm aufgestellt wurde:

Erster Theil.

1. Orgelsolo: Toccata A-Dur .... Best
   Herr W. Middelschulte.
2. Orchest. u. Orgel: Festouverture..E. Larson
3. Kinderchor: a) „Mutterspräche".
   b) „Deutschland über Alles."
4. Sopransolo: „Wiegenlied der Königin" .... F. Hummel
   Frl. Klara Marie Berger.
5. Frauenchor:
   a) Brautchor aus „Lohengrin"..R. Wagner
   b) „Dort, wo mein Mütterchen" .... O. v. Walden
   c) Wanderlied" .... R. Schumann
   (Solo: Frl. Berger.)
6. Orchester: Ouverture zu „Tannhäuser" .... R. Wagner
7. Männerchor:
   1. a) „Mutterliebe" .... Herm. Voigt
   b) „Wenn man vom Liebsten scheiden muß" .... Ph. Orth.
   2. „Der Jäger Abschied" ......Mendelssohn
8. Sopransolo: „O, mein Sohn" aus „Der Prophet" .... Meyerbeer
   Frau Theodor Brentano.
9. Festrede: Herr Josef Keller.
10. Orgelsolo: Andante u. Finale..Rheinberger
    Herr W. Middelschulte.
Orchester und Orgel: „Jubel-Ouverture" .... Karl Maria v. Weber

Zweiter Theil.

11. Schauturnen der aktiven Turner Chicagos
12. Lebende Bilder und Apotheose.
    1) Die deutsche Dichtung.
    2) Germanias Kinder in Kolumbias Land.
Nationallieder im allgemeinen Chor mit Orchester- und Orgelbegleitung.
    a) „Die Wacht am Rhein."
    b) „Amerika."

Jeder Theilnehmer erhält eine der prachtvollen Festschriften unentgeltlich. Eintrittskarten zum Auditorium zu $1.00, 75, 50 und 25 Cents sind jetzt zu haben bei dem Festausschuß: Richter Girten, S. Dabelstein, Carl Härting, E. Mannhardt, Otto Cummerow, G. F. Hummel, Eugen Niederegger, Dr. Huxmann, F. Doniat, J. Danziger, sowie bei den Mitgliedern der Vereine, die zu dem Nationalbunde gehören, und in dem Verbandslokale, Zimmer Nr. 912, Schiller-Gebäude.

Die Eintrittskarten sind von Montag, dem 28. September, ab, an der Kasse des Auditoriums, Congreß Str. und Wabash Ave., gegen die Sitznummern umzutauschen.

Der deutsche Preßverein von Illinois wird sich an den Festlichkeiten am 3. und 4. Oktober betheiligen.

Krieg im Frieden.

Feindliche Brüder machen zum Gaudium der Nachbarschaft einander Konkurrenz.

Der wohlhabende Rentier A. L. Stone hatte seinen Söhnen Samuel und Jakob an Wentworth Ave. und 57. Straße ein Schnittwaarengeschäft eingerichtet. Die Brüder vertrugen sich aber nicht. Es kamen zu stürmischen Auftritten, so daß Papa Stone sich schließlich bemüßigt sah, dem rebellirenden Sprößling ein eigenes Geschäft, und zwar gerade über der Straße, an deren anderer Ecke einzurichten.

„Nun bekämpft einander," sagte er; „ich bin doch neugierig, wer von Euch der tüchtigere Geschäftsmann ist."

Seitdem ist der Konkurrenzkrieg der beiden Brüder das Gaudium der Nachbarschaft.

Samuel hatte einen Hausknecht zu einer Perle seines Standes herangebildet. Den schnappte ihm in voriger Woche Jakob fort, indem er ihm höheren Lohn bot. Am nächsten Tage ließ aber Samuel den „Ueberläufer" wegen Vorenthaltung ihm anvertrauten Eigenthums verhaften. Jakob hatte aber nichts Eiligeres zu thun, als den Angeklagten gegen Bürgschaft loszueisen und ihm die Dienste eines geriebenen Anwalts zu sichern.

Papa Stone aber schmunzelt. „Wenn sie so fortfahren," bemerkte er gestern, „werden sie bald dahinter kommen, wie man geschäftliche Erfolge erzielt."

Der Wolf ist los!

Entkam aus W. C. Du Brocks Menagerie und war 6 Stunden frei.

„Skorpion", ein grauer Wolf in W. C. Du Brocks Privat-Menagerie, 1422 Hayes Ave., Rogers Park, schlich sich gestern Mittag, als Du Brock seinen Ameisenbär fütterte, in's Freie und schweifte sechs Stunden lang umher. Die Kunde vom Entspringen der Bestie verbreitete sich wie ein Lauffeuer in Rogers Park und Edgewater, und überall wurde der Wolf angeblich gesehen, merkwürdiger Weise an den verschiedensten Stellen gleichzeitig, wenigstens nach den Telephonberichten, die bei Du Brock einliefen. Dieser ersuchte seine Freunde W. C. Barker, einen „Cowboy", und Herbert Lober, einen kühnen Reiter, durch's Telephon, die Bestie wieder einzufangen. Sie schwangen sich sofort auf ihre Rosse, entdeckten auch nach längerem Suchen den Ausreißer auf der Landstraße und fingen ihn nach mancherlei Fährlichkeiten mit dem Lasso.

Herbstwetter im Anzuge.

Der Wettermann prophezeit Regen und kühle Luft.

Das Wetteramt theilt mit, daß eine große kühle Welle sich auf Chicago zubewegt und morgen Abend eintreffen wird. Wie lange es kühl bleiben wird, ist ungewiß, jedenfalls darf aber von morgen an richtiges Herbstwetter erwartet werden. Regenschauer sollen morgen früh den Wechsel in der Luftwärme vorbereiten.

Verlorene Manneskraft, Blutvergiftung, Zugezogene Krankheiten Unter Garantie geheilt.

Die günstigsten Bedingungen.

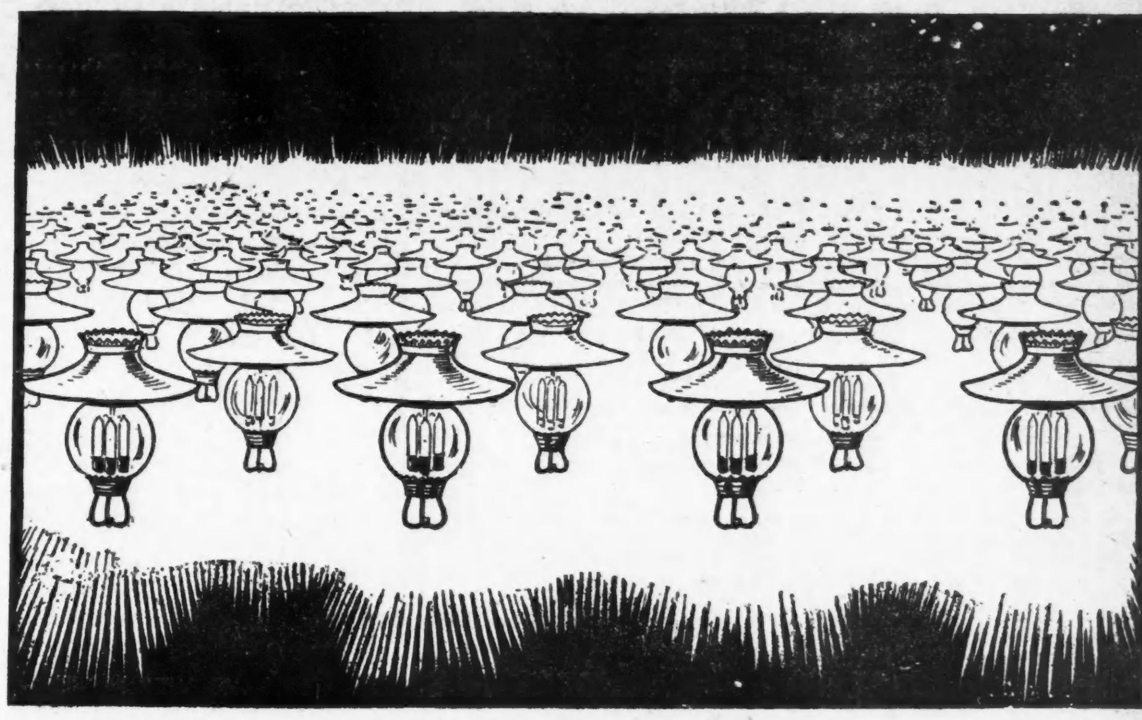
Männer mit schwachem, schmerzhaftem Rücken, sonstige Schwäche, schmerzhaftem Drang, Ablagerungen, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Nierenleiden, Satz im Wasser, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, welche Krankheit, Verfall und Tod vorhergehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, zugezogene Krankheiten, Uebertretung der Gesetze der Natur, Ausschweifungen und Jugendverirrungen für immer geheilt.

Man braucht nicht zu bezahlen bis geheilt.

Dr. TILLOTSON 91-93 Ost Washington Strasse, zwischen Clark und Dearborn Str. Stunden von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm. und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr. — Untersuchung und Rath frei.

Das Licht für Euren Laden



(69588 gestern)

heute 69668 stark

Diese Zahlen zeigen die wirkliche Zahl der Gas-Bogenlampen, die von uns in Chicagoer Läden bis heute installirt wurden.

Diese Anzeige erschien zuerst am 14. Sept. An diesem Tage lauteten unsere Zahlen: „Heute 68910 stark."

Wenn Ihr die Sache verfolgt habt, so wißt Ihr, daß wir diese von Tag zu Tag berichtigt haben.

Am 14. Sept. lauteten sie 68910.
Am 15. Sept. lauteten sie 68960.
Am 16. Sept. lauteten sie 69020.
Am 17. Sept. lauteten sie 69102.
Am 18. Sept. lauteten sie 69206.
Am 19. Sept. lauteten sie 69338.

Diese Zahlen beweisen, daß die Gas-Bogenlampen hunderte von Lichtern anderer Art verdrängen, die sich als minderwerthig erwiesen.

Diese Beliebtheit und dieses Ansehen ist der Thatsache zuzuschreiben, daß die Gas-Bogen-Lampen für sich selbst sprechen.

Die Chicagoer Läden (sie fallen überall auf), die heute mit 69668 Gas-Bogenlampen erleuchtet werden, sind bei Weitem die hellsten Läden der Stadt, wie Ihr Euch durch Augenschein heute Abend überzeugen könnt.

Die Gas-Bogenlampe, 400 Kerzenstärke, stellt jedes andere Licht in den Schatten.

In Bezug auf Bequemlichkeit ist sie unübertrefflich — Tag und Nacht bereit — leuchtet durch einen Zug an der Kette. Kein Streichholz nöthig.

Sie kostet ungefähr 1½c die Stunde, das ist weniger als die Hälfte der Kosten von schlechterer Beleuchtung von ¼ der Kerzenkraft.

Ihre Wirksamkeit wird durch die Thatsache gesichert, daß sie von Fachleuten in unseren Diensten in Stand gehalten wird.

Kurz gesagt, der Beweis ist überwiegend, daß die Gas-Bogenlampen das Licht für Euren Laden sind.

Richtet irgend eine Frage darüber an uns.

THE PEOPLES GAS LIGHT AND COKE COMPANY
155 MICHIGAN AVENUE TELEPHON CENTRAL 1076

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Neubau an Market und Quincy Str. für den „Dry Goods Reporter".

Die Zeitschrift „Dry Goods Reporter" bekommt ein neues Heim in dem zwölfstöckigen Gebäude, das Lucius G. Fisher an der Nordostecke von Market und Quincy Str. bauen lassen wird. Die Verlagsgesellschaft hat das Gebäude, das $100,000 kosten und eine Grundfläche von 40 bei 74 Fuß bedecken wird, vom 1. Mai 1909 ab auf 21 Jahre für jährlich $13,600 gepachtet und wird alle Steuern, Versicherungsprämien u. s. w. bezahlen. Das Grundstück gehört L. G. Fisher & Co. Der „Dry Goods Reporter" wird im Erdgeschoß und im 6., 7. und 8. Stockwerk untergebracht werden und die übrigen Räume weiter vermiethen. Der „Reporter" befindet sich zur Zeit im Gebäude 203 Fifth Ave., zusammen mit dem „Milliner"; beide Zeitschriften werden von der Root Newspaper-Association herausgegeben. Diese pachtete das Grundstück vor etwa drei Jahren auf 99 Jahre für jährlich $2150 und kaufte das Gebäude für $10,000. Gebäude und Pachtrecht sind jetzt verkauft worden.

William H. Bryam hat an Lena Levi das Miethshaus an der Nordwestecke von 37. Place und Wabash Ave., mit $30,000 belastet, für $57,000 verkauft. Der Käufer nahm das Wohnhaus 3616 Grand Blvd. zum Werthe von $25,000 in Tausch.

James McCollister von Circleville, O., hat an Robert A. Fisk das Miethshaus an der Südostecke von Perry Str. und Cuyler Ave., 594 bei 161 Fuß, für $50,000 verkauft.

Peter J. Angsten hat von Emanuel Glick das Miethshaus 3823—25 Ellis Ave., 44 bei 170 Fuß, Westfront, mit $17,000 belastet, für $40,000 gekauft.

Die Fidelity Amusement Company hat von Robert F. und Elizabeth J. Bickerdike elf Acres an Roscoe Str., 660 Fuß westlich von Western Ave., für $29,925 gekauft. Das Land soll zur Vergrößerung des Riverview Parks dienen.

Die Joliet & Southern Traction Company hat von der American Trust & Savings Bank auf ihr Eigenthum in Will, Kendall, Kane, Livingston und Grundy County $1,500,000 bis Februar 1942 zu 5 Prozent geliehen. Das Geld soll zur Verbesserung und Erweiterung des Bahnsystems dienen.

Läßt's d'rauf ankommen.

Frau Nellie Wayne, Nr. 384 Erie Straße, bezeugte vor Stadtrichter Blake, daß ihr Mann, William, seit Mai nicht gearbeitet und ihr Schläge statt Brot gegeben habe. Trotzdem bat die Frau den Richter, ihn nicht zu bestrafen, da er sie sonst sicher tödten würde. Der Richter meinte aber, Wayne würde wohl nach Verbüßung seiner Haft anderen Sinnes geworden sein, und verurtheilte ihn zu $75 Geldstrafe und Kosten. Als Frau Wayne das Urtheil vernahm, fiel sie in Ohnmacht.

Folgt seinem Freunde.

Hermann Schlottke brach sterbend an der Bahre von H. Goschen zusammen.

Der Tod seines fast lebenslänglichen Freundes Heinrich Goschen, von dem er er stets unzertrennlich gewesen, ging dem bejahrten Hermann Schlottke so zu Herzen, daß er gestern an der Bahre des Freundes sterbend zusammenbrach und bald darauf den Geist aufgab. Herr Goschen, der im Hause 1446 S. Central Park Avenue wohnte, starb am Mittwoch, und als Herr Schlottke, ein langjähriger Bewohner derSüdwestseite, 395 Hastings Str., die Todesnachricht vernahm, bemächtigte sich seiner tiefe, stumme Trauer. Gestern fuhr er nach dem Trauerhause, um am Begräbniß theilzunehmen, schaute stumm in's Antlitz des Verblichenen und begab sich dann schweigend, nur trübe den Kopf schüttelnd, in ein Nebenzimmer. Der 60jährige Mann, noch vor wenigen Tagen anscheinend bei bester Gesundheit, sah um Jahre gealtert und krank aus. Plötzlich rief er aus: „O, mir ist so übel. Bringt mich schnell zu einem Arzt." Man hob ihn eilig in eine Kutsche und fuhr ihn zu einem Arzt in der Nähe, der aber erklärte, nichts mehr thun zu können, da ein Herzschlag sich eingestellt habe und Schlottkes Ueberführung in seine Wohnung empfahl. Auf dem Wege dorthin, im Wagen, hauchte der alte Herr seinen letzten Seufzer aus.

Näh- und Hilfsverein.

Bazar zum Besten des deutschen Hospitals schließt heute.

Der vorgestern eröffnete und bis jetzt recht befriedigend verlaufene Bazar in Kretlows Halle, Nr. 401—403 Webster Ave., den der Näh- und Hilfsverein des Deutschen Hospitals zum Besten des Hospitals veranstaltet, geht heute zu Ende. Es liegen noch sehr viele schöne Sachen zum Verkauf und zur Verloosung aus, und die Damen hoffen, daß heute der Besuch noch einmal recht zahlreich werden wird. An Unterhaltung fehlt es nicht; heute Nachmittag werden die Harfenistin Lovejoy und der Violinist Walter Röhrborn spielen, und heute Abend findet Tanzkränzchen und Verloosung der Hauptgewinne statt. Der Eintritt kostet 25 Cents. Der Vereinsvorstand, der das Fest leitet, besteht aus den Damen Anna Bobzien, Präsidentin; C. Lutz, Vize-Präsidentin; Margarethe Dittmann, Sekretärin; Höfer, Schatzmeisterin, und Marie Becker, Verwalterin.

Delegaten-Sitzung.

Nächsten Montag, um 8 Uhr Abends, findet in der Vorwärts-Turnhalle, an 12. Str., nahe Western Ave., die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Westseite statt, die zum Verbande „Vereinigte Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" gehören.

Leset die „Sonntagpost"

Nichtswürdiger Streich.

Neue Einrichtung des Postamts in Glencoe verdorben.

Unbekannte verschafften sich in vorletzter Nacht Zugang zum neuen Postamt in Glencoe und verdarben die Einrichtung, indem sie Thüren und Fensterrahmen anbohrten und die Tische, Simse usw. durch Messerschnitte verunzierten. Die Einrichtung ist von einer Firma in Indianapolis geliefert und von Leuten dieser Firma an Ort und Stelle gebracht worden. Als die Leute am Montag mit der Arbeit fertig waren, kamen Zimmerleute, um mit ihrer Arbeit zu beginnen, und fragten die Männer aus Indianapolis nach ihren Gewerkschaftskarten. Sie sagten, sie hätten so schnell abreisen müssen, daß sie keine Zeit gehabt hätten, sie mitzunehmen. Die Zimmerleute ließen darauf die Arbeit liegen und erstatteten ihrer Gewerkschaft Bericht. Am Mittwoch Nachmittag sah ein Agent der Gewerkschaft sich dieEinrichtung an, und als Postmeister McArthur gestern Morgen das Postamt öffnete, konnte er sich den Schaden besehn. Er argwöhnt, daß Gewerkschaftler den Streich verübt haben.

Nutzte nichts.

Italienische Familie bedrohte Maurer und wurde verhaftet.

Als am Mittwoch Maurer unter dem Aufseher George Sammartini begannen, eine Mauer zu bauen, die angeblich dem Wohnhause der Familie Fred Brogini, 7r. 216 Forquer Str., das Licht abschneiden wird, forderte Frau Brogini den Aufseher auf, die Arbeit einstellen zu lassen. Das geschah natürlich nicht, aber als die Arbeiter gestern wiederkamen, soll Frau Brogini mit einem Revolver auf ihrer Veranda gestanden und gedroht haben, Jeden niederzuschießen, der einen Backstein anrühren würde. Brogini und die beiden 15 und 16 Jahre alten Söhne standen angeblich dabei, bereit, Eimer heißen Wassers auf die Arbeiter zu schütten. Sammartini ließ die ganze Familie verhaften.

Frauen-Gewerkschaftsliga.

Der Jahreskonvent wird mit einem Bankett eröffnet.

Der Jahreskonvent der Frauen-Gewerkschaftsliga wird heute Abend mit einem Bankett in Kings Speisehaus zu Ehren der auswärtigen Delegaten eröffnet. Den Vorsitz wird die Nationalpräsidentin der Liga, Frau Raymond Robins, führen. Morgen Vormittag finden dann in der Federation-Halle, Nr. 275 La Salle Str., mehrere Konferenzen statt, am Nachmittag wird ein Ausflug nach Jackson Park unternommen, und am Abend findet eine große Versammlung organisirter Arbeiterinnen im Saale der Y. M. C. A. statt. Gleichzeitig mit dem hiesigen finden auch Konvente in York und Boston statt.

— Ballgespräch. — Herr: „Verzeihung, mein Fräulein, haben Sie schon einmal Veits getanzt?"

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

Für Samstag, den 26. September.

Speziell. 10 Pfund bester granulirter Zucker für.............. **52c**

Speziell. Pint Mason Fruchtgläser, das Dutzend.............. **46c**

Speziell in unserem Eisenwaaren-Departement. Eine große Sorte Splint Wäschekörbe, regulärer Preis 15c — das Stück.............. **9c** (Einen an jeden Kunden.)

In unserem Blumen-Departement. Boston Farren, 5zöllige Töpfe, große, gesunde Pflanzen, reguläre 39c Größe, das Stück.............. **23c**

Likör-Verkauf

- Sunny Brook Whiskey, Flasche... **65c**
- Cream Rye-Whiskey, Quarts... **72c**
- Hennesey Rye Whiskey, Quarts... **55c**
- Monogram Rye-Whiskey, 10 Jahre alt, Gall.... **2.40**
- Anheuser-Busch Export, 2 Dtz. **1.00**
- Underroof Rye, Whiskey, Quarts... **89c**
- Kentucky Private Stock, Quarts... **69c**
- Guckenheimer Pure Rye, ½ Gall. **1.00**
- $1.25 Port oder Catawba, für...... **85c**
- Kümmel (August Schimmel), ½ Gall. **89c**
- Malt Marrow, Prima Tonic oder Anheuser-Busch Malt, Dtz. **89c**

Fleisch

- Hinterviertel von Veal, Pfund... **9¾c**
- Kleine, magere Pork-Schulter, das Pfund. **10½c**
- Sirloin Steak,—das Pfund. **13½c**
- Kleine, magere geräucherte Schinken, — Pfund. **14½c**
- Vorderviertel vom Veal, Pfund... **8½c**
- Prime Chuck-Roast, — das Pfund... **6¾c**
- Frisch gehacktes Fleisch, Pfund... **7½c**
- Kleine magere Callie Schinken, das Pfund... **8¾c**
- Frische Frankfurter Wurst, das Pfund.............. **7¾c**

GROCERIES

- Fancy Kopf-Reis, das Pfund für........ **8c**
- ¼ Pfd. Packet neues shredded Cocoanut **8c**
- Schweizerkäse, — das Pfd. für... **18c**
- 4 Unzen Flasche Vanilla Flavor, — ein Zuckerlöffel **frei** mit jeder Flasche für............. **20c**
- Yacht Club Lachs, für..... **14c**
- 12c Flasche präparirter Senf..... **10c**
- 2 Pf. Büchse frühe Juni-Erbsen... **8½c**

Lokalbericht.

Schreckensszene.

Wurde überfahren und brachte eine Elektrische zum Entgleisen.

Durch eigene Schuld.

Beim Versuch, an Randolph Str. und 5. Ave. von dem überfüllten Motorwagen eines Straßenbahnzuges der Armitage Ave.-Linie auf den angehängten Wagen überzusteigen, verlor gestern Abend der 14jährige Benjamin Orzechowski, Nr. 678 Noble Straße, seinen Halt und fiel unter die Räder. Er wurde überfahren und getödtet. Gleichzeitig aber entgleiste auch der angehängte Wagen. Der unsanft durcheinander gerüttelten Fahrgäste bemächtigte sich ein panischer Schrecken. Zwei Frauen fielen in Ohnmacht, erholten sich aber bald wieder. Der Unfall hatte eine halbstündige Betriebsstörung im Gefolge. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 273 Wabash Ave. geschafft und dort spät Abends von Frau Orzechowski als die ihres Sohnes identifizirt. Die unglückliche Frau brach an der Bahre ihres verstümmelten Kindes zusammen.

Sah und hörte nicht.

Vor der elterlichen Wohnung Nr. 1251 N. Halsted Straße wurde gestern Abend Adolph Davidsohn von einer Elektrischen überfahren und auf der Stelle getödtet. Seine Mutter hatte ihn beauftragt, ihr eine Kleinigkeit aus einem Laden zu holen. Unterwegs machte er dicht vor der heranbrausenden Car zwischen den Geleisen Halt, um seinen Spielgenossen zuzurufen, doch ja auf ihn zu warten. Der Motorführer Frank Duprand läutete, die Passagiere riefen dem unbesonnenen Knaben eine Warnung zu — der aber hörte und sah nicht. Der Motorführer bremste, konnte aber beim besten Willen die Elektrische nicht rechtzeitig zum Halten bringen.

Adolph gerieth unter den Fangkorb und wurde im nächsten Augenblick zu Tode gerädert.

Durand und der Schaffner John Hill wurden verhaftet. Ihre Angabe, daß der Knabe seinen Tod selber verschuldet habe, wurde von vielen Zeugen bestätigt.

Auch ein Missethäter.

Der achtjährige Frank Littiere hatte sich gestern vor der elterlichen Wohnung, Nr. 4946 State Straße, in Sand eingewühlt. Als er plötzlich dicht vor einem heranbrausenden Kraftwagen wie aus der Erde gewachsen auftauchte, versuchte der Wagenführer zwar auszubiegen, konnte aber nicht verhindern, daß der Knabe von einem Rade an der Schulter gestreift wurde. Der Verunglückte war im Nu auf den Beinen und lief davon, als ob der leibhaftige Gottseibeiuns ihm im Nacken säße. Das war nun nicht der Fall, doch hatten der Wagenführer, ein Polizist und mehrere Dutzend Straßengänger die Verfolgung des Ausreißers aufgenommen, der aus Niedertracht und Tücke sich beinahe hätte überfahren lassen. Der Junge wurde schließlich eingefangen und gründlich besichtigt. Nachdem man festgestellt hatte, daß er nur unerhebliche Brauschen an der linken Schulter erlitten hatte, gestattete man ihm gnädig, sich heimzubegeben.

Spazierten durch's Schaufenster.

Auf der Fahrt nach Chicago begriffen, waren der Gemüsegärtner Frank Hombler aus Niles und sein Sohn auf dem mit Gemüse beladenen Wagen eingenickt. Erst in Evanston wurden sie unsanft aus dem Schlaf geschreckt. Die Gäule waren nämlich durch ein Schaufenster, das klirrend in Scherben ging, in den Laden der Kolonialwaarenhändler Robinson Brothers, Nr. 616 Davis Str., getreten und hatten dort Bestürzung und Aufregung unter den Angestellten und Kunden verursacht.

Unfriede in Maywood.

Die unbezahlte Baurechnung und die Verwaltung der Reformelemente.

Der Bauunternehmer Fred Heller in Maywood hat eine längst fällige Rechnung gegen die Ortschaft, der Eisenwaarenhändler J. J. Willis, Vorsitzer des Finanzausschusses des Ortschaftsrathes, verweigert aber die Bezahlung, weil kein Geld vorhanden sei. Heller hat nun durch einen Anwalt aus den Büchern der Ortschaft ersehen, daß Willis' eigene Rechnungen an die Ortschaft stets bezahlt worden sind. Daher hat er die Umstände dem Bürgerverein von Maywood geklagt, und da die Unzufriedenheit mit der Verwaltung der seit anderthalb Jahren am Ruder befindlichen Reformelemente groß ist, so erwartet man weitere Schritte, möglicherweise ein Vorgehen des Staatsanwalts. Als die Reformelemente die Verwaltung antraten, war die Kasse leer und die Wasserwerke arbeiteten mit Defizit. Die Wassersteuern wurden fast verdreifacht. Auch mußten, als die Straßenpflasterung im Großen aufgenommen wurde, viele Bürgersteige umgebaut werden, weil bei ihrer Anlage das Straßenniveau falsch berechnet worden war. Kurz, die Unzufriedenheit ist groß, und der Bürgerverein auf dem Kriegspfade. Natürlich haben die Advokaten in Maywood jetzt zu thun.

War unschuldig.

Wurde von der auf Falschmünzerei lautenden Anklage freigesprochen.

Calgerro Cirrimerro, Nr. 154 Gault Court, der vom Kapitän Porter vom Bundesgeheimdienst unter der auf Falschmünzerei lautenden Anklage verhaftet wurde, mußte heute von Bundeskommissär Mark A. Foote freigesprochen werden. Die Verhandlung ergab seine Unschuld. Die Beamten des Bundesgeheimdienstes fahnden jetzt auf zwei Italiener, die ihn angeblich zur Falschmünzerei verführen wollten. Wie verlautet, befolgte er aber den Rath seiner Frau und ließ sich mit den Burschen nicht ein.

Der rothe Hahn.

In B. Franks Wirthschaft, Nr. 1887 N. Western Ave., brach heute zu früher Morgenstunde, kurz nachdem der Inhaber das Lokal geschlossen und sich nach Hause begeben hatte, an vier Stellen zugleich Feuer aus. Es wurde von einem Straßengänger entdeckt. Der sofort alarmirten Feuerwehr gelang gelang es erst den Brand zu löschen, nachdem dieser etwa $2000 Schaden angerichtet hatte. Der Brandinspeotor hat eine Untersuchung eingeleitet.

— Verdächtig. — Dame: „Ist der Rothwein echt?" — Wirth: „So echt wie Ihre rothen Wangen, mein Fräulein!" — Dame (verlegen): „Schicken Sie mir ein Glas Bier!"

Finanzielles.

Erste Hypotheken

Alles garantirte Titel

Betrag	Zeit	Rate	Sicherheit
$1,400	5 Jahre	6%	$2,800.00
$1,500	5 Jahre	6%	$3,000.00
$1,800	5 Jahre	6%	$3,750.00
$2,000	5 Jahre	6%	$4,000.00
$2,500	5 Jahre	6%	$5,000.00
$3,500	5 Jahre	6%	$7,500.00
$4,000	3 Jahre	5½%	$8,500.00
$7,500	3 Jahre	6%	18,000.00
$20,000	5 Jahre	5½%	45,000.00

Diese sind alle gut gesichert durch feines bebautes Chicago Grundeigenthum.

Volle Einzelheiten auf Verlangen.

FRED'K H. BARTLETT & CO.
100 Washington Str.

salon

Pläne der Fanatiker.

Kampf gegen Lizens im Frühjahr, um Prohibition in drei Jahren.

Gesunde Ansicht des Polizeichefs.

Der Beamte erklärt die Mittheilungen der Gutedel über das Tenderloin für stark übertrieben.—Machen Katzenbuckel vor den Hochbahngesellschaften.

In der Open Church an der Wabash Ave. und 14. Straße hält der Countyverband der christlichen Temperenzfrauen zur Zeit seine Jahresversammlung ab, und da haben verschiedene Redner beider Geschlechter frei von der Leber weg geredet.

„Wir müssen uns auf einen „Keine Lizens-Kampf" im nächsten Frühjahr vorbereiten," sagte Frau Emily M. Hill, die Präsidentin des Verbandes. „Die Temperenz- und die Law and Order-Elemente haben im letzten Frühjahr den Versuch der Wirthe- und Brauer-Interessen geschlagen, das Sonntagsgesetz zu widerrufen, und ich bin überzeugt, daß die Wirthschafts-Lizensfrage im städtischen Wahlkampf im Frühjahr eine der Hauptfragen sein wird. Die Macht der Bösen schien in unserer Stadt nie stärker zu sein, als gerade jetzt. Dem Gesetz wird auf allen Seiten Trotz geboten. Die Presse ist voll von Berichten über die Herrschaft des Lasters, das sich Tag und Nacht in den Straßen von Chicago breit macht. Der „Record-Herald" berichtete an einem Tage, daß dreizehn Mädchen vermißt würden. Junge Mädchen und Knaben von unseren Kirchen und Sonntagsschulen fallen aus den Reihen in die Höhlen des Lasters."

W. F. Mulvihill, Superintendent der Gesetzvollstreckungsarbeit, erklärte, daß „das Schankgesetz im County Cook mehr verletzt werde, als alle Prohibitionsgesetze in den verschiedenen Staaten."

„Die Großgeschworenen des Juni-Termins", fuhr er fort, „haben berichtet, daß in 2000 Plätzen im County berauschende Getränke ohne Lizens verkauft werden. (Daß es sich um Freudenhäuser handelt, verschweigt der Mann.) Regelung des Schankbetriebes ist ein Fehlschlag. Warum nicht Prohibition versuchen. Seit Menschengedenken sind Gesetze zur Regelung des Wirthsgeschäfts straflos verletzt worden. Prohibitionsgesetze sind wenigstens recht, ob sie durchgeführt werden oder nicht."

Pastor C. E. Cornell prophezeite, daß „wenn in drei Jahren Illinois über die Prohibition abstimmt, Chicago dermaßen bearbeitet sein wird, daß es im Staate den Ausschlag gegen die Wirthschaften geben wird."

Morgen Nachmittag halten nun die vereinigten Temperenz- und verwandten Gesellschaften einen Umzug ab. Dieser wird sich am Michigan Boulevard, Ecke der 16. Straße, in Bewegung setzen und über den Boulevard bis zur Washington Str., westlich zur State Straße, südlich zum Jackson Boulevard bewegen, und dort auflösen. Die Marschälle der acht Abtheilungen sind: E. J. Davis, W. H. Mitchell, J. S. Richards, J. A. Earl, C. B. Prentiß, S. Linderoth, J. W. Akers und J. S. Bunch. Es werden marschiren: Die Knabenbrigade, die „Geistlichen der Stadt", der Verein christlicher Temperenzfrauen, die Loyal Temperance Legion, die Young People's Christian Temperance Union, die Chicago Law and Order League, die Methodisten-Gemeinden und Vereine, die North Central Ministerial Association, die Presbyterianer- und Kongregationalisten-Gemeinden und -Gesellschaften, die Heilsarmee, die „Moody Church", die Good Templars, die Anti-Saloon League, die „Volunteers of America", die „Sons of Temperance", die „Church of the Nazarene", Gideons reformirte Episcopal- und die holländisch-reformirten Kirchen-Gemeinden, wenigstens sind sie eingeladen.

Chef Shippy an die „Gutedel".

Infolge der ewigen Nörgelei am Polizeichef wegen der Tenderloin-Bezirke und der angeblichen Verletzung der Gesetze durch die Bewohner Seitens der Organe der Gutedel und Patentreformer hat der Polizeichef jetzt auf Grund eingehender Untersuchung erklärt, daß erstens die Polizeistunde von den Wirthen eingehalten wird, daß die Gefallenen in streng abgegrenzten Bezirken untergebracht worden sind, daß der Männerfang auf den Straßen nach der Verhaftung von 155 Dirnen unterdrückt worden ist, daß jedes Mädchen, welches in ein schlechtes Haus eintritt, sofort der Polizei gemeldet werde und nur nach erfolgter polizeilicher Untersuchung dort bleiben darf, und daß die Polizei ein Namens- und Wohn-Verzeichniß aller Gefallenen besitzt. Die strenge Vorschrift über Anmeldung von neueintretenden Mädchen hat es, wie der Polizeichef ausführt, ermöglicht, im Tenderloin der Südseite allein 51 Mädchen zu retten und ihren Eltern wieder zuzuführen. Sobald ihm ein Mädchen als vermißt gemeldet wird, läßt er erst in jenen Häusern nachforschen und, wird es dort gefunden, festnehmen. Um die Thörin zu schützen, wird dann amtlich mitgetheilt, sie habe bei Verwandten einen Besuch gemacht, denn es könne Niemandem mit der Veröffentlichung des Thatbestandes gedient sein und dem häufig noch besserungsfähigen Mädchen nur dauernd Schaden zugefügt und ein Makel angehängt werden. Die Anschuldigungen der „Patentreformer" über einen ausgedehnten Mädchenhandel in dem Bezirk erklärt der Polizeichef für stark übertrieben. Zum Schluß stellt er die Frage: „Sollen wir die Gefallenen in den See treiben, wie ein Stadtrichter empfohlen hat, oder sollen wir sie aus jenem Bezirk in die Viertel der anständigen Einwohner treiben, wo sie obendrein sich jeder Aufsicht entziehen? Jeder verständige Mensch muß unserer Politik zustimmen."

Ein Siegel Stamp für jede 10c, die Ihr während des ganzen Tages ausgebt

Im Anzug: Ein Verkauf von orientalischen Rugs, die bei weitem die besten Werthe bieten, die wir je offerirt haben!

Ueber $60,000 werth ausgewählte orientalische Rugs, in allen Größen, von Thürmatten bis zu extra großen Rugs von Teppich-Größe, werden in diesem Verkauf zu Ersparnissen geboten, die ihn zu dem größten derartigen Verkauf, der je in Amerika abgehalten wurde, machen. Leset die Einzelheiten in den Sonntags-Zeitungen. Es ist ein Verkauf, den Ihr nicht versäumen solltet! Holt Euch reiche orientalische Rugs zu den Preisen von hiesigen.

Photo-Challenge
Ein Dutz. unserer regulären $3 Imperial Cabinets. Ovale oder viereckige Styles. Beste Arbeit in der Stadt — Speziell für Samstag — per Dutz. **2.00**
Alte Photographien kopirt und vergrößert.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Spezielle White Flyer Rollschuhe
2.45
Der beste Rollschuh im Markt. Vergleicht ihn mit irgend welchem $4-Rollschuh; — nur bei Siegel, Cooper & Co. zum Verkauf.

Morgen werden wir alles im Verkauf von Männer-Kleidern Dagewesene übertreffen

Der größte Challenge-Verkauf, den der Große Laden je veranstaltet hat

Wir fordern die Welt heraus, so gute Männer-Anzüge wie diese für **15.00** zu erzeugen. Dies ist wunderbare Challenge-Neuigkeit für Männer — eine Neuigkeit, die fast jeden Mann in Chicago interessirt. Die Anzüge kommen in den neuesten Herbst-Moden — direkt von der Werkstätte des Fabrikanten. Konservative, extreme und Semi-Form passende Moden in dem neuen Braun, Olives, Slates und Stones. Es sind alles handgeschneiderte Anzüge von reinwollenen Kammgarnen und Cashmeres, wie auch Navy blauen Serges. Jede Größe von 34 bis 42, auch solche für schlank und regulär gebaute Leute umfassend. Ein Challenge, den Ihr in absehbarer Zeit nicht wieder angezeigt finden werdet zu dem Samstag Preis, **15.00.** **$15**

$15, $18, $20 und $22 Anzüge für Männer zu 10.00
Haben 375 leichte und mittelschwere Männer-Anzüge in dieser Gruppe zu $10. In allen Größen von 33 bis 42; eingeschlossen sind Anzüge von reinwoll. Velours, Cheviots und f'cy Worsteds; alle sind durchweg handgeschneidert. Up-to-date Modelle, welche wir in der ganzen Saison zu $15, $18, $20 und $22 verkauften. Können sie nicht bis zur nächsten Saison aufheben, deshalb offeriren wir sie in einer großen Partie für den morgigen Challenge-Preis, **10.00**

Fancy Westen für Männer zu 2.65
Dies ist die größte f'cy Westen-Neuigkeit, von der wir jemals hörten; ganze Muster-Partie eines der besten Fabrikanten: Stoffe sind franz. Velours, Worsteds, Cords u. extra feine Velvets; alle Gr. 34 b. 42 einschl.; alle neue Modelle einfach brüstiger Westen, zu **2.65**.

Herbst-Ueberzieher zu 11.50
Versäumt nicht diesen wunderbaren Ueberzieher und Cravenette-Verkauf; erstaunliche Werthe; Ersparnisse 40 bis 60 Prozent; alles prächtige neue Styles; Ueberzieher u. Cravenettes die wir f. 16.50, $18 u. $20 verkauften.—Eine große Challenge zu **11.50**.

Die Challenge in Knaben-Kleidern: $5 Anzüge Samstag, 3.50!
Hunderte von Anzügen für größe und kleine Knaben, 2½ bis 16 Jahre; die kleinen Sorten in Russian Blouse Modellen, 2½ bis 10 Jahre Größen, und grooßere Sorten in doppelbrüst. 2-Stücke Anzügen mit schlichten od. Knicker-Hosen; prächtiges Sortiment v. Tweeds, Cheviots, Cassimeres u. schlicht schwarzen Cheviots u. Thibets; alle hübsch geschneidert und des Großen Ladens Garantie der Befriedigung geht mit jedem Anzug. Wirkliche $5-Werthe zu **3.50**

Doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben. 7 bis 16 Jahre, mit geraden oder Knickerbocker-Hosen — von extra feinen reinwollenen marineblauen Serges, Thibets, Clay Worsteds und unappretirten Stoffen gemacht. Speziell zu **5.00**

Jünglings-Anzüge, 30 bis 38 Größe. Feine reinwoll. Serges, Thibets und unappretirte Stoffe. In College, Frat oder University Modellen, mit Peg Top Hosen; wirliche $12 und $15 Kleidungsstücke, speziell zu **7.50**

Knaben-Blusen mit weichem Kragen; Größen 4 bis 14; reguläre 35c Blusen; für die Samstag-Challenge zu **18c**.

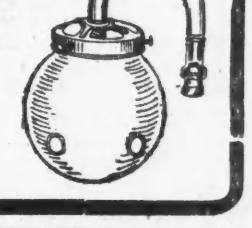
Waschbare fancy Männer Westen; 33 bis 37 Größen; kaum genügend für den ganzen Tag; 1.25 bis 1.75 Werthe zu **50c**.

Männer-Arbeitshosen. 30 bis 40 Taillemaß; gute dauerhafte Cheviots; wirkliche 1.75-Werthe, Samstag für **$1**.

2.50 Rasirmesser für Challenge, 1.19

Offerirung einer großen Partie dieser Antelope Rasirmesser für Challenge zu **1.19**; w. Bild; mit Elfenbein-farbigem Griff; alle ganz hohlgeschliffen von bestem erhältlichem Stahl, absolut garantirt: — prächtige 2.50 Rasirmesser für Challenge zu **1.19**
Diamond Magnetic Stahl-Rasirmesser, werth 1.25, für **50c**.
Rasirmesser sorgfältig geschliffen, **10c**.
Taschenmesser, Pearl, Knochen oder Stag-Griffe, nur **19c**.

$1 Gem Inverted Gas-Lampen, 37c
Diese Inverted Gas-Lampen sind erstaunliche Challenge-Bargains zu **37c**. Es sind die berühmten „Gem" Lampen — überall für $1 verkauft. Völlig 300 Kerzenstärke Lichter. Genau wie Bild. Die „Gem" werfen das Licht abwärts auf den Lesestoff — gerade wo Ihr es wünscht. Eine Challenge, die nie wieder geboten werden wird zu **37c**. **37c**



Eine „Gem" macht ein 25-Fuß Zimmer so hell wie am Tage. Es reduzirt auch Eure Gas-Rechnung. Nur 2 für jeden Käufer morgen, das Stück zu 37c.

Die guten Straßenbahn-Gesellschaften.

Städtische Beamte haben sich über die Straßenbahn- und Hochbahn-Gesellschaften ausgelassen. Korporationsanwalt Brundage hat von Präsident Starring von der Northwestern-Hochbahn-Gesellschaft vernommen, daß diese Gesellschaft, wie ja ganz Chicago weiß, zur Einführung von Durchlinien auf den Hochbahnen bereit ist, und der städtische Straßenbahn-Sachverständige Hereley hat verlauten hören, daß die Gesellschaften neue Verhandlungen zur Einführung von Durchlinien anknüpfen wollen. Es komme ihm so vor, als ob die Hochbahn-Gesellschaften dem Publikum eine Verbeugung machen und dessen Wünschen entgegenzukommen bereit seien. Und jedes derartige Bestreben gefalle der Menge, selbst wenn es nicht erfolgreich sein sollte. Die Hochbahngesellschaften dürften bald ihre Politik der Nichtachtung dr öffentlichen Meinung aufgeben und dann werde Chicago Durchzüge auf den Hochbahnen erhalten.

Ein anderer städtischer Beamter, dessen Name leider nicht genannt wird, versichert, daß noch vor Weihnachten Durchzüge auf den Hochbahnen würden eingerichtet werden.

Der Sachverständige für Geleisehochlegung, Raymer, ist von achttägiger Krankheit genesen und will versuchen, Clarence Knight von der Lake Ptr.-Hochbahn zu überreden, zu sagen, ob er die Geleise jener Bahn in Austin hochlegen will.

Herr Hereley belobt die Chicago Railways Co., weil sie eine Anzahl Wagen in Pullman bauen läßt, was den richtigen Geist der Leiter der Gesellschaft beweise, da durch Ausführung der Wagenbauten in der Stadt Hunderte von Steuerzahlern Arbeit erhielten.

Die Chicago and Southern Traction Co. läßt jetzt die 71. Straße, westlich von der Cottage Grove Ave., pflastern und dort Geleise legen. Ein Jahr lang hatte sie sich gegen die Pflasterung gesträubt und temporäre Schienen benutzt. Jetzt hat sie den Kampf aufgegeben.

Die Northwestern-Hochbahngesellschaft will die beiden Kurven in der Michigan Straße, Ecke Wells und Ecke Franklin Straße, wo schon verschiedene Entgleisungen stattgefunden haben, glücklicherweise aber noch keine Katastrophe eingetreten ist, strecken, später auch die zwischen Chicago und North Avenue befindlichen nicht ganz so gefährlichen Kurven.

„Kommentar überflüssig."

Louis Polakow, Redakteur des „Fish Blue Book", eines Fachblattes für den Fischereibetrieb, hatte erklärt, daß in dem Kühlhause von A. Booth & Co. in Chicago Tausende von Pfund verdorbener Fische lagerten. Dr. Biehn und Inspektor Burmeister vom Gesundheitsamte forschten nach, brachten eine Menge Proben nach dem Laboratorium, fanden den Fisch aber gut. Nun versicherte Polakow: „Schwindel, Sie haben überhaupt nur Fisch aus bestimmten Kammern im Kühlhause erhalten. Ich zeige Ihnen, wo die gefährliche Waare ist." Mit Polakow begaben sich gestern Nachmittag beide Beamte nach dem Kühlhause, aber Supt. Chase verweigerte Polakow den Zutritt, weil es gegen die Geschäftsregeln sei. Die Firma sei gezwungen, die Beamten hereinzulassen, und sie könnten auch herein, sonst aber Niemand. Die Anschuldigung hat daher nicht auf ihre Richtigkeit geprüft werden können.

Ein feiner Finanzplan.

In LaSalle sind heute die Bürgermeister von Illinois versammelt. Vor ihnen wird Stadtkämmerer Wilson nun befürworten, daß die Bürgermeister in der nächsten Legislatur die Annahme der Vorlage empfehlen, welche die Erhöhung der verbrieften Schuld, soll als Steuerwerth ein Drittel statt ein Fünftel des wirklichen Werthes gelten. Wenn also die Assessoren und die Revisionsbehörde die Einschätzung auch nicht erhöhen, so würde trotzdem die Schuldengrenze bedeutend hinausgerückt werden.

Die gesellschaftliche Stellung in der Schule

Pauline Parker, 6514 Madison Avenue, hat vor Beendigung ihrer Studien die Hochschule von Hyde Park verlassen, denn, weil ihre Mutter Telegraphistin ist, wurde sie von der Verbindung der Hochschülerinnen zurückgewiesen und seither war sie für ihre bisherigen Freundinnen, welche aufgenommen worden und daher verpflichtet waren, den Verkehr mit Nichtmitgliedern nach Möglichkeit zu meiden, Luft, von den Tänzereien und anderen Veranstaltungen in der Aula ausgeschlossen, denn da wurde jede, die nicht zur Verbindung gehörte, als Eindringling betrachtet. Dieses unleidliche Verhältniß übertrug sich auch auf den Unterricht. Zufällig ist der Vorfall bekannt geworden und Supt. Cooley erklärt, daß ihm von Eltern von Schülerinnen aller Hochschulen gleiche Beschwerden massenweise zugegangen sind, daß er ähnliches mit seiner eigenen Tochter erlebt habe. Gerade jenes anmaßende protzenhafte Wesen, welches dem Schulgeist direkt zuwiderlaufe sei das schlimmste der den Verbindungen der Hochschüler beider Geschlechter anhaftenden Uebel. Frl. Parker wurde die Fortsetzung ihrer Studien durch das Fernhalten ihrer Freundinnen von ihr förmlich unmöglich gemacht.

— Im Künstler-Konzert. — Bauer (zum Diener): He, Sie, sagen Sie dem Musikanten, er soll lauter spielen, ich höre a wenig schwer.

Leslie Carter gestorben.

Ehemals Präsident der Südseite „L" und Gatte der bekannten Schauspielerin.

Leslie Carter, der ehemalige Präsident der Südseite-Hochbahngesellschaft und einer der bekanntesten Finanzmänner und Rechtsanwälte Chicagos, ist heute früh in seiner Wohnung, Nr. 108 Caß Str., gestorben. Er war krank gewesen, seitdem man ihn zu Anfang des Sommers eines Tages in seinem Zimmer gefunden hatte, betäubt von Gas, das dem geöffneten Armleuchter entströmte. Mit seiner Gesundheit war es überhaupt in den letzten Jahren bergab gegangen, der Gram um die Trennung von seiner Frau, der nachherigen bekannten Schauspielerin, die jetzt Frau Payne heißt, soll an ihm genagt haben. Leslie Carter machte vor 12 Jahren viel von sich reden durch einen sensationellen Scheidungsprozeß, den er gegen seine Frau führte. Diese ging dann, unter Beibehaltung seines Namens, zur Bühne und wurde unter Belasko's kundiger Anleitung zu einer sensationellen Tragödin, hat aber jetzt auch als solche soziemlich ausgespielt.

Carter wurde vor nicht langer Zeit auf Antrag seiner Schwester unter Vormundschaft gestellt, wobei sich herausstellte, daß sein Vermögen sich nicht, wie man angenommen hatte, auf Millionen, sondern auf rund $50,000 belief. Er war ursprünglich Rechtsanwalt und einstmals Theilhaber von Edwin Walker gewesen, hatte sich aber seit dem Jahre 1885 fast ausschließlich geschäftlichen Unternehmungen gewidmet. Als die frühere Südseite-Hochbahngesellschaft in die Hände eines Masseverwalters überging, war Carter Sekretär des Schutzausschusses der Bondbesitzer, und als die neue Gesellschaft entstand, wurde er zum Präsidenten gewählt. Er blieb in diesem Amt, bis er am 31. Januar 1907 freiwillig zurücktrat. Auch sonst hat Carter im öffentlichen und geschäftlichen Leben eine Rolle gespielt; im Jahre 1881 wählte ihn die Handelskammer zum Direktor, im folgenden Jahre zum Vizepräsidenten und im Jahre 1883 zum Präsidenten. Mehrere Jahre war er auch im Direktorium der Chicago Dock Company und in den Jahren 1887—1895 Präsident dieser Gesellschaft.

Gestörte Nachtruhe.

Auf Veranlassung von Oliver Colborne, Nr. 693 Evanston Ave., wurde gestern William Scheller, Nr. 697 Evanston Ave., vor Stadtrichter Blake geführt. Colburne und Frau Nellie Schwemm beschwerten sich, daß Schellers Hähne ihren Schlummer jeden frühen Morgen mit ihrem Konzert stören. Der Richter sprach den Angeklagten aber frei, nachdem bezeugt worden war, daß auch Richter Olson, Nr. 2122 Clarendon Ave., und mehrere andere Nachbaren Hühner halten.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die **Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll.**, unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der **Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe.** Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.

Milchpreis erhöht?

Präsident Bowman sagt, es sei nicht wahr.

Milchfahrer der Bowman Dairy Company kündigten gestern Hausfrauen auf der Westseite an, daß heute der Milchpreis von 7 auf 8 Cents das Quart erhöht werden würde. Der Präsident der Gesellschaft, J. R. Bowman, bestreitet das aber entschieden und sagt, die betreffenden Fahrer müßten gelogen haben oder falsch unterrichtet worden sein. Vor einigen Tagen erhöhte die Gesellschaft ohne vorherige Ankündigung den Preis von Rahm auf 10 Cents das Pint. Als Grund wird der infolge des trockenen Wetters knappe Vorrath an Milch angegeben.

Bankett der Bahnpostbeamten.

Der Verband der Bahnpostbeamten gab gestern Abend seinem Präsidenten J. T. Canfield zu Ehren im Boston Oyster House ein Bankett. Fast 400 Personen waren anwesend, unter ihnen die Kongreßabgeordneten Madden und McDermott, die dem Verbande versprachen, für eine Gehaltserhöhung der Bahnpostbeamten einzutreten. Einen Ehrenplatz an der Tafel der Redner nahm der älteste Bahnpostbeamte des Landes, der 76jährige William Fry von Winona, Wis., ein, der zwischen Chicago und Elroy, Wis., fährt.

— Unverfroren. — Gepäckträger: Bitte 10 Pfennig für's Gepäcktragen. —Reisender: Erlauben Sie mal, ich habe kein Gepäck gehabt.—Gepäckträger: Da kann ick doch nicht dafür, wenn Sie keen Gepäck haben!

— Seine Ansicht.—Herr Baron, ich muß zum Ersten um meine Entlassung bitten, da ich mich verheirathen will.— Ach, papperlappapp, hast gar nicht nöthig zu heirathen; wie viel Schulden hast du denn?

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Kundenschneider-Lager von Männer-Anzügen von uns zu 50c am Dollar gekauft.
Zweiter Floor.

Ein Einkauf von mehreren hundert Männer-Anzügen, Hosen und Westen zu einem erstaunlichen Rabatt ermöglicht es uns, morgen einige sensationelle Werthe zu offeriren. Diese Partien sind, wie gewöhnlich, sehr beschränkt, deshalb rathen wir Euch, frühzeitig zu kommen, um nicht enttäuscht zu werden.

Aenderungen kostenfrei vorgenommen.

Kundengeschneiderte $35.00 Anzüge für Männer, $18.00

Kundengeschneiderte $30.00 Anzüge für Männer, $15.00

Kundengeschneiderte $25.00 Anzüge für Männer, $12.50

Kundengeschneiderte $20.00 Anzüge für Männer, $10.00

Kundengeschneiderte $18.00 Anzüge für Männer, $7.50

Merchant Tailor-made $7.50 Männerhosen, **$3** | Merchant Tailor-made $6.00 Männerhosen, **2.50** | Merchant Tailor-made $5.00 Männerhosen, **1.76**

Merchant Tailor-made $3 Odd Männer-Westen, **1.25** | Merchant Tailor-made $2.50 Odd Männer-Westen, **85c**

Einige der Anzüge haben keine Westen; in solchem Fall geben wir eine schwarze, weiße oder fancy Weste, werth von $1.50 bis $3. Dies ist eine Bargain-Gelegenheit, wie sie den Männern von Chicago selten offerirt wird. Die Männer, welche das Passende finden, werden einen Bargain erhalten, den sie nie vergessen werden.

$5 und $6 Knaben-Anzüge Samstag für **3.75**. Alle Größen von 3 bis 17 Jahre; Norfolk Anzüge, doppelbrüstige Anzüge, RussianAnzüge, Matrosen-Anzüge, Straight Hosen Anzüge, Knickerbocker Hosen Anzüge; eine große Anzahl von unserem kürzlichen Ankauf von A. Starr Best; spez'll Samstag, zu **3.75**

$3 Kniehosen-Anzüge für Knaben, 8 bis 16 Jahre. Stark und gut gemacht, sehr geeignet für die Schule, zu **1.49**

Knickerbocker und Straight Kniehosen für Knaben, gemacht von wollenen Anzug-Restern. Jede Größe für Knaben von 4 bis 17 Jahre. $2-Werthe, zu **98c**

$3.50 und $4 Knickerbocker und Straight Hosen Anzüge für Knaben, mit extra Paar Hosen, Samstag für **2.50**. Größen für Knaben von 6 bis 16 Jahre; fancy Tweeds, Cassimeres, Cheviots, Worsteds. Jeder Anzug in diesem Verkauf ist ein großer Bargain. Spezieller Preis Samstag, **2.50**

Lokalbericht.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Domenico Farace, Maria Cantore, 31, 24.
Jaroslav Tittelbach, Kittie Redat, 22, 20.
Wilford Wentzel, Carrie Krause, 32, 25.
Arthur Jarnecke, Jennie Nelson, 28, 27.
Wiktor Skodzins, Anna Matusaite, 24, 22.
Sidney Stinton, Frances Peters, 27, 22.
Ernest Youngquist, Edith Ostlund, 32, 25.
John Cervik, Nellie Czarwinski, 24, 19.
George Kohl, Charlotte Wedell, 27, 23.
Eugene Sax, Blanche Goldstein, 27, 24.
William Scott, Helen Grant, 42, 39.
John Babor jr., Rose Barcal, 22, 22.
Axel Ruud, Amelia Hendricksen, 30, 24.
John McDowell, Henrietta Dickerson, 38, 30.
Alfred Horder, Winnie Mainar, 33, 24.
George Middleton, Ruth Overman, 21, 18.
Chard Libby, Viola Peacock, 24, 23.
Izidorius Ransleda, Antonia Runoowiezinte, 36, 22.
Edward Kemper, Lorna Fritsch, 24, 21.
Elbert R. Spencer, Sue Thompson, 26, 28.
Edward Engquist, Agnes Andersen, 27, 19.
George Marx, Kate Rothwell, 37, 29.
Albert Force, Clara Graffow, 24, 21.
John Holmquist, Ruth Swanson, 22, 20.
Jesse Smith, Florence Timmons, 28, 26.
Guy Morgan, Edith Erwin, 27, 27.
Michael Murphy, Lizzie McNulty, 28, 28.
Louis Pierce, Edna Taube, 23, 21.
Emil Hajek, Anna Klaien, 24, 22.
Edward Curry, Nora Corcoran, 40, 30.
John Burke, Ethel Kelly, 23, 22.
Cassius Bowman, Ada Parkhurst, 36, 32.
Andrzej Waszylik, Mary Tarpin, 22, 20.
Edward Philbrick, Florence Pratt, 29, 29.
William Pope, Fannie Cooper, 25, 21.
Samuel Anderson, Edna Cousin, 25, 21.
John Haffner, Ellen Blanford, 29, 18.
Stefan Danke, Anna Janec, 23, 19.
Wladslaw Czajka, Bronislawa Pawlonska, 34, 32.
George Levels, Adelaide Bonner, 28, 24.
John Kinsey, Isabella Morris, 21, 22.
George Hayden, Minnie Hilmas, 24, 24.
Carl Bell, Mamie Jorgensen, 21, 22.
R. Edward Reis, Christine Peiffer, 31, 20.
Allen Stevens, Louise Morgan, 28, 30.
William Russell, Clara Ogle, 26, 27.
James Cast, Bertha Kraners, 22, 19.
John Lamb, Laura Vandercoot, 23, 22.
Louis Obejkowitsch, Johanna Wehefer, 25, 23.
Julius Dospoly, Mary Schuster, 22, 19.
Samuel Friedman, Annie Schabelman, 40, 31.
Anton Jakme, Margaret Sutej, 25, 22.
George Ward, Madie Mantuill, 37, 23.
Richard J. Snowhook, Julia E. Salter, 26, 23.
Frank Riley, Effie Kennedy, 27, 21.
Louis Van Kanel, Anna Monis, 24, 29.
August Carlson, Alma Almquist, 32, 34.
James Kelly, Margaret Neary, 29, 29.
Anthony Schaefer, Celia Beuel, 27, 23.
Robert O'Brien, Kate O'Brien, 36, 25.
Emmanuel Halmart, Katarzyna Srachta, 29, 27.
M. C. Edward Gueroult, Mary Young, 29, 28.
William Numbers, Ada Bowlby, 21, 18.
Stanley Winger, Julia Lewis, 29, 23.
John Heaney, Abbani Talbot, 21, 18.
Jen Brelecki, Franciszka Swiabowicz, 26, 22.
Harry Wyatt, Reda Brief, 26, 27.
Michael Dobrowolski, Stanislawa Pluzlek, 26, 21.
William Beety, Bertha Mellier, 21, 18.
John Michemer, Mary Kaufman, 28, 19.
Edward Greene, Ida White, 27, 21.
John Reedel, Emma Symes, 32, 24.
Edward Wallinghoff, Minnie Lester, 52, 34.
Joseph Haggeri, Ermina Avezzano, 22, 18.
Joseph Chudala, Aleksandra Polacz, 27, 19.
John Hofmeister, Mary Hoffer, 28, 23.
Albert Jansen, Hilda Brunner, 27, 28.
Clarence Eder, Grace Clinton, 24, 20.
Antonio Pepiez, Antonina Pagoda, 21, 19.
Jozef Morzyn, Anna Jasek, 21, 22.
Matias Leblang, Irma Pfeiffer, 26, 23.
Solvestro Caminiti, Louise Barber, 32, 21.
Frank Wesely, Susanna Soltes, 34, 25.
Robert Arndt, Augusta Tiedeman, 22, 20.
Wladyslaw Markot, Zofya Nowida, 23, 19.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

259 N. Troy Str., 2-stöck. Brick Flats, J. Fairbanks, $4,500.
1924 Roberts Ave., 2-stöck. Frame-Wohnhaus, H. Thies, $3000.
1044—6 Winona Str., zwei 2-stöck. Brick Flats; A. Gostomski, $9,500.
1318 Wilson Ave., 2-stöck. Brick Store und Loft; H. Strong, $19,000.
844—54 Wrightwood Ave., vier 2-stöck. Frame Flats, J. Gilbert, $12,000.
235—9 Perry Str., zwei 2-stöck. Frame Cottages; J. Gilbert, $6000.
3015—17 N. Oakley Ave., 2-stöck. Brick Wohnhaus, F. Schneider, $8000.
548—50 Montrose Ave., drei 1-stöck. BrickStore, T. Storr, $4000.
1158 Cortez Str., 2-stöck. Brick Flats, O. Fremble, $2,500.
812 N. Sangamon Str., 1-stöck. Brick-Anbau, T. Lein, $2000.
512 Monticello Ave., 1½-stöck. Brick-Cottage; W. Müller, $2000.
2398 N. Maplewood Ave., 1-stöck. Frame Cottage, E. Stewart, $1000.
511 Flournoy Str., 1½stöck. Brick Cottage; Gableman & Moore, $2,500.
1492 N. Whipple Str., 2-stöck. Brick Flats; R. Buebig, $4000.
787 Cornelia Str., 2-stöck. Brick Schulgebäude; Katholischer Bischof von Chicago, $12,000.
1040 N. 41. Ave., 2-stöck. Brick Flat; C. Wendell, $4,800.
7237 Sangamon Str., 1-stöck. Frame Cottage, J. Clorteer, $1,500.
587—539 W. Division Str., ein 3-stöck. Brick Store und Flat und ein 1-stöck. Brick Store; F. Hombastel, $10,000.
2391 N. 43. Ave., 2-stöck. Brick Flats, O. Behre, $5000.
4240—4242 Calumet Ave., 3-stöck. Brick Apartments, F. Tigges, $20,000.
1350 W. 18. Str., 1-stöck. Brick Cottage; J. Banek, $3,200.
2436 N. Mozart Ave., 1½stöck. Frame Cottage; E. Ostergren, $2000.
1612 W. Bernice Ave., 1-stöck. Frame Cottage; Koester & Zander, $2000.
1240 Avers Ave., 3-stöck. Brick Flats; T. Bobrek, $6000.
1325—7 LawndaleAve., zwei 1½stöck. BrickCottages; E. Wells, $3000.
1326 Harding Ave., 2-stöck. Brick Flats; W. Higgins, $4000.
6650—52 Woodlawn Ave., zwei 2-stöck. Brick Flats, J. Lyman, $7000.
7725—27 Peoria Str., 2-stöck. Brick Flats; Frau E. Bilein, $5000.
4958 Kenwood Str., 1½stöck. Brick Garage; G. Blossom, $4000.
7116 Vernon Ave., 2-stöck. Brick Flats; C. Deisenroth, $4,600.
189—201 16. Str., 1-stöck. Brick-Fundament; M. Reahr & Co., $5000.
4801—5 EllisAve., 2-stöck. Brick Garage; J. Hutchins, $3000.
10806—8 Ave. G., zwei 1½stöck. Frame Cottages, A. Rengman, $3000.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Marie gegen Emil Zaborsky, grausame Behandlung; Amy gegen Andrew Gasoway, Verlassen; Blanche gegen Thomas E. Gray, Verlassen; William G. gegen Anna Curtis, Verlassen; Elizabeth gegen Ad. F. Suine, Ehebruch; Anna gegen Albert Pluister, Verlassen; Mary gegen Arthur A. Stone, Trunksucht; Hugh gegen Anna Lanperski, Verlassen; Amelia gegen Roy T. Carswell, Trunksucht; Minnie gegen Louis Allison, Ehebruch; Alida gegen Olaf Peterson, Trunksucht; William gegen Anna Cooper, Verlassen; Frieda gegen Hermann B. Krampf, Ehebruch; Julia gegen Theodore T. Woollens, Verlassen; Ruth gegen Friedrich S. Elder, Bigamie.

Marktbericht.

Chicago, den 25. September 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.00¼—$1.00¾; Nr. 3, roth, 98c—$1.00⅝; Nr. 2, hart, $1.00⅛—$1.01¾; Nr. 3, hart, 98c—$1.00.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.05—$1.06; Nr. 2, $1.03—$1.06; Nr. 3, 96c—$1.04.

Mais, Nr. 2, 79c; Nr. 2, weiß, 79½c; Nr. 2, gelb, 79¼c; Nr. 3, 78c; Nr. 3, weiß, 77½—78c; Nr. 3, gelb, 78¾—79c; Nr. 4, 76—78c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 50c; Nr. 3, 49¼c; Nr. 3, weiß, 47—50c; Nr. 4, weiß, 45—48c; Standard, 49½—50c.

Mehl. Winter-Patents, $4.20—$4.40 das Faß; Timothy, $11.50—$12.00; Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; bestes Prairie, $10.00—$11.00; do., Nr. 1, $9.00—$10.00; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.15—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.80—$5.00; besondere Marken, $6.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.11½
Headlight, 175	0.11¼
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß	0.42
Terpentin	0.42

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.50; geringe bis ausgesuchte, Kühe, $3.50—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.50—$5.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$8.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.90—$7.20 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.30—$7.55; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.30—$7.60; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.40—$5.75; schwere Eber, $3.00—$3.75.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $3.90—$4.40; „Range Ewes", $3.00—$4.00; „Yearlings", $4.25—$4.60; „Native Lambs", $5.25—$5.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.24
Nr. 1, das Pfund		0.21
Nr. 2, das Pfund		0.19
„Dairies", extra, das Pfund		0.20
Nr. 1, das Pfund		0.19
„Ladles", das Pfund		0.17½
Backwaare, das Pfund		0.16½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½	—0.16½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14	—0.17
„Firsts", das Dutzend	0.20	—0.23
„Extras", das Dutzend		0.25
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½	—0.13
„Daisies", das Pfund		0.13½
„Young America", das Pfund		0.13½
Brick, das Pfund	0.09	—0.12½
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.13
Limburger, das Pfund	0.10	—0.10½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund	0.15	—0.18
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund		0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.11½
„Springs", das Pfund	0.12	—0.12½
Truthühner, das Pfund	0.15	—0.18½
Enten, das Pfund	0.10	—0.10½
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	$0.50	—1.00
Birnen, der Bushel	0.75	—1.00
Pfirsiche, per Bushel	0.75	—1.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.13	—0.14
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—3.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—4.00
Bananen, Jumbo, das Bund		1.60
Melonen, Gems, die Kiste	0.25	—1.50
Wassermelonen, die Car-Ladung	60.00	—80.00
Kraut, die Kiste		1.25
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—1.25
Kopfsalat, der Kübel	0.40	—0.50
Blattsalat, der Kübel	0.25	—0.30
Champignons, die Schachtel		0.30
Rothe Rüben, die Kiste		0.75
Mohrrüben, die Kiste		0.75
Zwiebeln, der Bushel	1.15	—1.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05	—0.06
Tomaten, die Kiste	0.35	—0.50
Sellerie, die Kiste	0.10	—0.90
Rüben, der Sack	0.75	—1.25
Rettige, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Meerrettig, das Bund	0.60	—0.70
Gurken, die Kiste	0.25	—1.00
Brunnenkresse, der Korb	0.25	—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.10
Süßkorn, der Sack	0.25	—0.30
Kronsbeeren, das Faß		7.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel		0.50
Wachsbohnen, der Sack	0.85	—1.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.10	—2.15
Rothe Nieren-Bohnen	2.00	—2.15
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.50
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	0.60	—0.68
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß	2.75	—3.00

— Beim Mittagessen. — „Nehmen Sie keinen Senf?"—„Nee, ich habe ein Senfpflaster auf dem Rücken, das zieht weit durch!"

Briefkasten.

L. M. — Bekanntlich rechnet man in Deutschland schon längst nicht mehr nach Maßen (deren Gehalt in den verschiedenen Bundesstaaten beträchtlich schwankte) sondern nach Litern. Ein Liter ist etwa ein Quart.

E. S. — Wir können Ihre Anfrage nicht beantworten.

P. D. — Medizin hilft in Ihrem Falle nicht, das Einzige wäre eine Kur in einem Sanitarium für Nervenleidende. Wenden Sie sich an einen tüchtigen Arzt, der Ihnen dann eine geeignete Anstalt nachweisen wird.

Leser. — Der 11. Oktober 1872 war ein Freitag.

E. W. — Fragen Sie in der Kaempfer'schen Vogelhandlung an State, zwischen Washington und Madison Str., nach.

Frau D. B. S. — Die Lizens für Restaurants kostet $15 das Jahr.

Nellie B. — Wir können Ihnen nicht sagen, wie Sie die Pelzwaaren u. s. w. färben können. Solche Sachen werden, wenn sie nicht fachmännischen Händen anvertraut werden, dabei sehr leicht verdorben.

D. O. — Sie können die Papiere in der Kanzlei des Kreis- oder des Superiorgerichts im Court House, Clark und Washington Str., erwirken.

J. K. — Die „ersten Papiere" kann der Einwanderer zu irgend einer Zeit erwirken, den eigentlichen Bürgerbrief erst nach Ablauf von mindestens zwei Jahren von dem Tage an gerechnet, an welchem er die „ersten Papiere" erworben hat und nachdem er mindestens fünf Jahre lang ununterbrochen in den Ver. Staaten gelebt hat.

John C. — Gewiß sind derlei Werthsachen draußen billiger als hier, wo sie nicht nur an und für sich höher im Preise stehen, sondern wo auch noch der sehr beträchtliche Einfuhrzoll auf den Preis geschlagen wird.

Streitende. — Ein Durchschnittspreis läßt sich überhaupt nicht feststellen, die höchsten Preise werden im „Loop District" erzielt.

F. H. — Kaiser Wilhelm bekennt sich zum evangelischen Glauben.

F. K. — Die erste Eisenbahn, welche in Europa dem öffentlichen Verkehr diente, wurde im Jahre 1825 in England zwischen Stockton und Darlington eröffnet. In Amerika wurden die ersten Versuche mit drei aus England importirten Lokomotiven am 8. August 1829 in Honesdale, Pa., vorgenommen, die erste, von Lokomotiven befahrene Bahnstrecke war die im Jahre 1830 fertiggestellte South Carolina Railroad.

Bellwood. — Einen gesetzlichen Anspruch auf Schadenersatz haben Sie nur dann, wenn Ihr Arbeitgeber Schuld hatte an dem Unfall, der Ihnen bei der Arbeit widerfahren ist. — Auf persönliche Empfehlungen läßt sich der Briefkasten, wie schon oftmals erklärt, aus triftigen Gründen nicht ein.

Leopold 100. — Kein Gesetz zwingt Sie, Ihr Kind kirchlich taufen zu lassen.

B. 100. — Sie haben als Gattin das gesetzliche Dower-Recht an allem Grundbesitz Ihres Gatten; das heißt, ein lebenslängliches Nutznießungsrecht von einem Drittel solchen Eigenthums nach dem Todes des Gatten. Dieses Recht kann Ihnen ohne Ihre Zustimmung durch keine Verfügung des Mannes genommen werden.

M. G. — Um die Zahlung der Schuld zu erzwingen, müssen Sie gerichtlich vorgehen, denn anders läßt sie sich nicht erzwingen.

Abonnent, Wells Str. — Ob Soldaten des Bundesheeres in politischen Wahlen stimmen dürfen, hängt nicht davon ab, ob sie Uniform tragen oder nicht, sondern hängt von den bezüglichen Staatsgesetzen ab. Jeder Staat der Union hat seine eigenen Wahl- und Stimmrechtsgesetze. In einigen Staaten ist Soldaten das Stimmrecht versagt und in anderen nicht.

Abonnentin. — Der Mann ist für den Unterhalt der Familie haftbar. Hat die Frau Schulden gemacht, um Möbel oder sonstige zum Unterhalt der Familie nothwendige Dinge zu beschaffen, so ist der Mann haftbar für solche Schulden.

Wiener. — Wenn der Mann die Scheidung von der Frau wegen böswilligen Verlassens erlangt hat, so hat die Frau kein Anrecht mehr, Unterhaltsgelder von ihm zu fordern, es sei denn, daß die Scheidung angefochten und beiseite gesetzt werden könnte.

„News Dealer." — Einem Familienhaupte gestattet das Gesetz, bewegliches Eigenthum bis zum Werthe von $400 der Pfändung zu entziehen. Der Schuldner kann das betreffende Eigenthum selbst auswählen; es können ebensowohl Verkaufswaaren und Einrichtungen in einem Laden wie Haushaltsgegenstände sein.

K. B., Forest Ave. — Daß Ihre Miether mehr Kinder haben, als Ihnen lieb ist, gibt Ihnen kein Recht, sie vor Ablauf des Miethsvertrages aus der Wohnung hinauszusetzen.

A. B., Belmont Ave. — Sie haben nicht nöthig, fremde Kinder oder die Kinder ehemaliger Miether in Ihrem Garten zu dulden. Sie sind berechtigt, die Eindringlinge nöthigenfalls mit Gewalt zu entfernen, aber mit nicht mehr als nöthiger Gewalt. Auch können Sie die Hilfe der Polizei in Anspruch nehmen.

Jos. M. — Sie müssen sich schon deutlicher ausdrücken, wenn Sie Antwort auf Ihre Fragen haben wollen.

L. 33. — Umfragen anzustellen kann man Niemand verwehren. Eine Verletzung des Rechtes auf geheime Wahl läßt sich nicht erkennen in Erhebungen, durch welche festgestellt werden soll, ob Leute, die dazu nicht berechtigt waren, sich in die inneren Angelegenheiten einer gegebenen Partei-Organisation gemischt haben.

A. L. — Die fragliche bauliche Veränderung ist statthaft, doch muß man, um sie vornehmen zu dürfen, eine entsprechende Erlaubniß vom Bauamt erwirken.

„Vorsicht." — Nach dem vom Staats-Superintendenten des Versicherungswesens im Jahre 1906 abgestatteten Bericht gab sich bis dahin jene Gesellschaft nur mit Unfalls-, nicht mit Lebensversicherung ab. Nach dem damaligen Ausweis schien die Gesellschaft finanziell sehr gut zu stehen. Der Bericht für das Jahr 1907 liegt noch nicht vor.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

John R., Milw. Ave. — Ein Arbeitsherr ist für alle Handlungen seiner Arbeiter verantwortlich. In einer Schadenersatzklage muß jedoch der Kläger behufs Erlangung eines Zuspruchs beweisen, daß er selbst alle nöthige Sorgfalt und Vorsicht geübt hat und daß der Kläger fahrlässig gewesen ist.

Frau C. M. — Zu kirchlichen Versammlungen darf kein Gebäude benutzt werden, das nicht in jeder Hinsicht den bezüglichen Vorschriften der städtischen Bauordnung entspricht. Es muß eine bestimmte Anzahl Ein- und Ausgänge haben und sonstigen Bedingungen genügen, die sich hier nicht alle anführen lassen.

A. K., Paulina Str. — Arbeiter in einer Schneiderwerkstatt, die für einen Schneider arbeiten, welcher als Kontraktor Kleider für ein Wholesale-Kleidergeschäft anfertigt, haben unseres Erachtens kein Pfandrecht (Lien) auf die gefertigte Kleidung aus dem Grunde, daß die Legislatur Schneidern ein solches Pfandrecht nicht gegeben hat und das Gesetz über „Liens" strikt ausgelegt werden muß.

H. Sch., Whipple Str. — Bezüglich Ihrer Anfrage müssen wir Sie an das städtische Bauamt verweisen.

K. R. — Ihre Frage ist nicht recht verständlich. Wenn jedoch die Hypothek fällig ist und kein Uebereinkommen sie zu verlängern getroffen worden ist, so kann die Hypothek, trotzdem alle Zinsen bezahlt wurden, für verfallen erklärt werden, weil sie eben fällig ist.

Leser. — Keine geschiedene Person darf im Staate Illinois vor Ablauf eines Jahres nach der Scheidung eine neue Ehe eingehen, es sei denn, daß solche Person den früheren Gatten wieder heirathete, von dem sie geschieden wurde.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bratke, Maryanna, 17 J.; 203 W. Blackhawk Str.
Burkhardt, Fred. G., 73 J.; 973 Turner Ave.
Busch, Mathias J., 42 J.; 1091 Wabansia Ave.
Craemer, Madeline, 4 J.; 49 Tell Court.
Dumke, Sophie, 56 J.; 0967 W. 19. Str.
Fischer, Minnie, 23 J.; 3016 Poplar Ave.
Fischer, Wilhelm A., 69 J.; 1040 Lincoln Ave.
Gangloser, Charles, 54 J.; 563 W. 21. Str.
Gantner, Agnes, 29 J.; 2876 Calumet Ave.
Greisinger, John, 35 J.; 206 Henry Str.
Hagebaum, O. C., 70 J.; 429 N. Halsted Str.
Hillebrand, L. H., 12 J.; 45 N. Campbell Ave.
Korbus, Frederick, 52 J.; 218 Armitage Ave.
Menze, Edith, 7 J.; 612 W. 14. Place.
Paul, William C., 39 J.; 3590 Union Ave.
Peters, Fred, 83 J.; 724 W. 14. Str.
Peters, George, 40 J.; 110 Lyttle Str.
Schroeder, Hermann, 30 J.; 1023 Girard Str.
Stuebing, Louis L., 16 J.; 736 120. Str.
Weiderecht, John, 40 J.; 389 Cornell Str.
Wiening, Emma, 12 J.; 1029 Park Ave.
Zeller, Hermann, 64 J.; 46 Sherman Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten haben gestern im Bundesbezirksgericht nachgesucht:

Mendel Pianko — Verbindlichkeiten, $2367.36; Bestände, $2167.
Maxwell A. Cummings — Verbindlichkeiten, $2485; Bestände, $42.
Julius Jacobs — Verbindlichkeiten, $817; Bestände, $39.

— Boshaft.—Dichterling: „Als ich die Felsenspitze erklommen hatte, verewigte ich mich im Gipfelbuche mit einem Poem." — Tourist: „Und der nächste Kraxler ist daraufhin von der Spitze abgestürzt!"

— Zart ausgedrückt.—„Sie haben den Kognak ausgeschüttet! Weshalb denn?" — „Wegen seiner geistigen Minderwerthigkeit!"

Meuchelmord.

Der Nachtwächter Jeremiah Lynch auf einem Prahm erschossen.

In Untersuchungshaft.

Frau eines Schankwirths sah die flüchtigen Mörder. — Man muthmaßt, daß ein Racheakt vorliegt.— Ein ungelöstes Räthsel. — Einer Schürze wegen.

Auf einem nahe der im Bau begriffenen Center Ave.-Brücke verankerten Prahm wurde heute früh gegen halb zwei Uhr der 50jährige Jeremiah Lynch, Nr. 3832 Langley Avenue, ein Wächter der Wiskonsin Bridge & Iron Company ermordet, muthmaßlich von Angestellten der Firma, mit denen er stark gezecht hatte.

Drei Angestellte, Wm. Voight, Nr. 48 Cleveland Avenue, Samuel Kuber, Nr. 1047 W. Diversey Boulevard, und ein gewisser George Scofield befinden sich in der Wache an der 35. Straße in Untersuchungshaft.

Der Leichenfund.

Ihren Angaben gemäß waren sie auf der Brücke beschäftigt, als drei Schüsse fielen. Sie behaupten, daß sie sofort auf den Prahm eilte, dort aber in der Dunkelheit Niemand sahen. Erst später hätten sie die Leiche gefunden. Der Todte lag, den rechten Arm von einer Kugel zerschmettert und mit einer zweiten Kugel im Kopf auf einem Handwerkzeugkasten. Sein Revolver lag neben ihm. Aus der Waffe war ein Schuß abgefeuert worden.

Anfänglich muthmaßte die Polizei, daß der Mann von Räubern überfallen und kalt gemacht wurde. Diese Annahme erwies sich aber als irrig, da man in seiner Tasche seinen aus $24 bestehenden Wochenlohn und die goldene Uhr fand.

Sah die Thäter.

Es wurden sofort die Hauptwache und die Wache an der 35. Straße benachrichtigt, jene von Frau Christopher Bauer, der Gattin eines an der 39. Straße und Center Avenue wohnhaften Schankwirths. Sie gab an, daß sie, durch die Schüsse aus dem Schlafe geschreckt, aufsprang, an das Fenster eilte und zwei Männer sah, die in langen Sätzen die 39. Straße hinaufliefen und bald in der Dunkelheit verschwanden.

Voight und die übrigen Häftlinge erklärten auf Befragen, daß Lynch um halb ein Uhr die Brücke verließ, um die stündliche Runde zu machen. Etwa 20 Minuten darauf fielen angeblich die Schüsse.

Harry, der 22jährige Sohn des Ermordeten, wurde von dem Tode des Vaters in Kenntniß gesetzt. Er erzählte der Polizei, daß sein Vater seit sieben Jahren das Amt des Wächters versah und häufig mit Angestellten der Firma Streit gehabt hatte.

Das laute Geheimniß.

Kapitän Morgan Collins von der Wache an der 35. Straße erklärte, nachdem er Rücksprache mit Voight und dem Aufseher T. Malborough genommen hatte, daß Lynch wahrscheinlich die Absicht mehrerer Halunken, die Brücke mit Dynamit in die Luft zu sprengen, mit Aufopferung seines Lebens vereitelt habe. Lynch hat gestern Abend in einer 39. Straße-Elektrischen, mit der er nach der Arbeitsstätte fuhr, gehört, wie zwei Männer, die in seiner Nähe saßen, den teuflischen Plan erörterten, die Brücke, an deren Bau Nichtgewerkschaftler beschäftigt waren, in die Luft zu sprengen. Diese Unterhaltung habe er später Voight und Malborough mitgetheilt und auch geäußert, daß er auf einen Zusammenstoß mit den Verschwörern gefaßt sei.

Noch immer vermißt.

Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, auch nur die geringste Spur zu finden von dem seit dem 26. April vermißten 55jährigen W. B. Wetzelberger, Nr. 2438 Lowe Ave. Wetzelberger verschwand, nachdem er sich auf den Weg gemacht hatte nach dem Hause Nr. 777 Austin Avenue, um von dem dort wohnhaften W. Hackstahl Geld einzutreiben. Die Polizei ist der Ansicht, daß der Mann ermordet und beraubt wurde.

Sehr verdächtig.

Die Polizei fahndet jetzt auf einen gewissen Joseph Wilson, der am 14. Juli im Grundbuchamt vorsprach, um einen angeblich von dem Vermißten am 11. Mai unterzeichneten Besitztitel eintragen zu lassen. Der Vorsteher des Grundbuchamts weigerte sich aber, die Eintragung vorzunehmen, da wenige Tage nach Wetzelbergers geheimnißvollem Verschwinden das besagte Grundstück auf Grund eines Zahlungsurtheiles gepfändet worden war.

Wilson hatte angegeben, in Morgan Park zu wohnen. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, seiner habhaft zu werden.

Wetzelberger, der Mitglied des Ordens der Pythias-Ritter war, wohnte bei James Brice, Nr. 2428 Lowe Ave., Am 26. April verließ er, mit einer größeren Summe Geldes in der Tasche, die Wohnung, um angeblich von Hackstahl fällige Miethe einzuziehen. Als er nach zwei Wochen nicht zurückkehrte, benachrichtigte Brice die Polizei. Die von dieser eingeleitete Untersuchung ergab, daß Wetzelberger bei Hackstahl überhaupt nicht vorgesprochen hatte. Die Polizei wird sich jetzt bemühen, festzustellen, ob der Vermißte nicht als Leiche in der County-Morgue abgeliefert worden ist.

Blutbad.

In der Wohnung seines Rassegenossen Henry Pegg, Nr. 4953 Dearborn Straße, richtete gestern Abend der Farbige Arnold Bernard ein Blutbad an. Er knallte seine weiße Frau und die gleichfalls der kaukasischen Rasse angehörige Frau Pegg nieder, worauf er sich mit einem Taschenmesser häßliche, aber nicht lebensgefährliche Halswunden beibrachte. Frau Bernard starb bald darauf, Frau Pegg ringt im Provident-Hospital mit dem Tode. Im selben Krankenhaus hat auch Bernard Aufnahme gefunden.

Frau Bernard war 22 Jahre alt. Vor sechs Jahren brannte sie aus New York mit dem Mohren durch. Hier wohnte das Paar in dem Hause Nr. 5241 Armour Avenue. Der Ehe entsprossen vier Kinder. Da Bernard in letzter Zeit nichts zum Unterhalt seiner Familie beitrug, brachte seine Frau drei der Kinder in einer Anstalt unter und zog dann mit dem Nesthäkchen zu Frau Pegg.

Gestern Abend fand sich dort ihr sauberer Gatte ein und verlangte von ihr, daß sie zu ihm zurückkehre. Als sie sich dessen weigerte, zog er ein Schießeisen und jagte ihr zwei, der Frau Pegg aber drei Kugeln in den Leib.

Dann, gerade, als Pegg, der eben von der Arbeit heimkehrte, sich auf ihn gestürzt und ihm den Revolver abgenommen hatte, zog er das Taschenmesser und machte den Selbstmordversuch.

Marterte säumigen Schuldner.

John Raus schuldete dem Herbergsvater John Konkovitz in Gary, Ind., $40 für Kost und Wohnung. Nachdem der Gläubiger sich wiederholt vergeblich bemüht hatte, ihn zur Zahlung zu bewegen, versuchte er es mit einer eigenartigen, wenn auch veralteten Methode, die sich im Mittelalter hohen Ansehens erfreut hat. Er überfiel nämlich den dickfälligen Schuldner im Schlafe, band ihn an die Bettstelle fest, öffnete ihm gewaltsam den Mund, befestigte an einem der kräftigsten Backzähne einen dünnen, aber starken Faden und begann nun ruckweise zu ziehen. Nach jedem Ruck brüllte Raus und Konkowitz fragte ihn, ob er zahlen wolle. Und jedesmal schüttelte der Gemarterte mit dem Kopf. Nach halbstündiger Marter hatte der Gläubiger ihm den Zahn gezogen. Er war aber standhaft geblieben und hatte nicht in den Säckel gegriffen. Auch jetzt denkt er gar nicht daran, den ungemüthlichen Gläubiger zu befriedigen; doch hat er gestern einen auf Körperverletzung lautenden Haftbefehl gegen ihn erwirkt.

Zog den Kürzeren.

Der 35jährige Schankwirth Thomas Crocker gerieth heute früh in einer seiner Wirthschaften, dem im Hause Nr. 198 W. Monroe Straße betriebenen Lokal, mit dem 30jährigen George Brooks, angeblich einer „Schürze" wegen, in Streit. Der endete damit, daß Brooks ihn mit einem Ballschlägel niederschlug und fürchterlich zurichtete. Im Mercy-Hospital, wo der Mißhandelte Aufnahme fand, erklärten die Aerzte, daß er wahrscheinlich die Sehkraft des rechten Auges einbüßen wird. Crocker hat mehrere häßliche Wunden und wahrscheinlich auch einen Schädelbruch erlitten. Sein schlagfertiger Gegner befindet sich in Haft.

In schlechter Hut.

Unter der Anklage, mitschuldig zu sein an der Verwahrlosung der 14jährigen Annie Belinke, Nr. 1065 N. Robey Str., wurde gestern „Schwester" Mary Radecki vom St. Bernhards-Heim verhaftet. Annie, die mit ihr Almosen sammelte für die Anstalt, wurde gleichfalls festgenommen und vorläufig dem Hause zum guten Hirten überwiesen.

Sitzt auf dem Geldsack.

Vor Richter Gibbons begann gestern der Prozeß des Bauholzhändlers und mehrfachen Millionärs James Dempsey aus Manistee, Mich., den Dr. Bertha van Hausen, Nr. 4845 Calumet Avenue, auf Zahlung von $700 Honorar für seiner zwölfjährigen Tochter Dorothy geleistete ärztliche Dienste verklagt hat. Dempsey hat sich angeblich geweigert, die Rechnung zu bezahlen, da diese seiner Ansicht nach übertrieben hoch ist. Sein Rechtsbeistand, der Anwalt Theodore Case, wird sich bemühen, die Jury zu derselben Ansicht zu bekehren. Dr. Van Hausen wird von den Anwälten Kickham Scanlan und Roy D. Koehn vertreten.

Ende gut, alles gut.

Wurde zum zweiten Mal mit Thomas Nugent in die Ehefesseln geschmiedet.

Frau Lulu Nugent, Mutter zweier Kinder, die kürzlichem ihren Gatten, den Zivil-Ingenieur Thomas Nugent, unter der Anklage verhaften ließ, auf Grund irreführenden Beweismaterials eine Scheidung erwirkt zu haben, ließ sich heute zum zweiten Male mit dem Angeklagten in die Ehefesseln schmieden. Richter Barnes vollzog im Superiorgericht die Trauung, deren Zeugen die Anwälte der Parteien und der Gerichtsschreiber J. Quincy Stephens waren.

Der „aufgewärmte" Ehegatte, der sich bisher, um ihn am Auskneifen zu verhindern, gegen $2000 Bürgschaft im Countygefängniß befand, wurde natürlich sofort in Freiheit gesetzt.

Frau Nugent hatte ihn am 11. September 1895 in Madison, Wis., geehelicht. Sie sich auf kurze Zeit von ihm. Bald darauf bezichtigte er sie der ehelichen Untreue und verklagte sie auf Scheidung. Später aber soll er sie aufgesucht und ihr erklärt haben, daß er die Klage zurückgezogen habe.

Auf seine Bitte, wieder mit ihm zusammenzuleben, ging die Frau ein. Später will sie dann aber erfahren haben, daß er nicht nur die Klage nicht zurückgezogen, sondern die Scheidung erlangt hatte.

— Ihr Vergnügen.—„Was treibt denn Fräulein Eulalia, die alte Jungfer?" — „Die wohnt allen Trauungen in den Kirchen bei und spricht das Ja der Braut im Stillen mit."

Moeller, Stange & Co.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Preis-Herabsetzungen für Samstag, den 26. Sept.

Speziell — Volle, Größe Waschkörbe, von klarem Ahorn-Splint Hartholz Ränder gemacht — (einer an jeden Kunden) — das Stück ... **9c**

Fleischwaaren

Native Pot Roast — das Pfd. zu	6¾c
Frisches gehacktes Fleisch—das Pfund zu	7½c
Frische Bratwürste — das Pfd. zu	7½c
Fancy Hühner für Stew — das Pfund zu	10¾c
Hinterviertel Spring Lamm —das Pfund zu	11½c
Frische Veal Chops — das Pfd. zu	11½c
Swifts Empire Bacon — das Pfund zu	12½c
Kleine California Schinken — das Pfund zu	8¾c

Groceries

Spez. bester granul. Zucker, 5 Pfd. für	26c
10 Pfd für	52c
Beste St. Louis Pretzels — per Pfund zu	6c
Karo Corn Syrup, per Büchse	8c
Fancy Kartoffeln, per Peck	22c
Dr. Price's Baking Powder	7c
Fancy gebrochener Macaroni — das Pfund zu	4½c
Lu Lu Scowring Powder — zu	7½c
Kneipp Malt Kaffee, — großes Packet	19c
Banner Geflügel-Futter — 100 Pfd. Sack	1.85

Straußenfedern unter dem Kostenpreis

98c für 14zöll. Federn, — in weiß, braun, blau, lohfarbig oder grau — werth 1.69.

1.39 für 16zöll. und 17zöll. Federn—schwarze, weiße, blaue, braune und rosa — werth 2.25.

2.25 für 18zöllige Federn — in schwarz, weiß oder blau — werth 3.50.

98c für eine Partie von 18zölligen Federn — schwarze, graue, rosa und weiße — werth 1.59.

4.98 für wunderhübsche schwarze 18zöllige Federn — regulärer Werth 8.00.

1.98 für Straußen-Tips — weiß, blau, rosa, grau, grün oder lohfarbig — werth 3.50.

Putzwaaren Braids und Besatz unter dem Kostenpreis

Knaben-Kleider

Blaue oder schwarze Cheviot Kniehosen für Knaben — regulärer Preis 50c — für ... **39c**

Doppelbrüst. Knaben-Kniehosen-Anzüge, Größen 8 bis 16 — werth 3.00 — zu ... **1.98**

Wollene Knaben-Blusen, blau, braun und grau ... **49c**

Reinwoll. blaue Serge Knaben-Anzüge, wth. 5.00 ... **3.89**

Richter und Anwalt.

Scharfes Wortgefecht zwischen Beiden im Falle von Nicholas Simons.

Stadtrichter Gemmill überwies heute Nicholas Simons unter der Anklage, Henry Zengerling, 89 Howe Str., um $1027 zu beschwindeln versucht zu haben, den Großgeschworenen.

Zu Beginn der Verhandlung erregte Anwalt Philipp Stein, der frühere Richter im Superiorgericht, den Aerger des Richters, indem er diesem sagte, er sei ermächtigt, ihm mitzutheilen, daß der Ankläger sich zurückziehen wolle.

Richter Gemmill faßte die Aeußerung als einen Uebergriff auf, und es entspann sich zwischen ihm und Anwalt Stein ein kurzes Wortgefecht, in dem der Richter Herrn Stein vorwarf, er suche einen Vergleich und wolle den Lauf der Gerechtigkeit hemmen.

Detektive Mackey bestritt, daß es sich so verhalte, wie der Anwalt gesagt hatte, und es wurde dann mit der Verhandlung begonnen.

Simons hatte angeblich unter dem Vorgeben, er betreibe einen Stellennachweis, Zengerling eine Stelle als Nachtwächter auf der Südseite angeboten. Zengerling nahm an und gab Simons als Bürgschaft einen Wechsel über $1027.

Dann soll Simons den Namen Zengerlings gefälscht und versucht haben, den Wechsel in Geld umzusetzen, was ihm aber mißlang. Er wurde daraufhin verhaftet.

Sträuben sich.

Die Brüder Rhodus wollen die Bücher durchaus nicht hergeben.

Die Anwälte der Brüder Birch F., Edward E. und Thomas Rhodus bestritten heute vor Richter Mack dem Richter das Recht zur Bewilligung des Antrages von Masseverwalter John C. Fetzer, ihn durch einen Gerichtsbefehl in den Besitz der Bücher, Papiere u. s. w. der „Mercantile Security Co." zu bringen. Der Erlaß eines solchen Befehls, sagte Anwalt Bachrach, wäre abscheulich, denn er würde dem Sheriff unbegrenzte Macht verleihen. Etwas Derartiges sei ihm in seiner ganzen Praxis noch nicht vorgekommen. Die Gebrüder Rhodus, die gestern wegen ihrer Weigerung, dem Masseverwalter die Bücher auszuliefern, zu Gefängnißhaft von nicht mehr als sechs Monaten verurtheilt wurden, waren bei der Verhandlung zugegen. Sie haben Berufung eingelegt und befinden sich vorläufig gegen je $250 Bürgschaft auf freiem Fuße.

Anwalt Joseph David machte geltend, daß in dem Gesuch nicht von werthvollem Eigenthum der Korporation die Rede sei, sondern nur von entwertheten Checks, Büchern und dergleichen. Welchen Werth hätten diese? Die Bewilligung des Gesuchs, in dem es auch an einer genügenden Einzelbeschreibung des Eigenthums fehle, würde dem Sheriff willkürliche Gewalt verleihen und eine Verletzung der Bundes- und der Staatsverfassung bedeuten.

Wird polizeilich gesucht.

Kollektor einer Firma nach angeblichen Unterschlagungen verschwunden.

Die Grocerfirma Schubert Bros., 702 Greenleaf Ave., Rogers Park, hat einen Verhaftsbefehl gegen ihren Kollektor Horace Lockett erwirkt, der verschwunden sein soll, nachdem er angeblich zwischen $500 und $1000 unterschlagen hat. Charles Schubert, der bei Richter Blake den Verhaftsbefehl erwirkte, behauptet, der junge Mann habe in den „Barbour Flats", 715 Lunt Ave., eine feine Wohnung gehabt und in den letzten Monaten in Saus und Braus gelebt.

Leset die „Sonntagpost"

Vom Konsulat gesucht.

Das hiesige Oesterreichisch-Ungarische Generalkonsulat, Woman's Temple, Zimmer 816, sucht Auskunft über den Verbleib der nachgenannten verschollenen Personen:

Bon, Rainer, aus Pola;
Blüh, Willi, aus Croatian;
Braun, Julius, aus Agram;
Brahaz-Balsinger, Bertha, aus Chicago;
Buda, Andreas, aus Chicago;
Degeser, Josef, aus Zell, Tirol;
Eicher, Anton, aus Wr.-Neustadt;
Egan, L. W., aus Ungarn;
Feyer, Jacob, aus Milwaukee;
Felland, Clara, aus Preßburg;
Herman, Eugen, aus Bieske;
Gabor, Georg, aus Pecs;
Kis, Paul, aus Budapest;
Karl, Keen, aus Mistek;
Kapitan, Martin, aus Guttenberg, Ia.;
Klein, Eugen, aus Ungarn;
Kreiß, Ferdinand, aus Temesvar;
Lewin, M., aus Ungarn;
Maly, Rosa, aus Wien;
Magdic, Slavko;
Maier, Rudolf, aus Budapest;
Pelz, Josef, aus Drohobycz;
Pusa, Vasilie;
Ratkovic, Mate, aus Spalato;
Raudissek, Anton, aus Witkowitz;
Schmidt, Jacob, aus Ungarn;
Stržepek, Henryk, aus Dzikow;
Schuller, Johann, aus Ungarn;
Steininger, Julius, aus Falkenau;
Toth, Georg, aus Ungarn;
Weber, Julius Adolf, aus Temesvar;
Wagner, Marie, aus Budweis;
Wesedy, Jaroslav, aus Metlec;
Ziegler, Josef, aus Temesvar.

Der türkische und der europäische Schleier.

Es scheint, als finde man es in Frankreich schade, daß der verhüllende Schleier der Türkinnen fallen soll. Man möchte ihn gern in den zivilisirten Ländern Europas wieder aufleben lassen. Sowohl an den Gestaden des Meeres wie auch in den Badeorten des Inlandes hüllt sich die Frauenwelt seit einiger Zeit in riesige Schleiergewebe, die in ihrer großen Weite, von dem krönenden Riesenrund des Hutes herabfallend, eher Betthimmeln als Nachkommen der kleinen Schleier gleichen, die einst, Teint und Augen anmuthig durchschimmern lassend, mehr zum Schutze der lockern Stirnhaare als zur Verhüllung der ganzen Gesicht sich in unauffälliger Kleinheit um das Antlitz spannten. Für die Automobilfahrt mit ihrer Wind- und Staubeinwirkung geschaffen, bestehen diese Riesenschleier jetzt meist aus dünnem Gazegewebe, das, in Weiß, Blau oder andern Farben gehalten für den harmlosen Beschauer gänzlich undurchsichtig erscheint, da es weder von dem Gesicht, noch von der Gestalt seiner Trägerin auch nur etwas ahnen läßt; man vermag jedoch durch sie selbst ganz ungestört hindurchzuschauen. Diese Schleier werden mit Seelenruhe augenblicklich auch außerhalb des Wagens und Automobils bei den windstillen Spaziergängen getragen. Ueber Hut und Kopf gespannt, umschließen sie den Ansatz des Genicks in dichten Puffen, von denen sie, die Schultern einhüllend, über die Taille oft bis auf die Füße herabfallen, hier und da mit Nadeln oder Bändern leicht befestigt. Die Folge der undurchsichtigen, verwischenden, dichten Bausche ist die, daß man der Trägerin, an der das Bemerkenswertheste immer der erschreckend riesige Kopf bleibt, ihr Alter in keiner Weise mehr anzusehen vermag. Sie kann ebensogut zwanzig als sechzig Jahre zählen; ein Unterschied, der bei der sich recht bald einstellenden Korpulenz der Französin beträchtlich ist. Die Mode der riesigen Schleier, so unkleidsam sie für die anmuthige Jugend ist, ist entschieden von Vortheil für das Alter. Es ist daher anzunehmen, daß sie sich, soweit die Schaar ihrer jugendlichen Anbeterinnen in Frage kommt, in kurzer Zeit wieder in die Automobile zurückziehen wird. Ob die ältern Damen sie dann für den Straßengebrauch beibehalten, hängt davon ab, ob sie sich genieren, zu zeigen, daß sie es nöthig haben.

— Rachsüchtig.—Dichter: „Der Redakteur Sipperl muß sich 'mal von seiner Angebeteten einen Korb geholt haben; seitdem wandern alle Liebesgedichte unbarmherzig in den Papierkorb!"

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Servant in the House."
Colonial. — „Yankee Prince."
Grand Opera House. — „The New Generation."
Garrick. — „The Girl Behind the Counter."
Studebaker. — „The Top o' th' World."
Illinois. — „Polly of the Circus."
College Theater. — „The Invader."
People's Theater. — „The House of a Thousand Candles."
Marlowe Theater. — „The Private Secretary."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

Fliegende Schlangen.

Wir lesen im „Kosmos": Fliegende Fische kennt alle Welt, auch von den fliegenden Eidechsen und den sogenannten fliegenden Hunden (Pteropus edulis), die in Ostindien die Obstgärten verwüsten, hat man schon gehört, aber fliegende Schlangen? Nun ist ja allerdings schon längst bekannt, daß wir die Schlange, wohl von der biblischen Erzählung aus dem Paradiese her, zu Unrecht als ein an die Erde gebundenes Kriechthier betrachten. In den Tropen gibt es zahlreiche Baumschlangen, die selbst auf hohe Bäume klettern, und ebenso wurde bezüglich unserer Ringelnattern durch zahlreiche Feststellungen bekundet, daß sie häufig auf Sträuchern und Bäumen (oft in Höhe von vier bis fünf Metern, bei denen allerdings Zweige tief am Boden vorhanden waren) gefunden werden. Mit Erstaunen vernahm aber der englische Reisende A. Shelford auf Sumatra die Angabe der Eingeborenen, daß es dort Schlangen gebe, die sich von hohen Bäumen herab in schiefer Richtung in Gewässer, ins Gebüsch oder auf die Erde stürzen, wobei sie in gerader und steifer Haltung durch die Luft fliegen. Shelford hatte bald Gelegenheit, sich von der Richtigkeit der Erzählung zu überzeugen, und ergründete dann auch die Art und Weise, wie diese Reptilien das Kunststück fertig brachten. Er stellte durch genaue Untersuchungen fest, daß die sonst den Schlangenleib halbkreisförmig von unten umschließenden Bauchschilder bei jenen Baumschlangen auf jeder Seite eine Naht, eine Art Scharnier, haben. Will das Reptil vom Baum herunter, dann zieht es den mittleren Theil des Schildes stark ein, wodurch der zuvor annähernd kreisrunde Körper des Thieres die Gestalt einer oben abgeflachten Hohlkehle annimmt. Nun kann das Thier sich ohne Gefahr vom Aste herabgleiten lassen, worauf es schräg und etwas verlangsamt nach unten gelangt. Shelford stellte noch Versuche mit der Länge nach durchschnittenen Bambusrohren an, von denen bei einem solchen Falle jede Hälfte meist nahe der Erde noch einen flachen Bogen aufwärts beschrieb und diese daher ganz sanft erreichte.

— Vertröstung. — Warten Sie nur wenigstens noch so lange, bis der nächste Raubmord passirt. Vielleicht geliegt es mir, den Thäter zu fassen. Dann bekomme ich womöglich 1000 Mark Belohnung.

— Standespflichten.—Wie kommt es, daß Sie in der Hofrangordnung so bewandert sind?—Na, erlooben Se man! Wo meine Mutter schon seit zwee Jahren im Schlosse die Treppen scheuert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: 25 Farmarbeiter, 50 Waldarbeiter nach California, $2.50 den Tag; stetige Arbeit. Krampe, 193 Süd Clark Straße, Zimmer 1.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 411 Grand Ave. Zu erfragen um 6 Uhr.

Verlangt: Fachkundiger Mann in Landstädtchen im Saloon, der kochen kann. Carl Schoepfer, Alpine, Jll. frsajon

Verlangt: Ein junger Mann, der Bar tenden und Porterarbeit versteht; muß englisch sprechen können. 74 West Madison Straße.

Verlangt: Ein Brauerbursche für außerhalb, und ein Fuhrmann, dauernde Stellung. Adr.: S. 702 Abendpost. 25splwX

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. 1618 West North Avenue.

Verlangt: Deutscher Porter, der auch Businesslunch kochen kann. 3101 Wentworth Ave., Saloon.

Verlangt: Intelligenter unverheiratheter junger Deutscher als Clerk im Restaurant; etwas Englisch verlangt. Nur solche welche wünschen sich dauernde und gut bezahlte Stellung zu erwerben mögen Offerten angeben unter: O. 734 Abendpost.

Verlangt: Starker junger Mann, am Milchwagen und ums Depot zu helfen. Anzufragen: 167 E. Washington Str., Basement.

Verlangt: Flinker, junger Mann als Porter, muß am Tisch aufwarten können; $5.00 die Woche. 12 East Kinzie Straße.

Verlangt: 30 (Nichtunions) Plasterers nach auswärts, warmes Klima, Arbeit den ganzen Winter; $6.00 den Tag, 8 Stunden. Zim. 1, 193 S. Clark St.

Verlangt: Ein Schlachter zum Store tenden. — Oscar F. Mayer, 285 Sedgwick Str.

Verlangt: Erster Klasse Schlachthaus-Küfer, der die Arbeit im Sweet Pickle Keller gründlich versteht, bei Iowa Packer. GutBer Lohn dem richtigenMann. Lohnangabe und genaue Auskunft betreffs Erfahrung erwünscht. Adr.: 712 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Schneider, Presser und Bushelman. 186 Lake Straße, Oak Park. dofr

Verlangt: Zwei erfahrene Zigarrenpacker. H. B. Franklin & Co., 210 E. Madison Str. dofrsa

Verlangt: Guter stetiger junger Mann über 16, Elevator zu fahren im Store. 247 E. North Ave. dofr

Verlangt: Ein Schneider für die Country. 16 Meilen von Chicago. H. Mahler, Hinsdale, Jll. midofr

Verlangt: Junge Buchbinder. Pilz, Elgin, Jll. midofr

Verlangt: Leute, um Kaiser- und Lahrer Hinkender Bote-Kalender zu verkaufen. Lanfermann, Zimmer 415, 56 Fifth Ave. 23seplmoX

Verlangt: Car Repairers, Carpenters, Mechanics, um schlechte Cars auszubessern. Nachfragen:

American Car & Equipment Co.,
26. Straße und East Ende Ave.,
Chicago Heights, Jll.
23seplw

Verlangt: Agenten für neue Prämienbücher, Zeitschriften in allen Sprachen. — Kaiser Kalender, Hinkender Bote und andere. — Für Chicago und Umgegend. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Straße. 20splwX

Verlangt: Schuhmacher für stetige Arbeit. — 812 Root Str. dofr

Verlangt: Möbelzeichner, tüchtig in den periodischen Mustern, für Skizzen zu machen; ferner ein Ausleger. Adr.: U. 901 Abendpost. 20splwX

Verlangt: Eisenbahnarbeiter in Montana, $2.25 bis $2.50 den Tag, billige Fahrt; Farmarbeiter nahe Stadt; billige Tickets nach Omaha, St. Paul. Nat Labor Agency, 105 S. Canal Str. 19splwX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein deutscher Farmarbeiter, muß melken können. 480 Garfield Ave. frsa

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag und Sonntag Morgen. 249 Wabansia Ave.

Verlangt: Porter im Saloon, muß Erfahrung haben. $8.00 die Woche und Board. 1247 W. North Avenue.

Verlangt: Barkeeper, $30 per Monat, Zimmer und Board. 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Chandeliermacher. 694 Wells Straße, hinten.

Verlangt: Deutscher Koch und für Porterarbeit. 182 Süd Halsted Str.

Verlangt: 50 Arbeiter, Arbeit in Stadt, $1.50 bis $2.00 den Tag. Lange Arbeit. Sam. Cummings, 42 W. Madison Str., 2. Floor.

Verlangt: Schuhmacher. 1144 N. Western Avenue. frsa

Verlangt: Porter im Saloon. 240 W. North Ave., Ecke Ashland.

Verlangt: Ein alter Mann als Nacht-Clerk in ein kleines Hotel, $10 den Monat, Zimmer und Board. 344 W. Madison Str., Hotel Waldo.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen und erfahrene Leder Case Arbeiter. 960 N. Central Park Ave. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Janitor sucht Stelle in einem Flatgebäude, hat gute Zeugnisse. Wm. Milbrandt, 1128 Wellington Ave.

Gesucht: Deutscher, nüchterner Bartender und Waiter sucht stetigen Platz, scheut keine Arbeit. 295 Blackhawk Str., oben.

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes sucht stetigen Posten. auswärts vorgezogen. Bäcker, 1059 Nord Halsted Str. fr—mo

Gesucht: Verheiratheter Mann, nüchtern, pünktlich und zuverlässig, spricht deutsch und englisch, sucht Stellung in Privat- oder Geschäftshaus. Kautionsfähig. Emil Becker, 636 E. Belmont Ave.

Gesucht: Ein verheiratheter, geschickter Mann sucht Stellung, scheut keine Arbeit, ist gut vertraut mit Carpenter- und anderen Tools; fährt auch Automobil. Adr.: M. 439 Abendpost. frsafo

Gesucht: Guter deutscher Barbier sucht stetigen Platz; 3 Jahre im Lande. 1250 N. Ashland Ave.

Gesucht: Anständiger Mann, der Dampfheizung versteht, sucht Stelle als Wachtmann. Viktor Drill, 2971 Wentworth Ave.

Gesucht: Ein junger Mann, 23 Jahre, mit Erfahrung sucht Arbeit als 3te Hand an Brot. Frank Schaffrath, 5019 Loomis Str.

Gesucht: Lunchman, in allen Saloonarbeiten erfahren, sucht stetige Beschäftigung. Adr.: M. 440 Abendpost.

Gesucht: Konditor, frisch eingewandert, sucht Arbeit. 1299 Lincoln Avenue. frsa

Gesucht: Butcher, Shoptender, der noch nicht ganz perfekt im Englischen ist, sucht Platz als Storetender; sieht nicht auf hohen Lohn. Kanold, 46 St. Michaels Court.

Gesucht: Lediger Porter sucht Stelle, kann Bar tenden. A. Hlava, 613 Blue Island Ave. dofr

Gesucht: Guter dritte Hand Bäcker sucht dauernde Stellung. Adr.: F. Streim, 302 E. North Ave. dofr

Gesucht: Guter Bartender sucht stetige Arbeit. Adr.: O. 737 Abendpost. midofrsa

Gesucht: Guter Bartender, ehrlicher, nüchterner Mann, wünscht gute dauernde Stellung. Adr.: O. 755 Abendpost. momifr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen in Bäckerei. 1647 West 63. Straße, nahe Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrene Skirtmacherinnen, guter Lohn und dauernde Arbeit. Bitte zu erfragen Montag fertig zur Arbeit, 1151 Milwaukee Ave., oben.

Verlangt: Mädchen im Kaffee-Store. 282 Ost North Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen mit Erfahrung für Kaffee-Store. 207 E. North Ave.

Verlangt: Sofort, Skirt-Maker und Finisher. — J. Cohn & Co., 94 Emma Str.

Verlangt: Ein nettes Mädchen im Bäckerladen; muß am Platz schlafen. 2480 Lincoln Ave., Ecke Winona.

Verlangt: Frauen, die verstehen Pool Table Pockets zu machen; beständige Arbeit, bei M. Georgi, 1063 Nord California Ave. frsafo

Verlangt: Hand-Stickerinnen auf Rahmen zu arbeiten, müssen Erfahrung haben. Kommt fertig zur Arbeit. Wilson Braiding and Embroidery Co., 185 Wabash Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hüte zu nähen und auszubessern; dauernde Arbeit. Colonial Hat Co., 231 Süd Canal Straße.

Verlangt: Erfahrenes Preßmädchen. Schuettauf, 4358 Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Mädchen, die das Haargeschäft verstehen und solche die es erlernen wollen. Math. Thome, Zimmer 1612, Heyworth-Gebäude. 24splwX

Verlangt: 10 erfahrene Blumen-Arbeiterinnen.— 1067 West Madison Str. midofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen an Taillen und Aermeln bei Kleidermacherin, sofort. 3856 Grand Boulevard, Zimmer 5. 19splwX

Hausarbeit.

Verlangt: Ungarisches oder deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Neuhauser, 6340 Greenwood Avenue. dofr

Verlangt: Erstklassige Waschfrau für Montag und Dienstag, muß gut bügeln können, dauernde Stelle. Nur gute brauchen sich zu melden; Referenzen verlangt. 4835 Madison Ave. dofrsa

Verlangt: Eine erfahrene Krankenwärterin für ein Altenheim in der Nähe von Chicago. Muß gute Zeugnisse haben. Adr.: D. 382, Abendpost. dfsa

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei; muß zu Hause schlafen. 1573 Elston Ave. dofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Groß, 1914 Deming Place. dofr

Verlangt: Frau mittleren Alters, ohne Anhang, um kleinen Haushalt zu führen, keine Kinder. — 6800 Cottage Grove Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Kinder. 1901 Elston Ave. dofr

Verlangt: Businesslunchköchin für Saloon, $12.00 die Woche. Heim. 643 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen Morgens, 3129 South Park Ave. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4432 Prairie Ave., 3. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Kochen, Waschen und Bügeln. $5. 1856 Belmont Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß reinlich sein und gut kochen. M. Rosenthal, 1960 Carroll Ave., Ecke 41. Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Bügeln und Reinmachen. 505 N. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 15 Crilly Court, zwischen Eugenie und Florimond Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Kein Waschen. 1146 Winthrop Ave. Evanston Ave.-Car bis Granville Ave. midofr

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5. Mrs. Pierce, 6406 Rhodes Ave. midofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — Mrs. Swartz, 358 Webster Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeineHausarbeit. Guter Lohn. Mrs. Hansen. 2640 Irving Park Boulevard. midofr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 4330 Grand Blvd. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Gutes Heim. 818 Grand Ave., 2. Floor. midofr

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen in kleiner Familie. Referenzen. 5482 Greenwood Ave. dimidofrsa

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5001 Ashland Ave., Saloon. 19seplw

Verlangt: Frischeingewandertes deutsches Mädchen für 2. Arbeit und als Wäscherin in Privatfamilie in Highland Park, $5 wöchentlich. Schauffler. 19splwX

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen. 3155 Indiana Ave., Top Flat. 21splw

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 16aug.X

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Starkes Mädchen für Zimmerarbeit und in der Küche zu helfen; $5. 964 W. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit. Waschen und Bugeln. Guter Lohn für die richtige Person. Muß Englisch sprechen. 291 W. 12. Str.

Verlangt: Alte deutsche Frau für alten Mann haushaushalten, schönes Heim, nahe Chicago. Anzufragen: 6319 Marshfield Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen um in Familie von 4 zu arbeiten. 712 Humboldt Blvd.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit, und zweites Mädchen das nähen kann. 393 Ashland Ave. frsa

Verlangt: Mädchen um bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Nachzufragen 1514 N. Francisco Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 154 Center Straße, Store.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, zwei in Familie. Lait, 736 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Flat mit Dampfheizung. 162 Evergreen Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß Kinder gern haben. 280 North Ave., nahe Larrabee. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 110 Willow Straße, Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Bäckerei. 177 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau für zwei bis drei Stunden Betten zu machen in Roominghaus; gebe 2 Zimmer Wohnung frei und etwas Lohn. 172½ Ontario Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; muß Erfahrung haben. 982 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit im Saloon; guter Lohn bezahlt. 597 Nord Halsted Str., Ecke Blackhawk.

Verlangt: Junges Mädchen um bei Hausarbeit zu helfen; muß englisch sprechen. 43 Janssen Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — muß englisch sprechen. 628 Cleveland Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in amerikanischer Familie von 3 Erwachsenen. Empfehlungen. $6.00. Keine Wäsche. 2644 Kenmore Ave., Edgewater, 2. Apartment.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. — Cramer, 1789 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kann zuhause schlafen. 1665 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. Schmitz, 1213 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. 718 Warren Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Wirtz, 142 E. 35. Str.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 231 N. Franklin Str., nahe Chicago Ave.

Verlangt: Köchin für Short Orders. Haeckers, 12 Fifth Avenue.

Verlangt: Eine erstklassige Restaurant-Köchin oder Koch, nur selbstständige Köchin braucht sich zu melden; guter Lohn. 242 Ost North Ave. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Zimmerarbeit. Hotel Metropole, 208 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3600 Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4723 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln, Montags. 4331 Wentworth Avenue.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, keine Wäsche oder bügeln; kleine Familie. 231 N. May Str., 2. Floor.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. Dr. Westerschulte, 1005 W. North Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 172 Eugenie Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein nettes Mädchen, das gut kochen kann in kleiner Familie. Mrs. Eisner, 1949 Deming Place. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen erforderlich. 4543 Vincennes Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Wm. Gloore, 124 E. Kinzie Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei. 4341 Greenwood Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4327 Grand Blvd., 3. Floor. Lapius.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Brody, 5203 Prairie Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 1900 Magnolia Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 1157 Maple Square Ave., 2. Flat.

Verlangt: Waschfrau für Montag. 1335 Humboldt Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das gutes Heim hohem Lohn vorzieht, in kleiner Familie. Zu erfragen 55 S. Clark Str., im Cutlery-Store.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit bei alter Dame. Mrs. Mayr, 4212 Ellis Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen das zu kochen versteht, so schnell wie möglich. 1100 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen im Saloon. Ernst Becker, 553 Clybourn Ave.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 504 N. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Zu erfragen Morgens. Mrs. Meyer, 3129 South Park Ave. 25splwX

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit, von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, keine Sonntagarbeit. 28 Custom House Place.

Verlangt: Aelteres Mädchen, drei in der Familie; $5.00 die Woche. Mrs. Wagner, 5237 Jefferson Avenue, 1. Flat. frsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen zum kochen und für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $6.00 die Woche; dauernde Arbeit. Anzufragen 1667 West Monroe Str., 2. Flat. frsafo

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sommers, 98 E. Randolph Str. frsafo

Verlangt: Eine Köchin für Restauration, welche im Stande ist, der Küche vorzustehen, Dinners sowohl als Short Orders, Stunden kurz. Sehr guter Lohn. Adr.: D. 345 Abendpost. frsa

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters zum kochen und leichte Hausarbeit aufs Land. Adr.: S. 713 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie: gutes Heim; muß etwas englisch sprechen. 1327 Lexington Str., 2. Flat. Foster. frsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Haushälterin mittleren Alters sucht Stelle oder Lunch kochen. 214 Roscoe Blvd. Mrs. Tuchfel. frsa

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze in oder außer dem Hause. Mrs. Reiß, 119 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Reinliche Frau sucht Hausarbeit für einige Stunden des Tages. Persönlich vorzusprechen, 13 Orchard Str., hinten. oben.

Gesucht: Mädchen suchte Stelle um in der Küche zu arbeiten oder Businesslunch zu kochen im Saloon. 807 Sedgwick Str., Top Floor.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche und Hausreinigen. Meyer, 72 Gardner Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle zum Geschirrwaschen. Bitte vorzusprechen. 583 N. Halsted Str.

Gesucht: Erstklassige Köchin sucht Stellung in feinem Hause. 1115 N. Albany Ave., nahe Armitage Avenue. frsa

Gesucht: Gute Waschfrau sucht für Montag und Donnerstag Platz, kann gut bügeln. Schmidt, 328 East 22. Straße.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin suchtStelle, nur in Hotel oder Restaurant. 5015 Loomis Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit; kann ein kleines Kind bei sich haben. 161 Ost Fullerton Ave., 3. Floor, Front.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze außer dem Hause. Bitte selbst vorzusprechen. 108 Perry Str.

Gesucht: Anständige Haushälterin, 43 Jahre alt, sucht Stelle, beste Empfehlungen. Adr.: D. 380 Abendpost.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Haus und Reinmachplätze. 28 Burling Str., unten. dofrsa

Gesucht: Erfahrene Businesslunch-Köchin und gute Wirthschafterin, scheut keine Arbeit, hat beste Referenzen, sucht stetigen Stelle. Keine Sonntagarbeit. 1097 Schubert Ave. dofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gebildetes, deutsches Mädchen sucht Stelle als Kinderfräulein zu einem Kind. L. Pfeifer, 2303 N. Irving Avenue.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Waschplätze für Dienstag und Mittwoch. 46 Fremont Str., 1. Flat, Front.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit, bügeln und schruppen. 43 Fremont Str.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, die kochen, waschen, bügeln und nähen kann, sucht Stelle, am liebsten außerhalb der Stadt. Bitte selbst vorzusprechen. 778 Herndon Str., Nordseite. frsa

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Deutscher Wittwer von 40 Jahren, kinderlos, Schuhmacher, auch tüchtiger Farmer, wünscht zwecks Heirath mit deutsches Mädchen oder Wittwe von 30 bis 40 Jahren Bekanntschaft anzuknüpfen. Photographie erbeten. Diskretion Ehrensache. Adressire: W. K. 1708 Dillonvale, O., — General Delivery.

Heirathsgesuch: Wittwer, Geschäftsmann, 42 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines arbeitsamen, strebsamen Mädchens oder Wittwe mit kleinem Vermögen, zwecks Heirath zu machen. Nur ernstgemeinte Anträge angenommen. Briefe erbeten unter Adr.: M. 427 Abendpost. frsa

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Violin- und Guitarspieler wünschen in kleineren Restaurant oder auf Familienfesten zu spielen. — Mueller, 957 N. Francisco Ave., 1. Flat. frsafo

——Window Shades——

Auf Bestellung gemacht, bestes Tuch, niedrigste Preise. Zwei Fabriken: 1106 N. Halsted Str.; Telephon Lincoln 3468. 2002 Evanston Ave.; Telephon Edgewater 2728. sp13—ok30fonmifr

——Arbeiter——

Ihr könnt billig und schnell in Eure Heimath gelangen wenn Ihr täglich einige Stunden auf den Schnelldampfern „Kaiser Wilhelm", „Augusta Viktoria", Kronpr. Zäzilie" leichte Arbeit zu verrichten gewillt seid. Auskunft ertheilt Otto Zilovsky, 192 Süd Clark Straße. dofrsafo

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomomi*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6lp*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 28aglm

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin: Stunde 25 Cents; auch im Hause; leichte Methode. Adr.: B. 210 Abendpost.

Die Chicago Sprachschule fängt diese Woche einen neuen Kursus an in der englischen Sprache für Herren und Damen, Tags oder Abends. Ein fleißiger Schüler kann bei uns in 4 Monaten Englisch lernen. Anmeldungen Abends von 7—9 im Schulgebäude 1235 Milwaukee Ave., Zimmer 1 bis 5, Ecke von Robey Str. und West North Ave. Probelektion frei. mifr

Verlangt: Ein Piano-Lehrer. Vorzusprechen zwischen 8 und 9 Abends. 19 String Str. midofr

Zither-, Mandolin- und Guitar-Unterricht. Instrumente. 657 N. Lincoln Str. 21splwX

Schmidt Tanzschule und KostümGeschäft. Eröffnung 7. Oktober, 526 N. Clark Str. 19splmX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim 32 5mai*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18splmX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. AlleRechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9sepmifrmo*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp. 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

——Geld zu verleihen——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name........
Adresse........
Gewünschte Summe $........
Auf Sicherheit von........
Wann vorzusprechen........
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central 2ja*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. Etablirt 1895.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11il*X

Geld!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Pianos oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Frederich Wilhelm Riel, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg.
ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co., (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 7novlmX

Dampfer - Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer—$1 nach Milwaukee und Racine, 8 Uhr Abds. täglich. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2 nach Grand Rapids, 7:45 Abds. täglich. Nach Escanaba und allen Green Bay Landungsplätzen, 2 Uhr Nachm. Mittwochs. Nach Sheboygan und Manitowoc, 2 Uhr Nachm., ausgen. Freitag und Sonntag. — Docks am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str. Phone: Central 76. 1lsp*

Canadian Pacific
Empreß Line of the Atlantic.
Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: 1713 Harrison. 6ag*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beinahe neuer Garland Kochofen, 85 G., mit hoher Shelf. 361 N. Winchester Ave., Ecke Iowa Str.

Zu verkaufen: Sofort, Möbel, billig. 172 Dayton Straße, vorne.

Zu verkaufen: 2 Betten, Springs, Matratzen, billig. 222 Sedgwick Str., Hinterhaus. frsa

Zu verkaufen: Kinderwagen, in guter Ordnung. 184 Clifton Ave., oberes Flat.

Verkaufe guten Acorn Küchenofen mit Wasserfront, Parlorofen, Teppich, billig. 58 Fremont Straße, unten. dimifrson

Zum Spottpreis verschleudere ich alle noch übrig gebliebenen Möbel meiner hochfein eingerichteten Residenz. Prachtvolle handgemalte Vasen, Dinner-Service, Dishes, Figuren, Nipssachen, Halltree, Eisbox, prachtvolle Gemälde, Spiegel. ein Parlorcabinet, ein Parlor-Set, drei 9x12 Teppiche, eine Couch, Nähmaschine, Sessel, ein Chiffonier etc. Dies ist positiv die letzte Woche dieses Privatverkaufs, da das Haus an andere Leute vermiethet ist. Kommt sofort 643 E. Fullerton Ave., zwischen Orchard und Larrabee Str. 19splwX

Zu verkaufen: Möbel, Oefen und Eisenbetten, billig!
Schöne große Kochöfen mit feinem Aufsatz, Nickel verziert, garantirt, gute Backöfen zu $16.75, andere Kochöfen von $9.75 aufwärts. Starke Eisenbetten 4 Fuß breit, $1.48; andere Betten von 98c aufw.
Cotton Top Matratzen von $1.48 aufwärts.
Side-Board, gut gemacht, zu $11.98.
Stühle mit hoher Lehne, 39c.
Feine Ausziehtische (6 Fuß lang) zu $5.75.
Feine Fenster-Gardinen, das Paar, 98c.
Bettvorleger, x36 Zoll, 69c.
9x12 Brussels Rugs, $9.98,
und ungefähr 20 verschiedene Sorten Chiffoniers werden für die Hälfte des Preises losgeschlagen. — Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. — Botschen, 190—192—194 E. North Ave., nahe Halsted Straße. 18sp*X

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine 10-Zimmer-Hauseinrichtung, elegante Parlor-, Bibliothek- und Speisezimmer-Einrichtung, Billiard, feines Piano, Teppiche, Oelgemälde, Couch werth $28 für $7. Gardinen werth $5 für 50c u.s.w. — 2103 Michigan Avenue. 3sp*X

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 8-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle. Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9jn*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$110 kaufen feines Cabinet Grand Upright Piano. $5.00 monatlich; großer Bargain. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 24sp2wX

$35 kaufen ein gutes Piano für Anfänger. Groß, 592 Wells Straße. 24splw

Verschleudere $750 Piano, 3 Monate im Gebrauch, für $75 Baar. 1493 Milwaukee Ave. midofr

Zum Spottpreis verschleudere ich mein prachtvolles Upright Mahagoni Piano, sowie Vasen, Dinnerservice etc. 643 E. Fullerton Ave. 19splwX

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen. Rugs, Davenports. 270 Lincoln Avenue. 19splmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 8 gute Pferde, keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. 458 E. Belmont Ave. frsa

Zu verkaufen: Junger weißer Spitzhund. 242 Dickens Ave., oben.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Muß verkaufen: Fast neue Drop Head Nähmaschine, $12. Anzufragen Samstag, 1891 N. Clark Straße, oberes Flat, hinten.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Für $45, feiner transportabler Robert Backofen, $5. Habe keinen Gebrauch dafür. Zu erfragen 405 S. California Ave.

Zu verkaufen: Ein Middleby Portable Backofen. 53 River Str., Zimmer 24. frsa

Zu kaufen gesucht: 18-zöll. Swing Engine Lathe, muß Bargain sein für Baar. Adr.: D. 337 Abdpost. frsa

Macht Euren Wein selbst!
——Jetzt ist die Zeit.——
Trauben in irgend einer Quantität.
Beim Basket, in Bulk oder Waggonladungen.
——Cohne Bros.,——
——161 South Water Straße.——
——Chicago, Illinois.——
——Große Uhr über der Thüre.——
16spmifrsonlm

——J. Lederer——
372—374—376 Wells Str., Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. —
——Baar oder leichte Zahlungen.——
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust.
11mamifrsomo*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigen in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatlichen Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
Bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner verlangt mit $300 für halben Antheil und kleines Manufaktur-Geschäft zu verwalten, 800 Proz. Profit. Adr.: S. 720 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Erste Mortgages, $250, $300, $350, $500, $800, $1000, $1600 und $3500 zu 6 Proz. Zinsen; gute Sicherheit auf Englewood Grundeigenthum. Louis Wink, 6541 S. Halsted Str. frsafo

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Hypotheken zu verkaufen, $500 bis $5000.
Julius Moll & Son, 975 Milwaukee Ave.
Office offen Abends und Sonntags. frsafon

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein neues Haus kostet, zu 6 Prozent Zinsen; Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., Wicker Park. Bin 20 Jahre im Chicagoer Baugeschäft thätig, und beste Empfehlungen stehen zur Verfügung. Schreibt, und ich werde vorsprechen. 31agmomifr*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11jp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

C. C. Dauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John B. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Abstraktengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 30 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 126 Monroe Str. 26ft*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3ap*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Saloon, gutes, gangbares Geschäft, bester Verkaufsgrund. 1532 63. Str.

Zu verkaufen: Billig, guter Eck-Saloon, 714 Clybourn Ave., Ecke Webster. Habe eigene Lizens. Tausche für Lot oder Farm.

Zu verkaufen: Meat-Market, guter Platz für deutsch und polnisch sprechenden Mann, billig. 288 Grand Avenue.

Zu verkaufen: Saloon in Fabrikgegend; verkaufe 60 Barrels Bier monatlich. Adr.: O. K. 18 Abdpost.

Muß verkaufen: Wegen Krankheit, billig, $200 Delikatessen-, Zigarren-, Tabak- und Candy-Store. 179 Clybourn Ave.

$165 kaufen, wenn sofort genommen, meinen bestgelegenen, gut zahlenden Candy-, Zigarren-, Stationary und Notion-Store, News Stand und Laundry-Office; Feine Fixtures, großer Vorrath von Candy, Zigarren, Tabak usw. Miethe mit 3 hübschen Wohnzimmern nur $12 per Monat. Zu erfragen morgen, Samstag, von 1 bis 4 Uhr Nachmittag. 335 Clybourn Ave., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Saloon, wegen Krankheit, sofort. Vorzusprechen Nachmittags nach 4 Uhr, 1811 Nord Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei. 2828 Wallace Straße.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und leichter Grocery-Store, $200; wegen Verlassens der Stadt. 709 Clybourn Ave. frsa

Zu verkaufen: Guter Saloon an der Nordwestseite, gute Nachbarschaft. Adr.: S. 706 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, altetablirter Platz seit über 30 Jahre; muß verkaufen wegen Krankheit. Adr.: D. 383 Abendpost.

Gutgehende Bäckerei sofort sehr billig zu verkaufen; umständehalber. Adr.: S. 722 Abendpost. frsafo

Zu verkaufen: Apotheke, deutsche, ungarische, slawische, polnische und englische Kundschaft. Kleines Vermögen für Ausländer. Alles erstklassig. großer Stock, $5000 baar erforderlich. Adr.: D. 392 Abdpost.

Zu verkaufen: 5 bis 6 Kannen Milchroute. Nachzufragen bei Keßler Bros., 420 Wells Str. dofr

Verlasse die Stadt, verschleudere meinen erster Klasse Grocery- und Delikatessen-Store, werth $850, nehme $650, oder beste Offerte wenn diese Woche genommen. 777 Nord Maplewood Ave. dfrsa

Zu verkaufen: Kleine Grocery, mit 6 Zimmer Cottage, $500 baar, $20 per Monat. Sokol & Company, 42 South Water Str. 24splw

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon mit Business-Lunch, billig, Lizens bezahlt bis November. Adr.: M. 443 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Ein gutes Restaurant. 1249 Milwaukee Ave. midofrsafo

Zu verkaufen: Guter Store, Candy, Zigarren und Notions; gutes Geschäft. 125 Canalport Ave. 21splw

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: 9 Zimmer Flat, 2. Floor, große, helle Zimmer, Dampfheizung, Janitor etc. 75 Hammond Str., nahe Lincoln Park. J. H. Kraemer & Son, 84 und 86 La Salle Str., Zimmer 402. frsa

Zu vermiethen: 6-Zimmer Flat mit Bad. 945 Girard Straße. frsa

Zu vermiethen: 9-Zimmer-Wohnung, moderne Einrichtung, Furnace-Heizung. Nachzufragen 720 Ost Belmont Ave., Store.

Zu vermiethen: Ein neuer Saloon, Nordseite. Adr.: S. 710 Abendpost. frso

Zu vermiethen: 4 große, helle Zimmer nahe Straßen- und Hochbahn; deutsche Nachbarschaft, $9 bis $10 monatlich. Huebsch, 2176 N. Paulina Straße. 25splwX

Store zu vermiethen, 833 West 12. Str., nahe Lincoln. Gute Lage für Candy-, Zigarren- und Delikatessen-Store, alt etablirte Ecke. frsa

Vermiethe 5 große Zimmer, $13. 562 N. Halsted Straße, Ecke Rees Str.

Zu vermiethen: Großes 6 Zimmer Flat, 20 Le Moyne Str., nahe Robey. dofrsa

Zu vermiethen: 800 W. 13. Str., nahe Ashland, 4- und 5-Zimmer Flats, jedes Flat neu dekorirt, $10, $12 und $14. Schlüssel im Laden. Olaf A. Olson, 1114 — 100 Washington Str. dofrsa

Zu vermiethen: Saloon und kleines Hotel in Waukegan. n Birk Bros. Brauerei. 22splwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Schönes großes Frontzimmer bei Privatfamilie, für einen oder zwei Herren, in schöner Gegend. Beste Fahrgelegenheiten. 3524 Lake Avenue, nahe 35. Straße.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, billig. Wittwe Diete, 470 East Division Str., oben.

Roomers verlangt, $1.25 die Woche. 29 Bickerdike, zwischen Grand Ave. und Ohio Str., hinten, unten. frsafo

Zu vermiethen: Zimmer; gute Car-Verbindung, 1 Block von Hochbahn. 177 Center Str., nahe Halsted Str.

Zu vermiethen: Gut möblirte Zimmer, Dampfheizung. 673 Wells Str., Thüre 3. frsa

Zu vermiethen: Front-Parlor, vorzügliche Küche, Dampfheizung, Heißwasser. Wittwe Privatheim, an Herren, je $5.00. 1015 N. Clark Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Helles, möblirtes Zimmer mit Dampfheizung, Bad. keine anderen Roomers, gegenüber vom Lincoln Park, billig. Mrs. Gerritz, 552 Garfield Ave., Flat 23. frsa

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer, eigener Eingang, Dampfheizung, Bad. mit oder ohne Board, Privatfamilie. 500 Seminary Ave., 1. Flat, nahe Wrightwood-Hochbahnstation.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. 18 Wisconsin Straße, Lincoln Park. 24splwX

..........Rohdes Inn..........
——2045—47 Clarendon Avenue——
halber Block südlich von Sheridan Road.
Neue, elegante, modern eingerichtete Zimmer per Woche oder Monat; mäßige Preise. — Telephon: Lake View 4900. 22splwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer von ledigem Mann nahe Hochbahnstation. Adr.: D. 378 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junges Mädchen sucht ein Zimmer an der Nordseite, nahe Hochbahn. Adr.: S. 705 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann sucht Zimmer bei alleinstehender Frau. Adr.: S. 711 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Mann sucht möblirtes Zimmer mit Bad, in kleiner Familie nahe Hochbahn, Nordseite. Preisangabe. Adr.: S. 723 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine Wohnung von 4—5 Zimmern für eine kleine Familie, auf der Südseite. Adressire mit Preisangabe an Wm. Stutte, 918 Nord 40. Avenue.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargains, feine 5-Zimmer Frame-Cottage, Bad und Gas, hoher Dachboden und Basement, schön dekorirt, Preis $2500.
517 Balmoral Ave., moderne neue 5 Zimmer Frame-Cottage, KonkretBasement, Preis $2900. Leichte Bedingungen.
313 Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave. Seht diese moderne neue 6-Zimmer Frame-Cottage, Brick-Basement, hoher Dachboden, elektrisches Licht.
2174 Leavitt Str., nahe Irving Park Blvd., moderne neue 7-Zimmer Residenz, Wasserheizung, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, Preis $4400. Leichte Bedingungen. safr
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Modernes 2-stöck. Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer. Preis $5000. Das Haus ist 304 Orchard Str. gelegen. 23seplwX
Aug. Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent.

Zu verkaufen: Schönes Brickgebäude mit 2—4 Zimmer-Wohnungen, nahe Center und Bissel Str., $3800. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Schönes Brickgebäude mit 5 u. 6 Zimmerwohnung, Preis $3800, es ist $4500 werth. Das Haus ist 93 Burling Str.
Aug. Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. 23jp,lwX

Wegen Erbschaftstheilung muß das gute 2-stöck. Geschäftshaus verkauft werden und zwar innerhalb 3 Tagen. Das Haus ist 553 Wells Str., nahe North Ave. Preis nur $5500, es ist $7000 werth.
Aug. Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. midofrsa

—Zum schnellen Verkauf sehr billig!—
34 Alaska Str., nahe Larrabee Str.......$1700
Ecke Alaska Str. und Town Str.......$2000
195 Blackhawk Str., Miethe $516.......$3850
33 Cleveland Ave., Miethe $38.......$3300
304 Cleveland Ave., Miethe $480.......$4600
—Näheres Josetti. 220 Ost North Ave.—
—Offen bis 8 Uhr Abends.—
22splwX

Zu verkaufen: Eine schöne moderne Brick-Cottage. 540 N. Robey Str., Zementbasement, $150 Anzahlung, $10 monatlich. Nehmt Clybourn Ave. Car bis Diversey Blvd. Anzufr. Nachm. Seht McNair. 19splwX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Bargain in ganz neuem Zwei-Flat-Gebäude. Hamilton Ave., nahe Byron, 2-Flat und Attic, Frame auf Brick; 5 und 6 Zimmer, Bad, Toilet, Gas, Sideboards, Consoles, Laundry Tubs, Zement Kellerfloor und -Seitenwege, Lot 30x125; Makadamstraße, ganz bezahlt. Speziell $4950.
Ein Gelegenheitskauf! Sullivan Str. nahe Cleveland, 3-stöckiges Frame, drei 5-Zimmer Flats; Miethe $25 den Monat; Bargain $1700; nur die Hälfte baar erforderlich.
John B. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: Bargain! Feines 3-stöckiges Brick, drei 6-Zimmer Flats, 37½ Fuß Lot, Perry Str., Lane Park, $8750. frsa
John Bobel, 949 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Eine prachtvolle 10 Zimmer Residenz; modern in jeder Beziehung. 1508 George Str., nahe Halsted Str. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. 23seplwX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Modernes Brickhaus, zwei 6-Zimmer Flats. 437 N. Campbell Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Hars, Grocery und Butchershop, sehr billig; verlasse Stadt. 296 West Ohio Str.

Zu verkaufen: Feines 4 Zimmer Haus, 2 Lotten, in einer schönen Gegend. Nachzufragen bei Mrs. Krämer, 1769 W. Lawrence Ave.

Zu verkaufen: Billig, Cottage und Lot, Wellington Ave. nahe Lincoln Str.; nur $1500; leichte Bedingungen. Chas. Baumann, 1009 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Neues 6-Zimmer Haus, modern, Bad, Gas, Porzellanschrank; große Front- und hintere Porch. Preis $2300. $100 baar, $10 monatlich. John Grabowitz, 505 W. Irving Park Boulevard. frsa

Zu kaufen gesucht: Nordwestseite Häuser oder Baustellen für sofortige Käufer; garantire sofortigen Kauf, wenn der Preis passend ist.
Julius Moll & Son, 975 Milwaukee Ave. frsafon

—Heimstättesucher aufgepaßt!—
Lots 25×125, nur $275. —$10.00 Baaranzahlung, Rest $5.00 den Monat. — In unserer neuen Irving Park Subdivision, Hamlin Ave., zwischen Montrose und Lawrence Ave. Weniger denn 10 Minuten von Lawrence Ave. Terminal Station des Ravenswood Zweig der Northwestern-Hochbahn, Elston Ave., 40. Ave. und andern Straßenbahnlinien, nur einige Minuten zu laufen vom Grundeigenthum.— Agenten am Platz jeden Sonntag Nachmittag. — Karten und volle Einzelheiten geliefert von John B. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 12jnfr*

Zu verkaufen: 988 N. Ballou Str. Neues 2-stöckiges Framehaus, je 4 Zimmer und Bad, Konkretfundament, Zement-Basement, große Porches, Lot 177 Fuß, $3800, Theil baar, Eigenthümer 88 S. State Straße, Zimmer 1. dofrsa

Zu verkaufen: Elegante neue 5- und 6-Zimmer-Cottages, an School Str., nahe California Ave.; Alles modern, mit Brick-Basement, Bay Window, Nickel-Plumbing, 28 Fuß Lot; $2500 und aufwärts; $100 Baar, Rest monatlich; 5 zur Auswahl. Ebenfalls eine 2-Flat Cottage, Fletcher nahe Elston Ave., nur $2300; bringt $23 Miethe monatlich. Kommt morgen und beseht sie selbst. Frederick Walter, Eigenthümer, 217 W. Fletcher Str. dofrsafo

Zu verkaufen: Bargain! $3250 kaufen neue 2-Flat Framehäuser, 27 Fuß Lot, Zement-Basement und hoher Attic, nahe Milwaukee Ave.-Cars und 10 Minuten Weges von Logan Square-Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $20 monatlich. dofrsa
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer moderne Cottage, Basement und Attic, mit 2 Lotten, nahe Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd.-Cars. Preis $2350. $200 Anzahlung. Rest monatlich wie Miethe.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. dofrsa

Westseite.

Zu verkaufen: Baar oder monatliche Abzahlungen, moderne Steinfront 2-Flat Gebäude, 5 und 6 Zimmer Flats, und Cottages auf 30 Fuß breiten Lots, an 21. Str. und 20. Str., westlich von 41. Ave. Ferner Brick-Cottages, hohes Basement, an Kedzie Ave., nahe 27. Str., und an anderen Straßen in der Nachbarschaft.
Frank Krchman, 1580 W. 22. Straße.
Zweigoffice: 2013 Süd 40. Ave.
20spfonfrsalm

Zu verkaufen: 2143 W. Adams Str., 8 Zimmer-Haus, durchweg Hartholz Trim, ein prachtvolles, modernes Haus, feiner Stall. Macht Offerte; Eigenthümer, D. A. Clithero, 140 Dearborn Str., Phone Central 2484. 23seplwX

Zu verkaufen: 2194 Van Buren Str., 6 und 7 Zimmer, 2 Flats; Dampfheizung, Steinfront, modern; Miethe $65 per Monat. Preis $6500. Auf Abzahlung. Theo. J. Hoch, 2273 Harrison Str., Phone Kedzie 1608. 23seplwX

Ihr solltet Euer eigenes Heim eignen, hört auf Miethe zu zahlen!
$1000 kaufen Steinfront 2 Flats, 5—6 und 6—6 Zimmer, breite Lotten, Eichen-Fußböden u. -Trim, Gas- und elektrisches Licht, Furnaces, Asphaltstraße, südl. vom Garfield Park nahe Hochbahn, Rest leichte Bedingungen. Zuegel, 308 S. Kedzie Avenue. 1splm

Südseite.

Zu verkaufen: Lowe Ave., 50 bei 220 Fuß, 9-Zimmer Frame-Haus auf Steinfundament, und 5-Zimmer Frame-Cottage; gute Fahrgelegenheit. — Preis $5000; $2000 Baar, Rest zu 5 Proz. Louis Wink, 6541 S. Halsted Str. frsafo

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, billig, Haus und Lot. Grove Ave. und Garfield Boulevard. Nähere Auskunft 1180 W. Lake Str. frsa

Noch ein weiteres zu verkaufen von unseren neuen 2-Flat Steinfrontgebäuden, mit Steintreppe und -Porch; durchweg Oak-Finish und -Fußböden; geheizt durch 2 Furnaces, Gas-Ranges, Gas Wasserheizer, Kombination Elektrischlicht- und Gas-Fixtures. 30 Fuß Lot. Seht es und Ihr werdet kaufen — 6105 Bishop Str., nur 3 Blocks von Hochbahnstation und Straßenbahnlinien. Nur $5500; $1500 Anzahlung. Verkäufer am Platz jeden Sonntag Nachmittag. frsa
John B. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Südwestseite.

Der Eigenthümer braucht Geld! — Hier ist Eure Gelegenheitt. Kaufte 2 Lotten an 87. Str., nahe Kedzie Ave. letzten Monat für $1100, verkaufe eine für nur $450, Bedingungen $50 baar, $5 monatlich. George A. Reuß, 105 Washington Str., 19fpewX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Cottage und 2 Lotten, Nr. 184 N. 20. Avenue, Melrose Park. Eigenthümer J. Hübner, 445 School Str.

Beachtet! $300. Austin Lot, Humphrey, nördlich von 12. Straße, Ostfront, Abzahlungen. $1650 kaufen 4 Zimmer Brick-Cottage, Homan, nahe Douglas Blvd., nahe Sears & Roebuck. George A. Reuß, 105 Washington Str. 19splwX

Farmländereien.

Zu verkaufen oder vertauschen: 40 Acres Farm für Chicago Grundeigenthum, 2 Kühe, 1 Rind, 30 Hühner, 2 Wagen, Haus und Stall, Pflug, Heurechen und alle Geräthe auf der Farm. Necedah, Wisconsin. Echter Besitztitel. Zu erfragen bei A. M. Kolb, 2603 Waveland Ave., Dunning, Jll.

Zu verkaufen oder vertauschen: 100 Acres Farm, 65 kultivirt, 4 Meilen vom Town in deutscher Nachbarschaft. nahe Schule und 2 deutschen Kirchen. Gute Gebäude, Obstgarten, Ernten, Schweine, Hühner und Farmgeräthen. Wünsche schuldenfreies Chicago Residenz-Grundeigenthum. Schreibt an P. C. Rortheuse, Grand Haven, Mich.

$850, leichte Zahlungen kaufen hübsche 40 Acker Michigan-Farm. Brodfuehrer, 509 84 La Salle Str. frsa

Zu vertauschen: Michigan und Indiana Farmen mit sämmtlichem Inventar. Brodfuehrer, 509, 84 La Salle Str. frsafo

Zu verkaufen: Eine schöne kleine Hühnerfarm, 4 Zimmer Haus, Stallungen 52x16 Fuß mit Hühner und Zubehör. Eigenthümer Michael A. Conrad, Groß Point, Jll., Box 5. sp23,25,30,ok2

$300 für 10 Acker Hühner-Farm; $750 für 60 Acker verbesserte Farm; $1000 für 10 Acker gutverbesserte Beeren- und Hühner-Farm. Rehs, 119 La Salle Str. dofrsa

Wiskonsin Central Eisenbahnland, $5 der Acre und aufwärts; elegante Auswahl an Lakes, verbesserte Farmen, tausche auch. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office offen Abends und Sonntag Vormittags. 24jp*X

—— Wartet nicht, es ist eine gute Gelegenheit! ——
Zu verkaufen: Das schönste 8 Acre Chicken Farm-Land in Wheeling, Jll., mit schönem 9 Zimmer-Haus, Preis nur $3500, es ist $5000 werth. Die Farm ist nur 20 Meilen von Chicago. midofrsa
——Aug. Torpe, 147 E. North Ave. ——

15½ Acre Land mit kleinem Haus in Schermerville, Jll., muß verkauft werden innerhalb 4 Tagen zu dem Schleuderpreis von $3000.
——Aug. Torpe, 147 E. North Ave. —— 23seplwX

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Lee & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago.
Nächste Exkursion am 6. Oktober. 18ag*X

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Straße. 19mai*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Eck-Grundeigenthum und lange etablirte kleine Grocery, Stock, Fixtures und Gebäude, $2300. Nur solche, die mindestens $1500 baar haben, mögen sich melden, Rest auf lange Zeit wenn gewünscht. Feine Gelegenheit für deutschen Katholik, da die Kirche nur ein Block entfernt und Publik-Schule an nächster Ecke ist. Adr.: S. 703 Abendpost. dofrsa

Unsere außergewöhnlichen Herbst-Spezialitäten

Unten findet Ihr einige überraschende Bargains, welche sicher Eure Zustimmung finden werden — Die Qualität ist die beste, die Preise sind die niedrigsten — Kommt und besichtigt dieselben und Ihr werdet überzeugt sein.

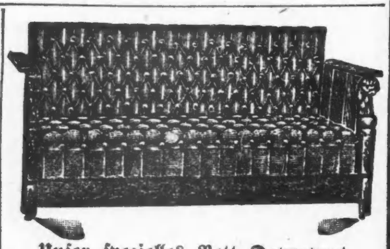
Dieser echte Leder gepolsterte 3 Stück Parlor Suit zum Preise von nur **$29.50**

Leichte Bedingung: wöchentlich 75c.

Um unsere Parlor-Waaren richtig einführen zu können, offeriren wir diesen 3 Stück Parlor Suit (wie im Bild), mit echtem Leder (feine Nachahmung) gepolstert, auf den besten Stahl-Sprungfedern gebaut; ein ungewöhnlicher Bargain. Das Gestell ist von massivem Eichen, hübsch bei Hand polirt — Versäumt nicht, es sofort zu besichtigen und uns Eure Bestellung zu geben.

Unser spezieller Base Brenner (wie Bild), hat alle neuesten Verbesserungen, hübsch nickelplattirte Theile; extra schwer; garantirt ein erster Klasse Heizer und Feuerungs-Sparer. Wurde nie vorher für weniger als $39.50 offerirt. — Speziell zu **$27.50**

Leichte Bedingungen: 75c wöchentlich.



Unser spezielles Bett Davenport, Gestell ist von massivem Eichen, mit dem besten Boston Leder gepolstert, für 5 Jahre garantirt. $35.00 = Werth. — Spezieller Herbst-Preis **$19.75**

Leichte Bedingungen: wöchentlich 75c.

Unsere spezielles Ruhebett, in unserer eigenen Fabrik gemacht, mit den besten Stahl-Sprungfedern, Gestell ist von massivem Eichen, garantirten besten Boston Leder gepolstert, $25=Werth — Spez. Herbst-Preis **$14.75**

Bedingungen: $1.75 baar, 50c wöchentl.

THE LIBERTY FURNITURE CO.

989-991 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.

Schiffskarten

— nach —

Fiume, $20.00 Agram, $21.20
Wien, $23.00 Oderberg, $23.20
Budapest, $23.00 Prag, $24.00
Temesvar, $23.70 Lemberg, $25.60
andere Plätze entsprechend billig.

M. HARTMANN, 202 S. Clark Str. 202

Offen von 8 bis 6 Uhr Abends. Sonntags offen von 10 bis 12 Mittags.

Schiffskarten

$27.50 nach und von Europa. Dritte Klasse Schnelldampfer. Einzel-Zimmer, zwei, vier oder 6 Betten. — **OTTO JILOWSKY**, 192 S. Clark Str.

Zuverlässige Zahnarbeit

zu herabgesetzten Preisen.

Euer Geld reicht hier weiter für erste Klasse Zahnarbeit. Jeder Arzt ein Experte. Wir wünschen, daß jeder Mann und jede Frau in Chicago u. Umgegend erfährt, was wir meinen mit zuverlässiger Zahnarbeit zu herabgesetzten Preisen. ...

UNION DENTAL CO., 289 Wabash Ave. Zweiter Floor

Dr. J. YOUNG, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. ... Office: 261 Lincoln Ave.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 64 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten ... Nur drei Dollars ...

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 La Salle Strasse, Ecke Washington Straße.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident. Oscar G. Foreman, Vizepräsident. George N. Neise, Kassirer. John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind.

GREENEBAUM SONS — Deutsche Bank

Clark & Randolph Strasse. Darlehen: reelle auf Chicagoer Grundeigenthum und zum Bauen. Kapitalanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.

Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auszahlungen nach allen Weltheilen. ... Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

FRED. MILLER, 186-188 Madison Strasse. Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen von $500 aufwärts ...

E. R. Haase & Co., 157 Washington Str.

Schiffskarten

$10 nach Bremen — Hamburg, Rotterdam — Antwerpen ...

Extra billig für 2. und 3. Klasse.

A. Boenert & Co., 266 Süd Clark Str. Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

Das größte Herz.

Eine Geschichte von der Eisenbahn, dem Leben nacherzählt von Emil Mahler.

Er war schon ein fescher Bursch als Soldat gewesen und hatte—als einfacher Infanteriefeldwebel — das Herzchen so manchen Bürgertöchterleins in raschere Bewegung gebracht, um wie viel mehr Anziehungskraft übte er auf die Mägdlein aus, als er wohlbestallter Assistent der Südostbahn geworden war. Die Anfänger werden ja viel herumgeworfen, ehe sie feste Wurzel fassen; so ging es auch ihm—so so! ich habe ja keinen Namen genannt. Er hat wohl keine Bedeutung, sein Name, heißen wir ihn der Bequemlichkeit halber—Fritz Liebler. Liebler war gleichzeitig mit seiner Ernennung zum definitiven Beamten nach M. versetzt worden, allwo ihm der Verkauf der Pappendeckel, wollt' sagen Fahrkarten, und jeden zweiten Tag die Expedition der zwei abgehenden und der Empfang der zwei kommenden Züge anvertraut war.

M., ein Städtchen von rund viertausend Einwohnern, liegt an einer—zur Zeit dieser Begebenheit eben eröffneten — Lokalstrecke, deren Endpunkt die Station bildet.

Der Dienst war natürlich nicht sehr drückend und ließ unserem Fritz viel—recht viel freie Zeit zu anderen Dingen, welche in keiner Instruktion geregelt und doch stets mit größter Pünktlichkeit vollzogen werden.

Zu diesen außerordentlichen Verrichtungen gehörten Radfahren, Kegelschieben, Kartenspielen, Scheibenschießen und hauptsächlich der Verkehr mit jungen Mädchen. Besonders diese letztere Art des Verkehrsdienstes war es, in der Liebler florirte, wobei ihm sein Aeußeres, die stets tadellose Uniform und das Anstellungsdekret sehr zustatten kam.—

Das Städtchen, recht hübsch am Waldesrand gelegen, wurde bald, nachdem es dem Weltverkehr einverleibt worden war, von Sommerfrischlern aus der nicht weit entfernten Hauptstadt aufgesucht.

Erst kamen nur Bekannte und Verwandte der Ortsinsassen, später stellten sich auch andere Sommerlüftungsbedürftige ein, so daß bald eine kleine Fremdenkolonie entstand, die natürlich mit den Honoratioren des Städtchens in engste Fühlung trat.

Der junge, fesche Bahnassistent war alsbald mitten in dem Gesellschaftsleben drin und spielte eine führende Rolle bei verschiedenen Unternehmungen, als da sind: Kränzchen, Picknick und Ausflüge in den nahen Wald.

Gleich im ersten Jahre nach Eröffnung der Bahn war aus der Hauptstadt P. ein Architekt Pulder nebst Frau, Tochter und Sohn nach M. gekommen, hatte daselbst ein nettes Häuschen mit Garten gepachtet und kam auch im nächsten Jahre wieder. Liebler war kurz vorher nach M. versetzt worden und schloß sich der Familie an; es dauerte auch nicht lange, so wurde bereits gemunkelt, und bald wanderte Fritz mit Hut und Degen, um bei Papa und Mama Pulder um die Hand Mariens anzuhalten.

Die Hand mit dazu gehörigem Töchterchen wurde zugesagt, und da im Hintergrunde ein hübsches Haus und ein interessantes Sparkassenbuch schimmerten, so ward unser Assistent als Glückspilz verschrien.

Selbstredend zog er sich durch diese That aber auch das Mißfallen verschiedener Familienväter und noch mehr ditto — Mütter zu, da so mancher und manche bereits im Geiste ihre Tochter als zukünftige Frau Stationsvorstand sahen.

Der Sommer war hin, die Frischler mußten scheiden.

Ein reger Briefwechsel zwischen Maritscherl und Fritz ward eröffnet und Liebler benützte außerdem jede Gelegenheit, um nach P. fahren und zu seinem Bräutchen kommen zu können.

Nachdem die Reise infolge des ungünstigen Zugsanschlusses der Lokalstrecke an die Hauptlinie doch beschwerlich war und der Stationsvorstand — sonst eine gute Seele — endlich doch zu brummen anfing, bat unser Held eines Tages den Verkehrsinspektor um Versetzung in die Nähe von P. Ein Glückspilz war er nun einmal und so gelang ihm auch dieses, er ward nach Ch.—der dritten Station vor P.—versetzt. Nun reiste er an jedem dienstfreien Tage zu seiner Marie und sah mit Wonne, wie die Wäsche und sonstigen Heirathsausstattungsstücke heranwuchsen. Im Fasching sollte ja Hochzeit sein.

Der Winter hatte schon Vormeldung gehabt, es war kurz vor Allerseelen, da fuhr Fritz wieder nach P., um den Abend in der Familie seiner Zukünftigen zuzubringen.

Im Wagenabtheil, welches er betrat, saß ein elegant gekleidetes Mädchen von 17 bis 18 Jahren, das sofort sein Interesse erregte. Das muntere blaue Auge, die lebhaften Bewegungen des Köpfchens ließen darauf schließen, daß die fesche Kleine ein recht lustiges Persönchen sei, und da Kleidung und Schmuck die Vermuthung zu rechtfertigen schienen, daß ihre Besitzerin den besseren Kreisen angehöre, so versuchte Freund Liebler ein Gespräch anzuknüpfen.

Der Zug hatte vom Einsteigen Lieblers aus noch nicht den fünften Kilometerstein zurückgelegt, als die Kleine ihrem Reisegefährten schon ihren Namen und den Stand ihrer Eltern ausgeplaudert hatte. Sie hieß Anna Bellmann und war die Tochter eines Statthaltereibeamten in P. Sie habe nur noch einen Bruder, der das Gymnasium besuche, Mama sei die Tochter eines Stabsoffiziers, der bei Königgrätz gefallen sei, kurzum, das ganze Gut und Auf der Familie Bellmann hatte Fritz innerhalb einer halben Stunde.

Jetzt rasselte der Zug bereits durch den Güterbahnhof und in wenigen Sekunden sollten die Zwei sich trennen. Da bat der junge Mann das Mädchen um die Erlaubniß, ihr schreiben zu dürfen, was ihm unter verlegenem Erröthen bewilligt wurde.

„Stephenson 18" war die Chiffre, die noch rasch verabredet ward, und dann ein kräftiger, heißer Händedruck und man mußte scheiden, da Aennchen vom Bruder erwartet wurde. Freund Fritz war auch froh, daß man sich schon hier im Wagen trennte, da er ja von zwei Augen sehnsüchtig erwartet wurde, die wohl übel dreingeblickt hätten, wenn er in so reizender Begleitung angerückt wäre.

Jetzt hatte er doppelte Arbeit. Einen Tag einen Brief an die Braut, am nächsten Tage „Stephenson 18 P. postlagernd".

Das Weihnachtsfest kam heran und brachte als Vorläufer an Liebler eine Einladung seiner Schwiegereltern in spe, den Christabend bei ihnen zuzubringen.

Zwei Tage vorher hatte er Aennchen im Stadtpark in P. verabredungsgemäß getroffen. Es war zum ersten Male seit ihrem Zusammentreffen im Zuge. Das Mädchen machte ihm den Vorschlag, am ersten Weihnachtsfeiertage in's Grand Hotel zum Konzert zu kommen. Sie werde mit den Eltern dort sein und er möge wie von ungefähr an ihren Tisch kommen; sie wolle dann eine kleine Erkennungskomödie spielen — Mama wisse so nebenbei von ihrer gemeinsamen Reise — und das Weitere werde sich ergeben.

Liebler war entzückt und sagte zu Allem Ja und Amen.

Wie sollte er es aber mit seiner Braut machen?

Am Christabend war er frei und hatte sonach am ersten Feiertage Dienst. „Ach was! Ich tausche mit dem Benesch die Touren und bin dann frei, der Maritscherl schreibe ich eine Ausrede, entschuldige mich bei den Alten und gut muß es sein."

Gedacht, gethan!

Am 22. Dezember hatte er Nachtdienst und benutzte, wie schon öfter, die Zugspause am Abend, um seine Liebeskorrespondenz zu erledigen. Erst verfaßte er einen lamentablen Brief an seine Braut, worin er in Tönen der Verzweiflung darstellte, wie unglücklich er sei, daß er plötzlich verhindert sei, am Weihnachtsfeste bei ihr zu sein.

Nun kam ein zweiter Brief an Aennchen, der er mittheilte, daß er bestimmt am ersten Feiertage im Grand Hotel sein werde, und nun kam ein zärtlicher Liebesgruß, gespickt mit Phrasen wie ein Hasenbraten mit Speck, dann malte er zwei zierliche Adressen auf ebenso zierliche, rosafarbene, nach Eau de mille fleurs duftende Kuverte und wollte beide Briefchen einpacken, als vom Bahnhofsteige ein jämmerliches Geschrei zu vernehmen war. Liebler eilte rasch hinaus und fand den Nachtwächter am Boden liegend und erbärmlich um Hilfe rufend vor.

Der Mann war mit der Leiter, die zum Anzünden der Laternen diente, ausgeglitten und hatte einen Fuß gebrochen. Liebler rief den Stationsvorstand und einige Männer aus dem nahen Gasthause herbei, es wurde der Arzt geholt und der Verwundete dann nach Hause geschafft.

Es war knapp vor Ankunft des Postzuges nach S. und Liebler hatte alle Hände voll Arbeit. Rasch verpackte er die beiden Briefe und expedirte sie mit dem Zuge.

— — — — — — — — — — —

Die Sonne sandte am Weihnachtsfeiertage ihre schiefen Strahlen auf P. und auf unseren Freund Liebler herab, der in neuem Winterrocke, den Zylinder auf dem Haupte, dem Grand Hotel zuschritt. Was kümmerten ihn die Sonnenstrahlen, er wollte andere Strahlen auf sich einwirken lassen, die ihn bis in's Herz hinein erwärmen sollten. Aennchen, das niedliche, lebhafte Aennchen wartete ja seiner mit ihren Eltern. Diese letztere Beigabe bildete ja eigentlich einen Wermuthstropfen in seinem Freudenbecher; er sah aber ein, daß es nicht anders angehe.

Wohl regte sich von Zeit zu Zeit eine Stimme in seinem Innern, ermahnend und ihn an seine Bräutigamspflicht weisend; aber er schlug diese Gewissenswinke nieder.

Wie im Taumel, ohne die Zukunft, das, was kommen mußte, zu berücksichtigen, nur an sein Vergnügen denkend, ließ er alle Rücksicht beiseite.

Er trat in den großen, weiten Konzertsaal, der Wintergarten benannt, weil am Eingang einige präparirte Palmen und vier halbverkümmerte Oleanderstöcke—sagen wir—grünten.

Es war stark besetzt und Fritz blickte suchend durch die Tischreihen — da, richtig, da sitzt sie — und — gütiger Gott! — Was ist das? Der Boden schwankt unter ihm zu, schwankten, die Leute an den Tischen, die Kronleuchter — alles scheint sich zu drehen. Er faßt sich an die Stirn, er will kein Schenkel — umsonst! Der Spuk weicht nicht. Es ist kein Spuk, kein Traum! Wirklichkeit! Gräßliche Wirklichkeit! Keine Fata Morgana, was sich da zehn Schritte vor ihm zeigt.

An einem runden Tische, beiläufig in der Saalmitte, saß Aennchen mit einem Herrn und einer Dame, zweifellos die Eltern — und seine Braut Maritscherl mit ihren beiden Erzeugern.

Sie haben ihn auch schon erblickt; er bemerkt es, daß die Eltern drohend auf ihn blicken. Die beiden betrogenen Mädchen schauen starr nach anderer Richtung.

O, Held Siegfried! Pump ihm deine Tarnkappe! Fliehen, nur fliehen! Ein Königreich für einen Schnellzug!

Er schwankte dem Oleanderhaine zu und hatte seinen schützenden Schatten fast erreicht, da packte ihn Jemand ziemlich unsanft am Arm. Er schaute sich umblickend, seinem nun wohl Ex-Schwiegervater in die zornfunkelnden Augen. Der Baumeister zog den unglücklichsten aller Eisenbahnassistenten in eine Nische, überreichte ihm ein kleines Päckchen und sagte mit einer Stimme, die dem jungen Manne aus der tiefsten Unterwelt zu kommen schien:

„Ich erwarte in zwei Tagen bestimmt sämmtliche Briefe, die meine Tochter Ihnen geschrieben hat, sowie die Bilder in Händen zu haben."

Er drehte sich rasch um und ging ohne Gruß zu seinem Tische zurück.

Liebler schwankte die Freitreppe empor und strebte dem Ausgange zu. Im selben Augenblicke spielte die Militärkapelle, die gerade ein Volksliederpotpourri vortrug, das alte Lied: „Muß i denn, muß i denn zum Städtele hinaus, Städtle hinaus? Und du mein Schatz bleibst hier."

Ein Kellner, der bemerkt hatte, wie Liebler weggehen wollte, stürzte auf ihn zu und sagte dienstbeflissen:

„Da oben, Euer Gnaden, ist noch Platz genug."

„Ich danke, ich muß fort."

Noch immer stand die Sonne am Himmel, die festlich geputzten Leute strömten durch die Gassen, Kinder mit freudefunkelnden Augen erzählten einander von den Herrlichkeiten, die das Christkindel gebracht hatte: überall Freude und Lust. Da staute sich plötzlich die Menge, ein Geschrei erhob sich. Wachleute eilten herbei:

Ein Herr in eleganter Kleidung, mit Zylinder, wäre fast von einer Kutsche überfahren worden. Der schwarze Hut lag auf der Erde, naß und schmutzig, und auch der feine neue Winterrock hatte einen Theil seines Glanzes eingebüßt. Der Kutscher schimpfte, die Leute lachten und der eine Wachmann notirte etwas in's Dienstbuch. Ich brauche wohl nicht zu sagen, wer der fast Ueberfahrene war. Liebler bedauerte nur, daß er nicht wirklich gerädert oder von den Hufen der Pferde zerstampft worden war.

Eine halbe Stunde später saß er in einem Koupé zweiter Klasse und rollte seiner Station zu.

Erst hier in der Einsamkeit kam er wieder zu sich. Was war da vorgegangen, wie kamen die beiden Pole zusammen? Er zog das Päckchen heraus und entnahm dem Umschlage seine beiden letzten Liebesbriefe. Verwechselt waren sie! Er hatte in der Hast den Brief an Aennchen in das für seine Braut bestimmte Kuvert und umgekehrt den Brief an die letztere in das Poste-restante-Kuvert gestellt. Das war ihm nun klar, furchtbar klar. Wie hatten sich nun die beiden Verrathenen gefunden in der großen Stadt? Auch hierauf ward ihm alsbald Antwort. Er blickte den Brief an seine Braut mechanisch durch und fand folgende Stelle: „Wie traurig wird doch der Dienst am Christabend sein? Statt der Lichter am Bäumchen werden mir nur Signallaternen leuchten, statt der Sterne in Deinen süßen Augen werden mir nur ein paar armselige Sterne am Himmel scheinen. Das Klopfen eines Herzchens — ach! muß mir das Geklapper des Morse ersetzen. Hier draußen im einsamen Dienstzimmer werde ich Dein, süßes Lieb, gedenken und hinblicken in der Richtung gegen P., wo im ersten Stock des gelben Hauses in der Bogengasse Nr. 12, mein Glück, mein Alles weilt."

O Gott! so hatte er selbst den Weg zu seinem Unheil gezeigt.

— — — — — — — — — — —

Er hatte schlecht gehandelt, das Schicksal hat ihn erreicht, das Vergehen war gesühnt, somit hätte die Geschichte ihr Ende. Jawohl, wenn ich gedichtet hätte. Ich bin aber kein Dichter, sondern nur Chronist, muß daher der Wirklichkeit folgen und nicht ethischen Vorschriften.

Ich war an ein anderes Ende der Südostbahn verschlagen worden und hörte von Liebler lange Zeit nichts mehr, bis ich eines Tages unser Vereinsorgan „Bahn frei" in die Hand nahm und unter den Familienanzeigen nachstehendes Inserat fand:

„Fritz Liebler, Marie Liebler, geb. Pulder, empfehlen sich allen Freunden und Bekannten als Vermählte."

Sie hat ihn also doch geheirathet!— Wie singt Wolfram von Eschenbach im „Tannhäuser"? „O heil'ger Liebe ew'ge Macht!"

Haarverlust bei Frauen.

Das Haupthaar der Frau ist unvergleichlich weniger der Gefahr des Schwindens ausgesetzt als das des Mannes, ohne daß es bisher gelungen wäre, die Gründe dieser Erscheinung aufzufinden. Der auf dem Gebiet der Haarkrankheiten thätige französische Forscher Sabouraud theilt in der „Gazette de Gynécologie" einige Einzelheiten über den Haarwuchs der Frau mit. Er vertritt die Ansicht, daß im Allgemeinen der Gesundheitszustand nichts mit dem Haarausfall zu thun hat, außer wenn der Verlust auf akute Fieberkrankheiten zurückzuführen ist. Sofern nicht syphilitische Ursachen vorliegen, ist der Ausfall auf eine Funktionsstörung der Kopfhautdrüsen zurückzuführen. Bei der Frau beginnt der Haarausfall mit dem Vorderhaupt und an den Schläfen, und zwar machen sich die ersten Anzeichen zwischen dem 18. und 22. Lebensjahr bemerkbar. Zunächst kommt es zu Schuppenbildung, der bald der Haarausfall folgt. Vorzugsweise findet er im Sommer statt. Das nächste Vorbeugungsmittel sind Waschungen mit nicht allzu alkalischer Seife zur Entfernung der erwähnten öligen Abscheidungen. Es genügt dabei, das Haar auf eine Länge von etwa 10 Centimeter von der Wurzel zu waschen. Hernach muß die Seife mit warmem Wasser entfernt und das Haar mit einem trockenen Tuche abgerieben werden. Anwendung von Oel ist zu vermeiden. Im Uebrigen empfiehlt Sabouraud den Gebrauch von Cantharidin. Die hauptsächlichsten Substanzen jedoch, die seiner Ansicht nach den Haarwuchs fördern, sind Pilocarpin, Chinin, Caffein und Kampfer, zu deren Verwendung er nachstehendes Rezept angibt: 20 Gramm salzsaures Pilocarpin, das in möglichst wenig Wasser gelöst ist, 20 Kubikzentimeter Lavendelspiritus, 20 Kubikzentimeter Aether, 2 Kubikzentimeter Ammonial und 250 Kubikzentimeter Alkohol.

— Welches ist der älteste Aal? — Der Ural.

W. J. Welbasky, Mgr.
Chicago Zweig
3016 Cottage Grove Ave.
Telephon: Douglas 621

Wir behandeln nur Männer

Schwäche Ein Leiden durch Vernachlässigung und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, welches sich durch Rückenschmerz, Gedankenlosigkeit, Nervosität, Schwindel im Kopf und Schwäche bemerkbar macht, permanent geheilt unter Garantie.

Blutvergiftung Ein Uebel, durch Ansteckung in hohem Grade beigeführt, welches früher oder später sich durch Anschwellen der Lendendrüsen u. andere schlechte Symptome bemerkbar macht. Positiv wieder hergestellt.

Beschwerden Verursacht durch schlechte Anfangs-Behandlung eines in sich selbst unbedeutenden Leidens, welches sich durch Schmerz, öfteres Verlangen und andere Symptome bemerkbar macht. Durch unsere neue elektro-chemische Behandlung geheilt ohne Schneiden, ohne Abhaltung von Geschäftspflichten.

Wurmartige und schnurartig verknotete Venen

Eine Erweiterung der Venen. Es gibt nur eine Methode zur Behandlung dieses unbequemen Zustandes. Wir werden Ihnen die Behandlungsmethode erklären, sobald Sie uns besuchen.

Verliert keine Zeit. Kommt sofort.
Untersuchung frei. Konsultation frei. Rath frei.

Die X-Strahlen werden angewendet, um die Krankheit zu finden.
Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags von 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic
344 S. State Str., nahe Harrison Str.,
CHICAGO, ILL.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

FREIE OFFERTE

(Wenn Ihr Euch von meiner Behandlung überzeugen wollt.)

Dr. Boyds wunderbare Office-Behandlung, welche er nach 20jähriger Experimenten und Forschungen herausgefunden hat, absolut frei. ... Nachstehend einige Namen von geheilten und zufriedengestellten Patienten:

Frau Amelia Webster, 832 N. Halsted Str., Chicago. J. M. Kinderblue, 727 Topeka Ave., Topeka, Kan. P. P. Christenson, McVickers Gebäude, Chicago. Frau L. C. Wilson, 123 Clinton Str., Gouverneur, N. Y. Henry A. Meyers, bei der Junk Brewing Co., 37. und Halsted Str., Chicago. R. C. Comstock, Barrington, Ill. W. J. Bates, 39 Randolph Str., Chicago. John Lundberg, 2021 Diversey Ave., Chicago.

...

B. P. Boyd, M. D.,

Einer der erfolgreichsten Spezialisten Amerikas, graduirter und lizensirter Arzt, ... Patienten heilt.

Frei

DR. BOYD, Medical Offices, 269 DEARBORN STR., CHICAGO.

Halber Block südlich von der Postoffice. Sprechstunden täglich von 9 bis 6. Mittwoch und Samstag von 9 bis 8 Uhr Abends, Sonntag und Feiertage von 9 bis 1 Uhr.

Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch

(Ohne Messer ohne Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. ... Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Privat-Krankheiten der Männer schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Geschlechtsschwächungen, Absonderungen, Harnleiden.

Lungen Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, ... neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankeiten.

Krankheiten der Frauen ...

Blut-Vergiftung ...

Ich kurire nachhaltig.

Dr. L. E. ZINS, 41 So. Clark Str. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

Heil-Bruchband.

Alle Verkrümmungen der Beine und Hüften ...

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

Wichtig für Männer.

...

England und die mohamedanische Welt.

London, 31. September.

Seit der Systemwechsel im türkischen Reich stattgefunden hat, fängt die britische Presse an, allen Ernstes die Folgen zu erörtern, die die Festigung der ottomanischen Machtstellung in Europa auf die Beziehungen der britischen Reichsregierung zu der hohen Pforte, wenn sie in einen Verfassungsstaat umgewandelt ist, und zu den mohamedanischen Unterthanen des britischen Königs haben wird. Man hat hier ebenfalls nicht außer acht gelassen, daß die am letzten Tag des Juli bis Medina eröffnete Hedschasbahn, die aus Beiträgen der Mohamedaner in allen Welttheilen erbaut wurde, zur Festigung des Ansehens des Sultans, der den größten Beitrag zum Bau der Bahn geleistet hat, als Chalifa oder geistiges Oberhaupt der mohamedanischen Welt führen muß, und zwar im Augenblick, wo seine politische Gewalt durch die parlamentarische Verfassung eingehemmt werden soll.

Der Träger der britischen Krone, König Edward VII., beherrscht nämlich mehr Mohamedaner als der türkische Sultan, so daß jede Stärkung des Oberhauptes der mohamedanischen Welt von allergrößter Bedeutung für die britische Regierung sein muß. Daß die Umwandlung der bisherigen unbeschränkten türkischen Monarchie in einen von den Jungtürken geleiteten Verfassungsstaat der liberalen britischen Regierung willkommen ist, hat Sir Edward Grey aller Welt verkündigt, als er den kürzlich zum Botschafter in Konstantinopel ernannten Sir Gerald Lowther damit beauftragte, Abdul Hamid zum Systemwechsel die Glückwünsche der britischen Regierung darzubringen. Damit ist jedoch die Sache nicht abgethan. Im Gegentheil möchte man behaupten, daß die britischen Staatsmänner sich ins eigene Fleisch geschnitten haben, als sie dem Sultan der Türkei amtlich ihre Billigung ausdrücken ließen. Denn in Indien, das von der britischen Regierung als Kronsiedelung beherrscht wird, leben über 60 Millionen Mohamedaner, die in der Regierung des Landes kein Wörtchen mitzureden haben, während sie in dem türkischen Sultan ihr geistiges Oberhaupt erblicken. Seit dem Sepoyaufstand haben die mohamedanischen Inder der britischen Regierung keinerlei Schwierigkeiten verursacht. Sie halten im Gegentheil mit weit größerer Treue zu ihren britischen Machthabern und mißbilligen die politischen Umtriebe der Hindus, die in der letzten Zeit von aufrührerischen Reden zu Bombenattentaten gegen britische Beamte übergegangen sind. Gleichwohl wird man mit einiger Aengstlichkeit im Londoner indischen Amt, das von dem freiheitliebenden Lord Morley verwaltet wird, den Eindruck beobachten, den die aus Stambul in Indien einlaufenden Nachrichten auf die dortige mohamedanische Bevölkerung machen müssen.

Die Ereignisse in Konstantinopel sind jedoch von unmittelbarer Bedeutung für die britische Regierung, die für die Verwaltung des Nillandes und der Insel Cyprus verantwortlich ist, die dem Namen nach wenigstens noch Bestandtheile des türkischen Reiches sind, dessen Unantastbarkeit i. J. 1856 von Großbritannien, Frankreich und Oesterreich feierlich gewährleistet worden ist. Freliich hat die damals abgegebene feierliche Erklärung die österreichische Monarchie nicht verhindert, die türkischen Provinzen Bosnien und Herzegowina unter ihre Verwaltung zu nehmen, Frankreich hat sich in den Besitz von Tunis gesetzt, und Lord Beaconsfield hat — vorgeblich um die Türken gegen die russischen Uebergriffe zu schützen — vertraglich die Verwaltung von Cypern übernommen, dessen Einkünfte so lange in die britische Staatskasse fließen werden, als Rußland im Besitz der Provinz Kars bleibt. Da die russische Regierung aber nicht im geringsten an die Zurückgabe dieser Provinz an die früheren türkischen Machthaber denkt, bleibt wohl die Insel Cyprus auf immer in englischem Besitz.

Anders verhält es sich mit Egypten, dessen Zurückgabe jetzt von dem früheren türkischen Geschäftsträger in Washington Rustem Bey in einem bemerkenswerthen in der Londoner Monatsschrift „Nineteenth Century" veröffentlichten Aufsatz verlangt wird. Die Engländer sind zur Zeit als Gladstone zum dritten Mal Ministerpräsident war, nur widerwillig nach Egypten gezogen, um den gegen den Chediw Tewfik gerichteten Aufstand niederzuwerfen, an dessen Spitze der von vielen als Patriot verherrlichte Arabi stand. Wären die Engländer nicht in Egypten gewesen, so wäre das Nilland voraussichtlich von den Derwischen überrannt worden, die das egyptische Heer unter Hicks Pascha bis auf den letzten Mann aufrieben, Chartum trotz der heldenhaften Vertheidigung durch Gordon Pascha eroberten und bis in die Nähe von Suakim vordrangen, wo sie den britischen Kerntruppen wiederholt Schlachten lieferten. Man darf nicht vergessen, daß England Ströme Blutes aufgeopfert und über 20 Millionen Lstr. ausgegeben hat, um das Nilland von der mohamedanischen Barbarei zu retten. Außerdem hat Egypten unter Lord Cromer eine Verwaltung erhalten, deren Vorzüge selbst von den Gegnern Englands anerkannt werden. Die Gerichtshöfe und die Behörden sind seit langem frei von dem Vorwurf der Bestechlichkeit. Wiederholt ist an den verstorbenen Lord Salisbury die Zumuthung gestellt worden, — besonders nach Lord Kitcheners Sieg über die Derwische bei Omdurman — das Nilland dem britischen Reich einzuverleiben oder wenigstens die britische Schutzherrschaft zu legalisiren. Der konservative britische Staatsmann hat jedoch mit Entschlossenheit diese Zumuthung abgelehnt, weil England einen so schwerwiegenden Schritt nur unter dem Druck der Nothwendigkeit thun könne. Noch vor wenigen Wochen hat Sir Edward Grey eine Abordnung egyptischer Politiker empfangen, die als Mitglieder der gesetzgebenden Behörde von der britischen Regierung die Anerkennung ihrer Rechte auf Selbstverwaltung verlangten. Diese Rechte sind von England selbst vor Jahr und Tag zugestanden worden. Ein englischer Staatsmann hat sogar für das Nilland eine Verfassung ausgearbeitet, die aber ein todter Buchstabe geblieben ist, vermuthlich weil Lord Cromer von den egyptischen Nationalisten keine hohe Meinung hatte. Mit dem Besitz des Nillandes eng verknüpft ist eben die Kontrole über den Suezkanal, die für die Engländer von allergrößtem Werthe ist, solange sie Indien besitzen. Sir Edward Grey ließ sich wohl von dieser Rücksicht auf die britische Machtstellung in Indien leiten, als er die egyptischen Sendlinge mit der unbefriedigenden Antwort nach Hause schickte, die Minister Seiner britannischen Majestät hätten zwar viel Sympathie mit den Bestrebungen der britischen Nationalisten, könnten aber die baldige Verwirklichung derselben nicht in Aussicht stellen. Eines ist es, die Verwandlung der Türkei in einen Verfassungsstaat gutzuheißen, ein anderes, in dem türkischen Vasallenstaat am Nil eine Verfassung einzuführen, obschon Egypten dank der britischen Verwaltung für die Einführung der parlamentarischen Regierung besser vorbereitet ist, als die Türkei.

Knabe von schrecklicher Wundheit gemartert.

Fast bedeckt mit Eczema—Fast ein Jahr lang keine Nachtruhe—Lebenslängliche Entstellung befürchtet—Alle Behandlungen versagten und die Grenze im Ertragen schien erreicht.

Vollkommene Wiederherstellung durch Cuticura.

„Mit Ausnahme von Händen und Füßen war der Körper meines 13jährigen Sohnes Clyde fast ganz mit Eczema bedeckt. Beinahe ein Jahr lang behandelten ihn die Aerzte, ohne ihm zu helfen. Waren sie auch gütig und thaten alles in ihrer Macht, so konnten sie ihm doch keine Linderung verschaffen. Außerdem versuchte ich noch viele Heilmittel, die ich von Freunden bekam, aber alle versagten. Auf Kopf, Gesicht und Hals waren große Krusten, die er rieb, und die dann abfielen. Dann kam Blut und Eiter heraus, und das war noch schlimmer. Nicht selten sah es aus, als ob seine Ohren abfallen würden. Freunde, die kamen, um ihn zu sehen, sagten, wenn er auch gesund würde, so würde er doch lebenslänglich entstellt sein.

„Als es schien, daß er es unmöglich länger ertragen könne, entschloß ich mich, Cuticura zu versuchen. Ich kaufte ein Stück Cuticura Seife, eine Büchse Cuticura Ointment und eine Flasche Cuticura Resolvent. Ich wandte sie am Abend an, und das war die erste Nacht seit beinahe einem Jahre, in der er schlafen konnte. Dies mag übertrieben klingen, aber am Morgen war eine bedeutende Wendung zum Bessern bemerkbar. In ungefähr 6 Wochen konnte man nicht mehr sehen, daß er jemals an etwas gelitten. Ich behandelte ihn zweimal täglich, 6 Monate lang, und gegenwärtig hat er eine prächtige Hautfarbe und nicht eine Narbe am Körper. All dies mag ausgeschmückt erscheinen, aber weder Worte noch Feder können Clyde's Leiden und Aussehen beschreiben. Unser beste Arzt, Dr.——, empfiehlt die Cuticura Heilmittel gegen Eczema. Frau Algh Cockburn, Shiloh, O., 11. Juni 1907."

Häufige Waschungen mit Cuticura Seife und wöchentliches Auftragen von Cuticura heilt Haarausfall, entfernt Krusten, Schuppen und Grind, zerstört Haarparasiten, lindert Hautentzündungen und Jucken, regt die Haarwurzeln an und nährt sie, löst die Kopfhaut und läßt die Haare auf einer reinen, gesunden Haut wachsen, wenn alle anderen Mittel versagen.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura Ointment (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form chokoladenumhüllter Pillen, 25c. 60 im Fläschchen) zum Reinigen des Blutes. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

Frei. Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

Persien, wie es ist.

Persien in seinen heutigen Zuständen schildert Leon Jelmor in einem fesselnden Artikel, den der Pariser „Figaro" in seiner literarischen Beilage veröffentlicht.

„Der große Platz ist unter der blendenden Mittagssonne ganz in Licht getaucht," schreibt er; „ein erstickender Dunst lagert zwischen den tristen und kahlen Häusermauern auf den Straßen; Hunde, die schläfrig im Staube liegen, und Europäer mit weißen Tropenhelmen sind die einzigen lebenden Wesen in diesem feurigen Ofen, den die Hauptstadt im Sommer darstellt. In einem schattigen Winkel kauern einige Händler. Sie sprechen über politische Angelegenheiten und schlürfen dabei Thee aus zierlichen Gläsern; schluckweise nur trinken sie das brennend heiße und stark gezuckerte Getränk. Im spärlichen Schatten einer Mauer klagen sich zerlumpte Lastträger ihre ewige Geldnoth; sie träumen von fürstlichen Trinkgeldern und lassen den kupfernen Becher mit Granatäpfelsaft, auf welchem ein Stück Eis schwimmt, von Hand zu Hand gehen. Mehr Leben herrscht im Schatten des Basars. Die neuesten Nachrichten, die die Zeitungen bringen, sind nicht gut. Die Händler sind mit der Regierung unzufrieden und wollen ihre Läden schließen. Um einen Redner bildet sich ein Kreis, bärtige Männer umringen einen Nachkommen des Propheten, der die Zeitung vorliest und erklärt; an Stellen, an denen man sie duldet, hocken, als schwarze und unförmliche Massen, alte und junge Weiber, die einander liebenswürdig die Pfeife mit dem langen hölzernen Rohr in den Mund stecken. Aus einem finsteren Gäßchen sprengen im Galopp zwei berittene Männer heran. Es sind wild aussehende und gewaltthätige Kurden: wo sie sich zeigen, laufen Weiber, Esel und Kinder voll Entsetzen davon. Aus der Ferne schon haben sie den kleinen wackligen Wagen des Speiseeishändlers erschaut. Sie machen Halt und schlürfen, während sie vom Pferde herab dem Volke die gemeinsten Worte zurufen, mit Behagen ihr mit Vanille oder mit Safran parfümirtes Eis. Das ist das Bild einer Straße in Teheran."

Die Vorliebe der Perser für Zuckerwerk und andere Näschereien ist ganz wunderbar. Irans brennende Sonne macht faul und träge; eine Folge des „far niente" aber ist die Mäßigkeit. Selbst wohlhabendere Leute kennen nur eine größere Mahlzeit am Tage. Am Abend sitzen sie mit ihrer Familie vor den unvermeidlichen Pilaws (Reisspeisen), die mit Trauben, mit Johannisbeeren, mit Granatäpfeln, mit Mandeln garnirt und mit Safran oder Kaneel gewürzt sind; zu Mittag aber essen sie nur wenig; scharfen Käse, Eingemachtes, Salat, Milchreis, geronnene Milch, Brot — kurz irgend etwas, wenn nur das Brot mit Zwiebel, Knoblauch oder Schalotte eingerieben ist, wenn nur der Käse mit Essig, Minze oder Tamarinde „angemacht" ist, wenn nur die geronnene Milch mit Safran oder Rosenöl parfümirt ist, und wenn sie dazu nur irgend einen eiskalten Fruchtsaft oder aber zahllose Tassen Thee trinken können. Auf der staubigen Straße blicken der barfüßige Lastträger, der „Tabarkech" mit seinem riesigen Brett auf dem Kopfe (der „Tabarkech" ist der „Ziehmann" der Perser, der bei Umzügen den ganzen zerbrechlichen Hausrath auf sein hölzernes Brett stellt), der verkrüppelte Bettler, der Derwisch mit dem von verschiedenen Thieren bevölkerten Haarwald, der Kutscher, der Eseltreiber voll Neid auf diese üppigen Mahlzeiten. Ein Stück Gerstenbrot, eine Zwiebel, einige geröstete Melonenkerne, einige Salatblätter genügen, um ihren Hunger zu stillen; den Durst stillt man, wenn es sein muß, an der Gosse. Im Sommer bilden diese armen Burschen manchmal eine Einkaufsgenossenschaft; sie kaufen zusammen eine Wassermelone, schneiden sie in zwei Theile, und schöpfen, zu vier oder fünf um jede Hälfte kauernd, mit ihrem Löffel den süßen Fruchtsaft aus. Am Abend ißt man, wie gesagt, nicht ganz so frugal. Der wohlhabende Kaufmann lädt oft seine Freunde zum Essen ein. Man plaudert über politische Dinge, raucht, trinkt Thee und ißt Zuckerwerk. Dann werden von Fett triefende Zimmtkuchen auf das über den Teppich gebreitete Tischtuch gelegt; dazu kommen noch geröstete Mandeln und Honig- oder Ingwerkuchen. Zuletzt erst erscheinen die Pilaws mit dem weithin duftenden Braten.

Die Frauen nehmen an diesen Liebesmahlen nicht theil; man kann sich aber denken, daß auch in ihrem geheimnißvollen „Anderun", zu dem nur der Gatte Zutritt hat, Unmengen von Näschereien vertilgt werden. Auf den kostbaren Salonteppichen hocken mit gekreuzten Beinen die Gäste der gnädigen Frau. Sie haben ihren großen schwarzen Schleier abgenommen und ihre plumpe Hose ausgezogen und spielen graziös mit ihrer seidenen Gesichtshülle, die sie beim geringsten verdächtigen Geräusch über den Kopf werfen. Den ganzen Vormittag haben sie sich die Wangen geschminkt, die Augenbrauen verlängert, die Augen „gemacht", die Lippen roth gefärbt. Sie haben sich mit allen ihren Schmucksachen behängt, mit Brillantringen, goldenen Ketten, riesigen Ohrringen, Brustschilden aus Türkis u. s. w. Ihr Haar fällt in Zöpfen auf ihre Schultern; werthvolle Spangen halten auf ihrer braunen Haarpracht den mit goldenen Sternen bestickten leichten Musselinschleier fest. Bei jeder ihrer Bewegungen schillern die prächtigen Farben ihrer kleinen bauschigen Röcke. Die Herrin des Hauses läßt ihren Gästen zuerst den unvermeidlichen Thee vorsetzen; dann erscheint buntfarbiges Tamarinden-, Anis-, Safran-, Rosen- oder Bergamotteneis. Es folgen geröstete Mandeln, in Salz geröstete Nüsse, Zuckerpastillen mit Zitronen- oder Ingwergeschmack, Kürbiskerne, Bonbons mit Rosen- oder Minzengeschmack, Honigmakronen, Reismehlkuchen, Mandelkuchen und das entsetzliche „Masgati", ein Gemisch von Zucker, Stärkemehl und ranzigem Fett. Spät am Abend erst verschwinden, nachdem sie die Pfeife geraucht und schweigend etliche Täßchen Kaffee getrunken haben, schwarzen Gespenstern gleich, die kleinen hübschen Püppchen. Glücklich lebte der Perser im Genuß seiner zahllosen Süßigkeiten, bis der schlimme Europäer kam und ihn mit den Freuden des Alkoholgenusses bekannt machte. Wenn die Religion ihn auch streng verbietet, so duldet sie ihn doch als Medikament, und durch dieses Hinterthürchen hat er sich bei den reichen Leuten eingeführt.

— Es soll Leute geben, die so dumm sind, daß sie es selber merken.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Samstag Droguen-Spezialitäten — Auswahl für 10c

Lithia-Tablets, 3 Grain........
25c Glyzerin u. Rosenwasser, ½ Pt
25c listerated Zahnpulver........
15c Warners Pepsin-Tablets........
19c grüne Seife, per Pfund.....
Pulverisirter Alaun, Pfund.....
Boric Acid, halbes Pfund.......
Compound Licorice-Pulver, ½ Pfd
Creme Marquise, 2-Unzen Jar....
25c Witch Hazel, Pint.........
Rasir-Seife, drei Stück........

Messer und Rasirmesser

Taschenmesser, 2, 3 und 4 Klingen, werth bis zu $2.25, angebrochene Partien von Stock Waaren, — perfekt in jeder Beziehung, nur ein bischen „Shopworn", speziell zu 49c
Rasirmesser, Elliott-Boker, Wostenholm, ⅝ und ¾-zöllige Klingen, hohlgeschliffen, schwarz u. weiße Griffe, $2.25 werth, speziell 1.49
Doppel Schwing Canvas-Rückseite Abziehriemen, reg. 75c werth, speziell zu 49c
„A Crackerjack" Safety Rasirmesser, gute zufriedenstellende Klinge u. sanitary, 25c wt. 17c

2d floor

The Fair's seidegefütterter „Marvel" Anzug für Männer ist ein Wunder der Welt zu $16

Mit Seide gefüttert, hochfeine Skinners Marveilleux Seide, die zu dem Stoff paßt, feinste Qualität, reine Wolle, australisches und französisches Garn, gewoben in den besten amerikanischen Fabriken, London „shrunk" — refinished an „Hot Plates", was Dauerhaftigkeit gibt — irisches Canvas Linnen Foundations für die Röcke, hand„felled" Kragen, handgemachte Knopflöcher. Sie sind sicher ein „Wunder", denn kein anderer Laden in Amerika gibt Kleiderwerthe, die so gut sind wie diese. Vergleicht sie mit $20 und $25 Anzügen und Ihr werdet unsere „Wunder"-Anzüge diesen vorziehen. Fancy Kammgarne, blaue Serges und schwarze Thibets, alles ist dabei. Jede Größe für jeden Mann von jeder Statur, und zu dem billigen Preis von nur $16

Unser neues Herbst-Lager von Anzügen und Ueberziehern ist vollständig, von den besten Fabrikanten fertiger Kleider im Lande. Darunter befinden sich Röcke und Anzüge von der Firma Kuppenheimer, deren Name eine Garantie für Qualität und Güte ist. Wir führen ein vollständiges Sortiment von Kuppenheimer-Kleidern. Preise der Kuppenheimer-Anzüge, $20 bis $38. Ueberzieher, $15 bis $50.

Wenn Ihr einen Kuppenheimer Anzug oder Ueberzieher kauft, habt Ihr die Befriedigung zu wissen, daß Ihr modische und zuverlässige und sehr dauerhafte Kleider erhaltet.

Neue Herbst-Jünglings-Anzüge: wir erhielten soeben eine neue Sendung jener schönen Jünglings-Anzüge in reinen Worsteds, in allen neuen Schattirungen v. braun, Smoke u. Jungle Schattirungen, spez. für uns gemacht in den neuesten Modellen, alle Größen, 31 bis 37 Brustmaß, speziell $15, 12.50 und 10.00

Hosen-Spezialität — für Samstag

300 Paar Kingly Hosen, in neuen Herbst-Mustern, nette gestreifte Effekte, dunkle Farben, überall verkauft für $4.50 bis $5.00. Speziell in The Fair Samstag, zu 3.00

3 Spezial-Bargains in Schul-Kleidern für Knaben

2-Stücke doppelbrüst. Knaben-Kniehosen-Anzüge, Alter 7 bis 17 Jahre, schlichte oder Knickerbocker Styles, viele mit zwei Paar Knickerbocker Hosen; Ihr findet alle neuen Herbst-Muster, einschl. blau und schwarz. Preise rangiren 10.00, 8.50, 7.50, 6.50 und 5.00

Star Knabenhemden, 100 Dutz. Samstag z. Verkauf zu 50c. Nie vorher von einem Geschäft im Lande unter $1 verkauft; Gr. 12 b. 14 Passe: — morgen zu 50c

Extra spez. Verkauf; 275 Hercules Knaben-Anzüge, in allen größeren Zeitschriften angezeigt für $5, $6.50 und $7.50, keine unter $5 verkauft; von reinwoll. Stoffen; Hosen mit Leinen gefüttert, Taped Nähte, gr. Sortiment von Mustern, doppelbrüst. Rock, schlichte Kniehosen, in allen Größen, 6 bis 17 Jahre; Samstag in The Fair zu 3.95

Männer-Hüte Main Floor

Mallory Cravenette Hüte. Das berühmte Priestley Cravenetting-Verfahren der Hüte ist ausschließlich von der Mallory-Fabrik kontrolirt; produzirt die einzigen wirklich wasserdichten Hüte im Markt.

Außer dem Wasser- u. Sonne-Proofing erhaltet Ihr Style und Finish für welche ausschließl. Hut-Läden Euch $5 f. dieselbe Qualität berechnen; wir sind die einzig. Agenten in Chicago, 3.00

Knaben und Kinder Hüte- und Kappen-Departement.
2. Floor bei Center Elevators.

Weiche Telescope Knaben-Hüte, — alle neuen Schattirungen v. braun u. grau, 1.45, 1.25 und 98c
Bulldog Golf u. Eton College Knaben-Kappen, reinwollene Stoffe und Farben, 49c, 39c und 25c
Mädchen-Tams, rothe u. blaue Serge, wth. 75c, Samstag zu 49c
Yale Knaben-Kappen, alle Farb., 39c

Droguen-Artikel

25c Haarbürsten, alles Borsten, speziell......15c
65c Clean-well oder ideale Haarbürsten,.....55c
25c Gemsleder Bufers........................19c
25c In-to-Sta Rasir-Einseifpinsel, nur......15c
10c Zahnbürsten, 3 für 22c; Stück, zu......8c
25c Featheredge Gummi-Schwämme zu......19c
2.48 Marvel Spray Syrings, speziell........2.19
1.25 Square Deal Gummi Wasserflaschen....79c
69c Rex Fountain Syringe, Hartgummi-Röhren, für Samstag-Verkauf markirt..........49c
15c Celluloid Seifen-Boxes, Samstag........10c
69c nachgemachte Ebenholz Military-Bürsten, markirt für Samstag zu..........48c
25c Damen-Kämme, geschnitzte Rückseite, nur 15c

Echte 10c Havanas für 5c

Reguläre 3 für 25c reine Havannas, 5c—Dieser große Bargain in reinen Havanas umfaßt Don Alvez Diplomaticos, Lord Anson, Puritano Fino, regulär verkauft zu $375 die Kiste, u. Independente Conchas. Auswahl von diesen hochfeinen Zigarren, zu, Stück, 5c; Kiste von 50 2.50

Salvador Rodriguez, Infanta Eulalia, Americano Größe, Standard von allen Vuelta Abajo Havana Zigarren, zu, Kiste von 25 für 2.75

Park & Tilfords Mi Favoritas, Camelia Größe, — reine Havana Zigarren von Qualität, zu, 3 für 25c; Kiste von 50 für 3.75

General Fremont Cubs, garantirter feiner Havana-Filler und importirter Sumatra Wrapper, wir erhalten $2.35 die Kiste von 25 jeden Tag, um zu räumen, Stück, 6c; Kiste von 25 für 1.50

„Lady Loretta", gemischte Havana Filler, Broadleaf Wrapper und richtig gemischt, markirt für Samstag, zu, 6 für 25c; Kiste von 50 für $2

The „La Flor de Savoy, gut ausgesuchtem Broadleaf ganz Havana gefüllt, mit Napoleon Größe Zigarre, ist Wrapper, und gut 10c werth. Wir verkaufen täglich viele davon, weil es eine Zigarre von Qualität ist. Stück 6c; Kiste von 25, 1.40

Robert Burns, milde Sorte, in großer Perfecto Form, zu 6c Stück; Kiste von 50 für 2.95

Gonzales & D'Alembertes, gute 5c Zigarre, langer Filler, jede zum halben Preis, 2 für 5c; Kiste von 50 für 1.25

Hunter Boy, Club-Form, langer Filler, Kiste, 50, 75c
Winner Stogies, lange Fillers, Kiste von 100 für $1
5c Lillian Russell, 2 für 5c; Kiste von 50 für 1.15

Beliebte Fünfer.

5c Get the Habit, 6 f. 25c; Kiste, 50 1.75
5c Anna Held, 7 f. 25c; Kiste, 50, 1.65
5c Henry George, 7 f. 25c; Kiste, 50, 1.60
5c John Drew, 8 f. 25c; Kiste, 50, 1.50
5c Pete Dailey, 8 f. 25c; Kiste, 50, 1.50
5c Jackson Park, 8 f. 25c; Kiste, 50, 1.50
5c Councillors, 9 f. 25c; Kiste, 50, 1.40
5c Cremo, 9 für 25c; Kiste von 50, 1.40

Rauchtabak.

Tuxedo, 4 Kannen für 27c
Red Band, 8 Packete, 28c
Plow Boy, 9 Packete, 32c
Lucky Strike, 4 Kannen 27c
Dukes Mixtures, 9 Pck. 32c
Mail Pouch, 9 Packete, 34c
5c Sweet Corporal, 5 Packete Samstag für 10c
Giant, 8 Packete für 30c
Fashion, 9 Packete für 35c
Durham, 16 Packete für 62c
Sweet Tip-Top, 9 Pck., 34c

Kautabak.

Spear Head, Plug, 18c
Battle Ax, per Plug, 28c
Star, per Pfund, zu, 40c
Standard Navy, Plug, 28c
Horse Shoe, per Pfd., 38c
Climax, per Plug, 20c
Kismet, per Plug, 11c
Sterling, feiner Schnitt, 12 Packete, Samstag für 46c
T. & B. Smoking Plug, 20c
Piper Heidsieck, Plug, 22c
Square Deal, Plug, 26c

Pfeifen

Für Samstags-Spezialität haben wir Muster-Partien von Fabrikanten in 2 Partien getheilt. — einige seltene Bargains in echten Brierpfeifen beigefügt, großer Stem, in Futteral.
Partie 1 — umfaßt Briers Futteral, wth. $1.50, $1.75 und $2, für $1
Partie 2 — Gold- und silberschlagene Brier-Pfeifen, in Futteral, wth. $2.50, $3 und $4, für 1.70
Reguläre 25c u. 35c Briers, mit Horn, Rubber oder Celluloid Bits, Ausw. 10c

Schuhe für 2.50 — Spezielle starke Werthe für Männer und Damen

Schuhe für Männer, die $3 und $4 für ihr Schuhzeug zu bezahlen gewohnt sind. Gute, dauerhafte Facons und richtiger Komfort in diesen Schuhen. Wir bestehen auf zuzuverlässige Materialien und sorgfältige Arbeit, ehe wir die Schuhe von dem Fabrikanten annehmen, deshalb geht der Kunde sicher in Bezug auf Qualität. Mehr wie 50 Facons, in Schnür-, Knöpf- und Blucher-Effekten, schwere Sorte, mit Leder gefüttert als Schutz gegen nasse Witterung, — mittelschwer und leicht, für Straße und Gesellschaften, Preis 2.50

Unsere 2.50 Damen-Schuhe sind die besten Werthe, die Ihr zu dem Preis findet. Solide, dauerhafte Schuhe, mit all der Eleganz, die Ihr in den theuren Schuhen zu finden erwartet. Im morgigen Verrkauf findet Ihr zu 2.50 einen Schuh, der in jeder Beziehung so gut ist, wie solche zu $3 und 3.50 in den ausschließlichen Schuhläden, in allen Facons und Ledersorten. Unser Preis, das Paar, 2.50.

Dauerhafte Kalbleder-Schuhe für Knaben, für die Schule und Gesellschaften, schwere hervorst. Eichen Sohlen, breite bequeme Zehen, beste Knabenschuhe im Handel. Spez., morgen, Paar $2
Schuhe für Mädchen u. Kinder, für Schule u. Gesellschaften, feine Kidskin Obertheile, Lackleder-Spitzen, hervorstehende Welt genähte Sohlen, Schnür- u. Blucher-Facons, sehr dauerhaft, Größen 8½ bis 11, 1.50; Größen 11½ bis 2, für 1.75
Schuhe für kleine Knaben, Calfskin-Obertheile, hervorstehende Sohlen, bequem sitzende Facons, Blucher Stil, das Paar für 89c

Männer-Trachten

Standard, wohlbekannte Marken in allen Männer-Ausstattungswaaren machen dieses Departement zum populärsten in Chicago.
$1.50 u. $2 Negligee Männerhemden; unser eigenes Fabrikat, „The Belmont" Hemden, — helle und dunkle Farben, schlichte und plaited Fronts, alle in Coat-Styles, die allerneuesten Styles; für diesen Verkauf herabgesetzt auf 1.15
Natural geripptes woll. Männer-Unterzeug, leicht, passend für den Herbst, für diesen Verkauf herabgesetzt auf 69c
Feine seid. Four-in-Hand Männer-Ties, — allerneueste Farben, lange franz. Ties, reg. 50c; für diesen Verkauf 29c

Männer-Socken

Halbstrümpfe unter Kostenpreis—300 Dutz. 50c u. 75c schwarze Lisle Gauze od. mittelschwere für Männer, — schwarze Gauze Lisle bestickte u. ein gr. Sortiment v. f'cy Checks u. Streifen; alle importirte Strümpfe, die unter keinen Umständen unter 50c u. 75c das Paar verkauft werden sollten — 29c, 4 Paar für $1.00

Verkauf von gutem Handwerkszeug — Vierter Floor.

26-zöll. Carpenter Hand- oder Rip-Säge, garantirt, markirt für morgen, zu 59c
Nr. 9½ Bailey Block Hobel, 59c
Bock-Säge, Hartholzgestell, gute Qualität Stahlblatt, 35c
8-zöll. Coe's Messergriff-Wrench, 45c
Tinners Blechscheere, 2 Zoll Schnitt, morgen, 15c
Auger-Bit Set, 6 Bits, 59c
4, 4½ oder 5-zöll. Sägenfeilen, 3c | gebläut, doppel spurred,

Auf Gerichtsbefehl!

Hebt dies auf und wartet bis Samstag, den 26. September, 9 Uhr Vorm.

Das ganze $50,000 Lager des

AMERICAN CLOTHIER, 751-753 S. Halsted Str., nahe 19. Straße,

wurde auf Ersuchen der Gläubiger dem Gericht überwiesen, mit dem ausdrücklichen Befehl, alle Waaren in Baar umzuwandeln, um alle Anforderungen gegen die American Clothier zu befriedigen.

$50,000 Werth hochfeiner Herbst- und Winter-Kleider, Ausstattungswaaren, Hüte und Schuhe zum Verkauf am Samstag, dem 26. September, Vorm. 9 Uhr. Zu 23c am Dollar von dem American Clothier, 751—53 S. Halsted Str., verschleudert. Nur für zehn Tage.

Der Verkauf beginnt positiv Samstag, d. 26. Sept., 9 Uhr Vorm.

Nichts wird zurückbehalten—Alles muß verkauft werden—Die Gläubiger verlangen ihr Geld.

Unser Geschäft ist jetzt bis Samstag, dem 26. September, Vorm. 9 Uhr, geschlossen, an welchem Tage der größte Kleider-Verkauf in der Geschichte der Halsted Str., bei dem American Clothier stattfindet. Alles ist heruntermarkirt und arrangirt worden, und am Samstag, dem 26. September, Vormittags 9 Uhr, befindet sich der Verkauf in Händen der

CHICAGO ADJUSTMENT COMPANY.

Anzüge für Männer.

Feine Männer-Anzüge, Cheviots und schottische Plaids, werth $12.00 oder das Geld zurückerstattet irgend eine Zeit während dieses Verkaufs, wenn Ihr nicht zufrieden gestellt seid........ 2.95
Ausgezeichnete Männer-Anzüge in Velour finished Cassimeres, alle Größen. Sie sind unbedingt $15 werth oder Ihr erhaltet Euer Geld zurück........ 4.95
Seiden und Satin gefütterte Dreß-Anzüge, in einfachen Checks und Streifen. Diese Anzüge sind positiv $16.50 werth..... 6.95
Zu 9.95 jeder. Es steht Euch frei einen Anzug oder einen Ueberzieher zu wählen, werth $22 bis $22.50, von 20 Partien der feinstgemachten und elegantest ausgestatteten Anzüge u. Ueberzieher die der wählerischste Mann nur sich wünschen kann; in hiesigen und importirten Suitings und Overcoatings von Facon und Farbe, und in einer großen Auswahl von Effekten — verarbeitet in fehlerlose modische Kleidungsstücke 9.95

Anzüge für Knaben und Kinder.

Dreißig verschiedene Effekte in allerneuesten Knaben-Kniehosen-Anzügen, in all den bekanntesten Neuheiten und Staples, werth $8, $10 und $12, alle gehen zu........ 1.98
Knaben-Anzüge, werth $3.00 zu........ 95c
1000 Paar Knaben-Kniehosen, werth 75c, zu........ 19c

Ausstattungswaaren.

Feine Dreß-Hemden, werth 75c, zu........ 19c

Männer-Hüte, die neuesten Dunlap und Knox-Formen, werth $3.50 und keiner weniger als 2.50, zu........ 98c
Gutes Männer-Winterunterzeug, alle Größen, werth 50c, zu........ 19c
Einige Hundert Männer- und Knaben-Hüte und Kappen, werth $1.00, zu........ 19c
Feine seidenbestickte Männer-Hosenträger, werth 50c, zu........ 6c
Gute schwere Socken, werth 25c, zu........ 3c
Männer-Taschentücher, werth 25c, zu........ 3c
Overalls, beste Sorte, werth $1.00, jetzt........ 35c
Schwer Fließgefüttertes Männer- und Knaben-Unterzeug, werth $1, jetzt........ 35c
Sweaters, werth von $2.50 bis 7.50, aufwärts von........ 49c
Feine seidene Männer-Socken, werth 25c, jetzt........ 7c

Hosen.

Feine Dreß-Männerbeinkleider, werth $3.50 oder Geld zurückerstattet........ 78c
Feine Männer-Beinkleider für Sonntagsgebrauch, in Worsteds und fancy Streifen, $5.00 $6.00 und $7.00 werth oder Geld zurückgegeben 1.39
Feine Dreß-Beinkleider für Männer für Sonntagsgebrauch, auf der ganzen Welt für $5.00 verkauft........ 1.98

Schuhe.

Einfach und doppelsohlige Bals- und Schnür-Männer-Schuhe, London Cag vorstehende Sohlen; jedes Paar garantirt für gutes Tragen. Viele dieser Schuhe verkauft bis zu $3.00, — und für nie wenige rals $2.50, alle gehen zu........ 98c

Feine Dreß-Schuhe für Männer, gemacht von ausgesuchtem Kalbleder und Wichkid, beste Arbeit und Finish, berühmte McKay Nähte, jedes Paar garantirt und wirklich $3 werth, gehen zu........ 1.19
Feine Vici Kid Damen-Schuhe, in Knöpf- und Schnür-Facon, mit Tuch- oder Leder-Obertheil, Pariser Zehen, Patent Tips, werth bis zu $2.50, gehen in diesem Verkauf... 79c
Knöpf- oder Schnür-Schuhe für Damen. Diese Schuhe sind aus ausgesuchtem Caspian Kid gemacht, Opera und London Zehen, wirklich $3.50 werth, gehen zu........ 1.39
Mädchen- und Knaben-Schuhe, $1.50-Sorte........ 79c
Feine Dreß-Schuhe für Männer für Herbst und Winter, positiv $4.00 werth........ 1.98

Ueberzieher.

Ueberzieher für Männer und Knaben........ 2.95
Diese Ueberzieher sind aus dem feinsten Stoffen und positiv $10 werth.
Hübsche, gute, dauerhafte Männer-Ueberzieher, in schwarz und braun, für Sonntagsgebrauch, positiv $15 werth, für........ 4.85
Feine Männer-Ueberzieher mit Seide und Satinfutter, Oxfords, schwarz und dunkelblaue Schattirungen, werth $10 oder Geld zurückerstattet, ganz gleich was die Ursache sein mag, für........ 6.95
Feine Royal Standard Kersey Ueberzieher für Männer, in schwarz und blau, positiv $20 werth, für........ 7.95
$5000 werth von Lammgefütterten Röcken zu einem Drittel der wirklichen Kosten.

Auf gerichtlichen Befehl: Verkauf des ganzen Lagers von dem

AMERICAN CLOTHIER, 751 bis 753 S. Halsted Str., nahe 19. Str.

Samstag, den 26. September, 9 Uhr Vormittags.

Seht nach den großen Schildern. — Freie Straßenbahnfahrt für Alle, die diesem Verkauf beiwohnen.